

Die Dorfzeitung von Teufen

# Tüüfner Poscht

Februar 2015 | 20. Jahrgang | Nr. 1



Jeden Tag:  
[www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)



**FDP will weniger Gemeinderäte**

Seite 7



**Walter Schneider, der Lokal-  
korrespondent**

Seiten 26 – 27



**Fasnachtsfan: Rita Zingg**

Seite 29



Das «Appenzeller Bähnli» bleibt ein Teil der dörflichen Identität. Foto: Erich Gmünder

A. Odenwald  
Schmuckmanufaktur seit 1882

**Gut** seit 1927  
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67  
[www.gut-goldschmied.ch](http://www.gut-goldschmied.ch)

**DOSSIER** – ABSTIMMUNG VOM 18. JANUAR 2015

## Frust und Freude nach Jahrhundertentscheid

Seiten 10 – 19

Bei **Herold Taxi**  
weiss jeder mit wem er  
fährt... **2222 777**



Ihre Druckerei im  
Appenzeller Mittelland  
seit über 90 Jahren



Druckerei Lutz AG • Hauptstrasse 18 • 9042 Speicher • Tel. 071 344 13 78 • [www.druckereilutz.ch](http://www.druckereilutz.ch)

eps **eco-printing-system®**  
Chemie- und VOC-frei

**Loft** viel Raum, Licht und frische Luft

anders wohnen oder arbeiten in der  
Fabrik am Rotbach – [www.fabrikamrotbach.ch](http://www.fabrikamrotbach.ch)

## IMPRESSUM

**Redaktion:** Erich Gmünder, Chefredaktor (EG),  
Postfach 255, 9053 Teufen,  
Telefon 079 311 30 26  
[erich.gmuender@tposcht.ch](mailto:erich.gmuender@tposcht.ch)  
Erika Preisig-Studach, Stellvertretung (EP)  
[erika.preisig@tposcht.ch](mailto:erika.preisig@tposcht.ch)  
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS)  
[marlis.schaeppli@tposcht.ch](mailto:marlis.schaeppli@tposcht.ch)  
Sepp Zurmühle (SZ)  
[sepp.zurmuehle@tposcht.ch](mailto:sepp.zurmuehle@tposcht.ch)  
Mägi Walti-Keller (MW)  
[maegi.walti@tposcht.ch](mailto:maegi.walti@tposcht.ch)  
Felice Angehrn-Tobler (FA)  
[felice.angehrn@tposcht.ch](mailto:felice.angehrn@tposcht.ch)

Alexandra Grüter-Axthammer (AG)  
[alexandra.grueter@tposcht.ch](mailto:alexandra.grueter@tposcht.ch)  
**Agenda:** Erika Preisig-Studach, Engelgasse,  
9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84.  
[veranstaltung@tposcht.ch](mailto:veranstaltung@tposcht.ch)  
**Inserate-Aannahme:** Claudia Looser-Egli,  
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen,  
Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),  
Fax 071 333 57 30, Tarif: [www.tposcht.ch/  
service/mediadaten/](http://www.tposcht.ch/service/mediadaten/), [inserate@tposcht.ch](mailto:inserate@tposcht.ch)  
**Abonnements:** Inland: Fr. 45.-; Ausland: Fr. 60.-;  
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser  
oder via E-Mail an [abos@tposcht.ch](mailto:abos@tposcht.ch)  
«Tüüfner Poscht» im Internet: [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)

**Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung:**  
Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen  
**Druck und Ausrüstung:** Cavelti AG, Gossau  
**Redaktions- und Inserateschluss:** Ausgabe 2,  
März 2015: 15. Februar 2015.  
Erscheint monatlich (Juli/August und Dezember/Januar: Doppelnummern).  
**Auflage:** 4000 Exemplare  
Die Tüüfner Poscht ist das amtliche Publikationsorgan der Gemeinde Teufen AR.  
Eingesandte Texte oder Hinweise sind mit dem Kürzel pd. (für Pressedienst) gekennzeichnet, von Dritten zur Verfügung gestellte Fotos mit Foto: zVg.

## Das Sägemehl abwischen

Dieser Entscheid stösst da und dort noch sauer auf, das zeigen auch die Leserbriefe und Kommentare auf unserer Internet-Plattform [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch) (vgl. S. 9): Mit einem Stimmenverhältnis von 40 zu 60 hat Teufen am 18. Januar die 60-jährige Debatte über Tunnel-, Bus- und andere Visionen zur Lösung der Verkehrsprobleme im Dorfkern ad acta gelegt. Mit einem veritablen Kraftakt versuchten die Tunnelanhänger dieses letzte Gefecht noch für sich zu gewinnen und müssen nun den Entscheid erst einmal verdauen. Weil er einerseits deutlich ausgefallen ist und andererseits auf beiden Seiten Fairness gewaltet hat, dürfte ihnen dies etwas leichter fallen.

Das Doppelinterview mit Walter Grob und Markus Bänziger, den beiden Mitgliedern des Lenkungsausschusses erinnert mich an den Nachwuchsschwingerstag letzten Sommer auf der Landhausanlage: Man kehrt nicht den Sieger heraus, sondern wischt dem Verlierer veröhnlich das Sägemehl von der Schulter.

Die Tunnelbefürworter haben einen mutigen Entscheid für den Tunnel gefordert. Der Entscheid für die Doppelspur hat vermutlich sogar etwas mehr Mut erfordert: Die ungeliebte Bahn einfach ein paar hundert Meter unterirdisch zu führen und sonst im bekannten Eisenbahnregime durchs Dorf zu fahren, wäre – abgesehen von den finanziellen Unwägbarkeiten – einfa-

cher gewesen als auf eine Vollintegration in den Nahverkehr zu setzen. Ob und wie das funktioniert, mögen sich manche noch nicht vorstellen. Diese organische Lösung birgt aber langfristig mehr Potenzial für eine nachhaltige Verkehrserschliessung des Siedlungsraumes beidseits des langgestreckten Dorfes.

Die Hassliebe zum quietschenden roten Monster (das bald durch ein modernes Tram ersetzt wird), hat nicht obsiegt. Es wäre zu wünschen, dass sich nun beide Lager die Hand reichen für einen konstruktiven Dialog zur Umsetzung des historischen Entscheides. Schliesslich haben alle nur das Beste für das Dorf gewollt und die Tunnelanhänger waren sogar bereit, dafür tief in den eigenen Geldbeutel zu langen.

60 Jahre lang wurde gefochten und argumentiert. Jetzt beginnt die eigentliche Arbeit, oder wie Gemein-

depräsident Walter Grob sagt: «Es gilt nun, die Ärmel hochzukrempeln.»

In anderen Worten:  
Packen wir's an!



[erich.gmuender@tposcht.ch](mailto:erich.gmuender@tposcht.ch)

*Erich Gmünder*

### SEITE VIER

Jo weleweg 4

### IM BILD

Winterzauber über dem Silvesterchlausen 5

### AKTUELL

Aufsichtsbeschwerde gegen Gemeinderat 6

FDP will Gemeinderat stärken 7

Gemeinde zahlt Beiträge an Unterhalt 8

Auto-Dosieranlage in der Liebegg geplant 8

Leserecho 9

### DOSSIER – ABSTIMMUNG VOM 18. JANUAR

Tag der Entscheidung 10 – 11

Reaktion der Parteien und Gruppierungen 12 – 13

Interview mit Walter Grob und

Markus Bänziger 14 – 15

Interview mit Thomas Baumgartner 17

Bewegte Diskussion 18 – 19

### AMTLICH

Gemeinderatsverhandlungen 20 – 21, 23

Zivilstandsnachrichten 23

Baubewilligungen 24

Handänderungen 25

### MAGAZIN

Historisches: Der Teufner Lokal-korrespondent Walter Schneider 26 – 27

Tüfner Chopf: Rita Zingg 29

### SPEZIAL

Gewerbe und Dienstleistungen: Asiatische Gesundheitsmassage 31

Rätsel 33

Jugend: Kaminfeger Ralph Kast 35

Kirchen 36 – 37

Gedenken 39, 41

Gratulationen 43 – 45

### DORFLEBEN

Rückblick auf Advent und Weihnachten 47

Ausblick und Agenda 49 – 51

### DIE LETZTE

Helewie 52

## Liebe Redaktion

Teufen hat sich zu Weihnachten eine neue Geschichte geschenkt, ein Buch mit 240 Seiten, sehr schön gestaltet, mit besonderer Schrift und in besonderem Format. Es sei ein «schönes bibliophiles Werk», meinen Fachleute.

Unter einem Geschichtsbuch verstehe ich allerdings etwas anderes. Nach einem spannenden chronologischen Abriss durch acht Jahrhunderte Teufen folgt nicht etwa eine «lineare» Geschichtsschreibung, die aufzeigt, «wie es eigentlich gewesen ist». Vielmehr sind in den drei Abschnitten «Wovon, wie und mit wem lebt Teufen?» ein Dutzend lose zusammenhängender Beiträge gesammelt, die man einzeln herauspicken und lesen kann. Es sei «ein Lesebuch mehr als ein Nachschlagewerk». Mir fehlt der verbindende und erhellende Zusammenhalt. Und mir fehlen auch einige Themen, über die ich in diesem Buch gerne gelesen hätte:

So über die Arbeit von Hans Hausmann oder von Olga Rorschach oder über jenen Teufner, der die «Eingabe der 200» unterschrieben hat und später aus allen Ämtern

zurückgetreten ist. Oder eine Darlegung der Entwicklung vom Textildorf über ein Wirtschafts- und Gewerbezentrum zum Steuerparadies, in dem «jeder Fünfzehnte ein Millionär» ist. Oder die Geschichte von Teufens Infrastruktur, den politischen Kampf um das eigene Spital, um Aufbau von Alters- und Pflegeheimen.

Und wenn dann im Jahr 2079 die Kulturkommission von Teufen auf die Idee kommt, aus Anlass von 600 Jahre Teufen die Dorfgeschichte aufzuarbeiten, wird man den letzten Geschichtsband von 2014 zur Hand nehmen und Antworten suchen auf Fragen, «wie es denn damals gewesen ist», wie es denn damals in Teufen konkret ausgesehen, was die Bevölkerung beschäftigt und in welchem politischen Klima und dörflichen Zusammenhang sie gelebt hat. Man wird sich nach der «Sozialgeschichte Teufens» erkundigen und sich Gedanken machen, ob es denn damals auch Arbeitsplätze im Dorf, eine arbeitende Bevölkerung, eine das Dorfleben prägende und fördernde Gemeinschaft gegeben hat, wie die demografischen

Verhältnisse, die Stellung Teufens innerhalb der Ausserrhoder Gemeinden und gegenüber dem Kanton und der Bezug zu ausländischen Einwohnerinnen und Einwohnern gewesen sind.

Und weil dann viele Fragen unbeantwortet bleiben, wird man vielleicht in den Archiven die Mosaik eines Walter Schneider, die Artikel der Tüüfner Poscht oder Beiträge von Georg Thürer, Werner Holderegger, Peter Wegelin und über die damaligen Textiler, Banker und Journalisten – und vielleicht sogar die Glossen eines Tüüfner Pöschtlers finden.

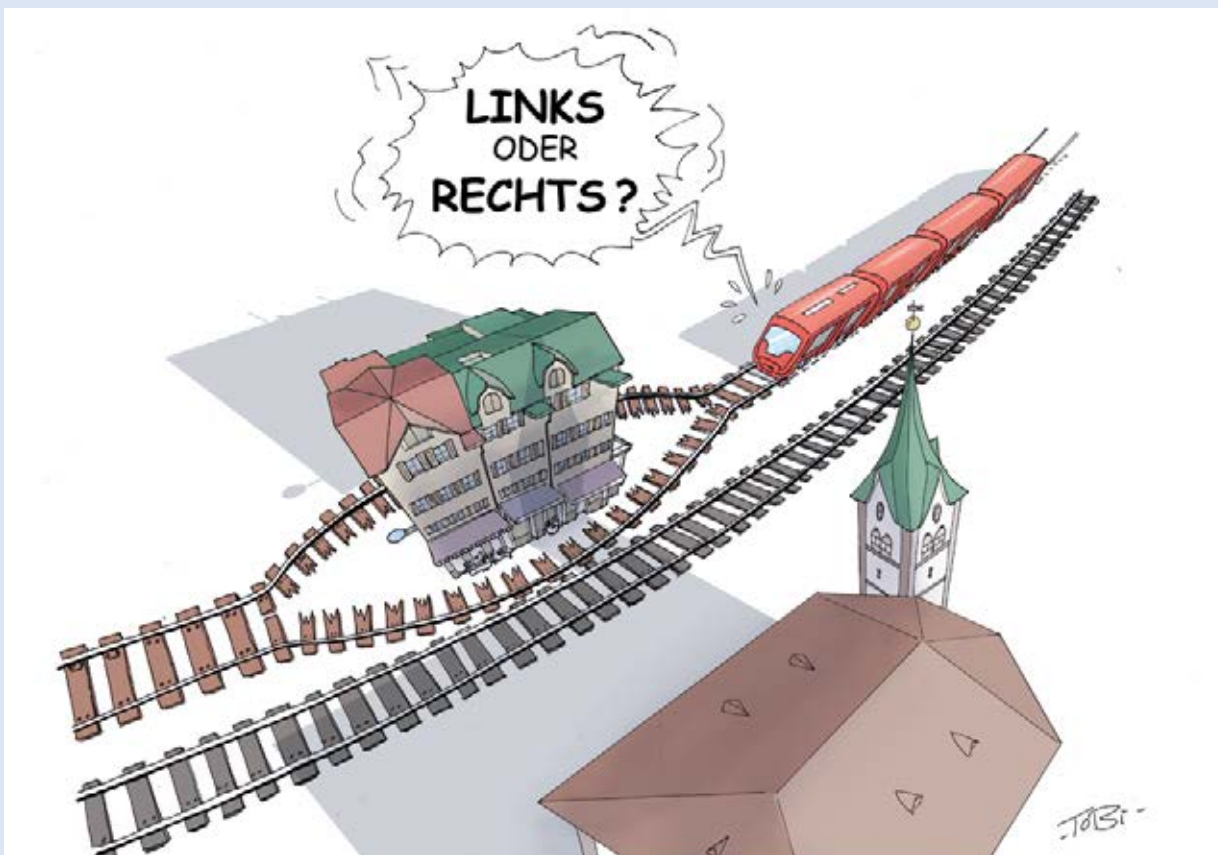


Dein  
Pöschtlter Priisig

### Die Glosse:

*Pöschtlter Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.*

## Die Jahrhundertabstimmung macht Bauchweh ...



*Engpassbeseitigung à la Teufen – die Realisierung der Doppelspur erfordert kreative Lösungen! Zeichnung: Tobi*

# Winterzauber über dem Silvesterchlausen 2014

*Grüne Weihnachten – doch ab Stefanstag schneite es vier Tage ununterbrochen*

Fotos: Marlis Schaeppi und Erich Gmünder



## GPK: Aufsichtsbeschwerde gegen Gemeinderat

**Die Auseinandersetzung zwischen Gemeinderat und GPK geht in eine weitere Runde. Die GPK reichte Mitte Dezember beim Regierungsrat eine Aufsichtsbeschwerde gegen den Gemeinderat ein, wie sie am 6. Januar mitteilte.**

Der Gemeinderat reagierte mit «Befremden» (Sitzung vom 6. Januar, S. 15).

### Vorgeschichte

Erstmals informierte die GPK am 20. März 2014 sowie mit dem Bericht über die Rechnung 2013 im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufklärungspflichten darüber, dass es bei der Einhaltung des Entschädigungsreglements zu Unregelmässigkeiten kam. Davon hätten einige Punkte richtiggestellt werden können, andere jedoch nicht. Im aktuellen Jahr (2014) seien weitere Themen aufgetreten. Zwischen Gemeinderat und GPK bestehe Uneinigkeit

über die entsprechenden Erfordernisse zur Richtigstellung.

### Konkrete Beispiele

Nach der «befremdeten» Reaktion des Gemeinderates sah sich die GPK am 12. Januar zu einer «Klärung der Umstände» veranlasst und lieferte konkrete Beispiele für beanstandete Punkte.

«Ohne abschliessende Aufzählung», so die GPK, «kamen nebst der Einhaltung des Entschädigungsreglementes weitere Punkte bei der Aufsichtsbeschwerde dazu. Beispielsweise fehlerhafte Deklarationen in Lohnausweisen, Ausbildungskostenanteil über CHF 13'250.00 bei einem Gemeinderat, Vergünstigungen für Gemeindemitarbeiter ohne GR-Beschluss, usw.»

Das «Befremden» des Gemeinderates könne die GPK nicht nachvollziehen, da ihr der Gemeinderat aufgrund der gesetzlichen Grundlagen keine andere Wahl gelassen

habe: «Die GPK ist zu Gunsten des Souveräns unserer Gemeinde verpflichtet, die Einhaltung der Gesetze durch den Gemeinderat zu prüfen. Ist die GPK der Ansicht, dass dieser Grundsatz in einem unverhältnismässigen Ausmass verletzt ist, ist sie von Gesetzes wegen und aufgrund ihrer Verantwortung gegenüber dem Souverän zum Handeln verpflichtet.»

Die GPK sei in engem Kontakt mit dem kantonalen Rechtsdienst gestanden. Da ihre Mittel erschöpft seien, habe sie die nächst höhere Instanz angerufen, in Form einer Aufsichtsbeschwerde beim Regierungsrat zur abschliessenden Klärung im Interesse des Souveräns sowie zur Entlastung der GPK.

Die GPK werde im Rahmen der jährlichen Berichterstattung auf die Punkte eingehen «und hofft auf eine baldige Klärung im Interesse sämtlicher Involvierten.»

Red./pd.



Erfrischend. Offen.  
Kompetent.

**MONICA  
SITTARO**

neu in den Regierungsrat  
[www.monica-sittaro.ch](http://www.monica-sittaro.ch)

**FDP**  
Die Liberalen

# HEIERLI

**ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI**

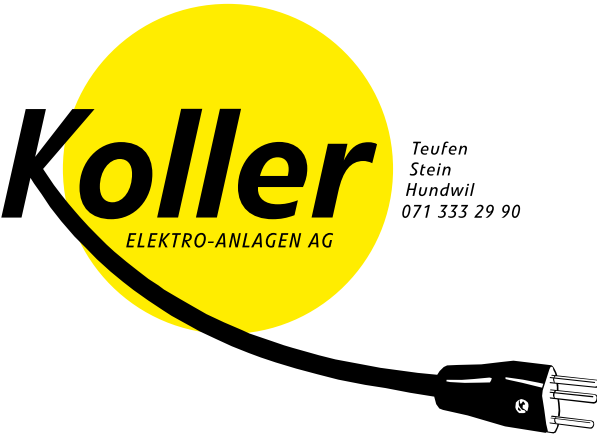
9053 Teufen | 9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | [www.heierli-zimmerei.ch](http://www.heierli-zimmerei.ch)

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen



isofloc®  
Wärmedämmtechnik



**Koller**

ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen  
Stein  
Hundwil  
071 333 29 90

# FDP will Stellung der Gemeinderäte stärken

Initiative für Revision der Gemeindeordnung gestartet

**Die FDP Ortspartei Teufen will mit einer Verkleinerung sowie einer Neudefinition der Ressorts die Stellung des Gemeinderats stärken.**

Ein Komitee, bestehend aus den Vorstandsmitgliedern der FDP Teufen, lancierte Ende Januar eine Volksinitiative, mit welcher der Gemeinderat zur Überarbeitung der Gemeindeordnung verpflichtet werden soll.

«In den letzten Jahren wurden Kompetenzen von den Gemeinden an kantonale oder regionale Stellen verschoben, andere neu so definiert, dass übergeordnetes Recht diese Gemeindeaufgaben auf rein operative Tätigkeiten beschränkt. Dadurch sind im Gemeinderat in einzelnen Ressorts freie Kapazitäten entstanden. Mit einer Reorganisation der Aufgaben der Ressorts kann folglich die Stellung der Gemeinderäte gestärkt und deren Mitgliederanzahl allenfalls reduziert werden», heisst es in der Begründung.

## Strategische Ebene stärken

Das Ressort-System habe die Verwaltung gestärkt. Für operative Aufgaben seien die



Die Arbeit der nebenamtlichen Mitglieder der Gemeindebehörde soll auf weniger Schultern verteilt werden. Das Gruppenbild stammt aus dem Jahre 2011. Archivfoto: EG

Amtsleiter zuständig. Ein Gemeinderat sollte jedoch strategisch tätig sein, schreibt die FDP. Die Aufgabenbereiche eines Gemeinderates seien neu zu definieren und so festzulegen, dass diese nebenamtlich – also neben einer beruflichen Vollbeschäftigung – zu bewältigen seien. Mit einer Reduktion der Anzahl Mitglieder und der Neudefinition der Ressorts soll die Stellung eines Gemeinderates attraktiver und gestärkt werden.

Die Initianten sind der Meinung, dass

die gültige Gemeindeordnung überarbeitet werden muss. Da die Kernanliegen mehr als eine Teilrevision der Gemeindeordnung umfassen, muss die Volksinitiative in der Form einer allgemeinen Anregung eingereicht werden. Ziel ist es laut FDP, die notwendigen 150 gültigen Unterschriften im Frühjahr 2015 der Gemeindekanzlei zu übergeben. pd./Red.

## Der Initiativtext im Wortlaut:

Den Stimmbürgern ist eine revidierte Gemeindeordnung zu unterbreiten, damit diese auf Beginn der Amtsperiode 2019/23 in Kraft treten kann. Dabei sind folgende Punkte zwingend mit zu berücksichtigen:

- Die Organisationsstruktur der Gemeinde ist den heutigen, veränderten Bedürfnissen anzupassen.
- Gemeinderäte sind im Nebenamt tätig.
- Eine Reduktion der Anzahl Gemeinderäte – auf 5 Mitglieder – ist anzustreben.

Unterschriftenbögen: Paul Studach, Bühlerstrasse 698, Postfach 243, 9053 Teufen, Tel. 071 335 70 75, paul.studach@fdp-teufen.ch

## Geldstrafe für Hanfplantagenbetreiber

**Beim Brand einer ehemaligen Schreinerei im «Löchli» entdeckten die Feuerwehrleute vor rund vier Jahren eine illegale Indoor-Hanfplantage.**

Der frühere Eigentümer und Betreiber der Hanfplantage wurde inzwischen von der Staatsanwaltschaft per Strafbefehl mit einer unbedingten Geldstrafe von 120 Tagessätzen zu 110 Franken, insgesamt 13'200 Franken, belegt.

Verurteilt wurde der heute 36-jährige Mann wegen fahrlässiger Verursachung einer Feuersbrunst und mehrfacher Widerhandlung gegen das Betäubungsmittelgesetz, wie die Ausserhoder

*Der Brand im Löchli wurde am 12. 12. 2010 mit einem Grossaufgebot der Feuerwehr TBG bekämpft.* Archivfoto: Erich Gmünder



Staatsanwaltschaft Mitte Januar auf Anfrage der Tüfner Poscht bekannt gab. Der Mann akzeptierte die Geldstrafe. Deshalb kam es zu keiner Gerichtsverhandlung.

## Schwierige Löscharbeiten

Beim Brand der Liegenschaft entstand Sachschaden von rund 300'000 Franken. 100 Feuerwehrleute aus Teufen, Bühler und Gais kämpften rund zwei Stunden lang gegen die Flammen. Die einstige Scheune brannte vollständig aus. Die Löscharbeiten gestalteten sich ausgesprochen schwierig, weil die Zufahrtsstrassen vereist waren und mehrere hundert Meter lange Wasserleitungen gelegt werden mussten. Da auch noch ein Öltank beschädigt wurde, musste die Feuerwehr auch Ölsperren errichten. Es flossen 2500 Liter Biodiesel aus.

Bei den Löscharbeiten entdeckten die Feuerwehrleute eine professionell eingerichtete Indoor-Hanfplantage mit rund 2400 fast ausgereiften Hanfpflanzen. Diese wurden entsorgt und die technischen Anlagen beschlagnahmt. Als Brandursache ermittelte die Polizei den unsachgemäss installierten Stromgenerator. mv.

## Gratulationen zu Weiterbildungen

Im Zentrum für berufliche Weiterbildung ZbW durften ihre Diplome empfangen:

**Bruno Fliri**, Lustmühle und **Levin Harte**, Lustmühle, Dipl. Techniker HF Informatik.

**Mathias Wenk**, Teufen, Dipl. Techniker HF Maschinenbau.

Den Master of Advanced Studies (MAS) FHO in Business Administration and Engineering an der FHS St. Gallen erhielt:

### Alex Breitenmoser, Teufen



Zurzeit arbeitet Alex Breitenmoser bei den St. Galler Stadtwerken im Bereich Netz Elektrizität. Dort ist der 45-Jährige Abteilungsleiter des Leitungsnetzes.

Mit einem 35-köpfigen Team plant, baut und dokumentiert er alle elektrischen Leitungen im Versorgungsgebiet der St. Galler Stadtwerke. Wohnhaft ist Alex Breitenmoser im Hätschen, liebt die Natur, den Sport und das Lesen. FA

## Gemeinde zahlt nun auch Beiträge an Unterhalt

**Der neue Strassenplan, den Ueli Anderfuhren vor uns ausbreitet, ist über einen Meter breit und ebenso hoch und enthält die öffentlich zugänglichen Strassen und Wege der Gemeinde.**

Nummern und Abkürzungen wie SS, QES oder ZS weisen auf die Klassierung hin (Sammelstrasse, Quartierschliessungsstrasse, Zufahrtsstrasse). Die Einteilung ist vor allem für die Eigentümer von Privatstrassen wichtig: Je nachdem zahlt die Gemeinde einen geringeren oder höheren Beitrag an die Erstellung, die Sanierung und nun neu auch an den Unterhalt.

### 63 Kilometer Strassen, Wege und Trottoirs

Ueli Anderfuhren ist Gemeindeingenieur von Teufen, ihm untersteht das Tiefbauamt, und dieses ist verantwortlich für 28,7 Kilometer Gemeindestrassen, 18,3 km Trottoirs, 9800 m<sup>2</sup> Plätze und 4,6 km öffentliche Privatstrassen. Dazu kommen nochmals 11,4 km Fuss-



Ueli Anderfuhren mit dem Strassenplan, der zusammen mit dem Strassenverzeichnis aufgelegt wird.

Foto: EG

wege – ein stattliches Netz von insgesamt über 63 Kilometern Länge, das zum Teil in der Hand von Privaten ist und von diesen unterhalten werden muss.

### Gesetzliche Pflicht der Gemeinde

Trotzdem kann sich die Gemeinde nicht um deren Zustand foutieren: 2010 haben die

Ausserrhoder ein neues Strassengesetz verabschiedet. Dieses verpflichtet die Gemeinden, das Netz der öffentlichen Privatstrassen und -wege zu unterstützen. Ueli Anderfuhren rechnet damit, dass sich der Gemeindebeitrag auf gegen 100'000 Franken jährlich erhöhen wird.

Die Beiträge belaufen sich von 10 Prozent (Güterstrassen) bis zu höchstens 50 Prozent (Sammelstrassen). Das heisst, die Eigentümer von öffentlichen Privatstrassen – oft sind das Korporationen oder Flurgenossenschaften – können die Rechnungen für den Unterhalt inklusive Winterdienst am Ende einer Saison bei der Gemeinde einreichen und erhalten abgestufte Beiträge an den Aufwand.

Welche Strassen und Wege berechtigt sind, ist im neuen Strassenverzeichnis und dem zugehörigen Strassenplan festgehalten, die vom 9. Februar bis zum 10. März in der Bauverwaltung der Gemeinde aufliegen.

Erich Gmünder

→ Infos: Sitzungszimmer Bauverwaltung, Dorf 7 oder unter [www.teufen.ch](http://www.teufen.ch), Aktuelles, Amtliche Inserate

## Auto-Dosieranlage in der Liebegg geplant

**Der Verkehr aus Ausserrhoden soll nur noch paketweise in die Stadt gelangen: Wie das St.Galler Tagblatt berichtete, plant die Stadt St.Gallen in der Liebegg ein Lichtsignal, um die Stausituation auf der Teufener Strasse zu entschärfen.**

Der Handlungsbedarf sei ausgewiesen, liess der Stadtrat in der Antwort auf einen Vorstoss verlauten. Durch den Stau werde auch der öffentliche Verkehr behindert.

### Übergangslösung

Kurz- und mittelfristig sollen deshalb auf der Teufener Strasse Fahrbahnhaltestellen für den Bus, eine Neugestaltung des Strassenraums im Riethüsli und das erwähnte «Verkehrsmanagement» mit Lichtsignal in der Liebegg die Situation entschärfen.

Langfristig soll das Projekt Teilspange mit einem Strassentunnel zwischen Güterbahnhof und Lustmühle den Verkehr aus dem Appenzellerland abnehmen. Bei dessen Präsentation hatte die zuständige Stadträtin Patrizia Adam bereits angekündigt, dass nicht so lan-

ge zugewartet werden könne.

Die Idee des Lichtsignals ist gemäss Tagblatt «simpel»: Dadurch soll der Stau an die Stadtgrenze verschoben werden, konkret auf das Strassenstück im unbewohnten Jonenwatt. Dadurch liesse sich der Motofahrzeugverkehr zwischen Riethüsli und Innenstadt verflüssigen. Wichtiger Nutzniesser wäre der öffentliche Verkehr. Für die Lichtsignalanlage rechnet der Stadtrat mit Kosten zwischen 300'00 und 500'000 Franken. Realisiert werden soll das Lichtsignal bis 2018.

### Walter Grob: Gemeinde- und Kantonsvertreter sind informiert

Laut Gemeindepräsident Walter Grob wurden die Kantonsvertreter (Landammann Marianne Koller und Regierungsrat Jakob Brunnschweiler) sowie Vertreter der Nachbargemeinden vor einiger Zeit über die Verkehrsproblematik in der Stadt St.Gallen sowie Lösungsansätze informiert. Walter Grob: «Die Ausserrhoder Vertreterinnen und Vertreter haben die Ausführungen zur Situation sowie den Lösungsansatz zur Kenntnis genommen und darauf hingewiesen, dass es

auch im Interesse der Stadt sein muss, dass der Verkehr «flüssig» durch die Stadt gelangt.»

### Geeint hinter dem Autobahnanschluss

Die Ausserrhoder Delegation habe sich, so Walter Grob weiter, für die Achse Liebegg-Autobahnanschluss stark gemacht. Die Zusammenarbeit Stadt – Kanton AR – Gemeinde Teufen sei in Aussicht gestellt worden; bis heute hätten diesbezüglich – so aus Sicht der Gemeinde Teufen – keine weiteren Kontakte stattgefunden, sagte Walter Grob am 24. Dezember gegenüber der Tüüfner Poscht.

Erich Gmünder



Der Verkehr aus dem Appenzellerland soll im Jonenwatt mit einer Ampel dosiert werden. Archivfoto: EG



## Die teuerste Strasse Teufens – eine unendliche Geschichte?

**Die Bubenrütistrasse führt von der Schäflisegg bis zum Wattbachtobel und ist im Unterhalt die teuerste Strasse der Gemeinde Teufen.**

Nach starken Regenfällen gleicht sie einem Bachbett und wird vom Bauamt provisorisch geflickt, was die Gemeinde im Jahr rund 16'000 Franken kostet. Bei längeren Trockenperioden wirbelt jedes Fahrzeug Staubwolken auf, sodass es für die Anrainer unmöglich ist, im Freien Wäsche zu trocknen.

Ältere Anwohner erinnern sich, dass dies schon seit Jahrzehnten so ist. Die Gemeinde wäre gerne bereit gewesen zu einem festen Belageinbau. Doch war dafür das Einverständnis des Vereins Appenzell Ausserrhoder Wanderwege sowie des kantonalen Planungsamtes erforderlich, da es sich um einen offiziellen Wanderweg handelt.

Dieses Einverständnis zu erhalten erwies sich alles andere als einfach. Nach langwierigen Verhandlungen und der Prüfung mehrerer Varianten einer Verlegung des Wanderweges konnte endlich eine genehme Lösung gefunden werden. Gemäss einer Mitteilung der Gemeinde vom Jahre 2011 sei der Belageinbau für das Jahr 2015 geplant.

Nach der Einholung von Kostenvarianten und eines – gelinde gesagt auf problematische Art erreichten – Zugeständnisses für das Fusswegrecht eines Landbesitzers schienen 2014 die Voraussetzungen für die Sanierung der Bubenrütistrasse gegeben. Doch Halt: Nach so viel Aufwand und Bemühungen seitens der Anwohner und auch der Gemeinde



*Alle Jahre wieder wird die Bubenrütistrasse zum Bachbett. Foto: zVg.*

stufte der Gemeinderat die Sanierung im Rahmen der Finanzplanung mit der tiefsten Priorität ein. Eine Realisierung könnte damit erst in den Jahren 2020ff. erfolgen, vielleicht auch am St. Nimmerleinstag. Bis dann wird unverdrossen geflickt, Jahr für Jahr gehen 16'000 Franken sozusagen den Bach runter, und den Anwohnern verbleiben die Immissionen, viel Ärger und die Hoffnung auf eine rasche Sanierung der Bubenrütistrasse.

Die betroffenen Anwohner:

Armin und Maja Sanwald, Franziska Strässle, Paul und Seida Weiler, Ernst Scheuss, Bettina Hartmann, Anita und Matthias Jaggi, Florian und Evelyn Reiser, Claudia und Quintino Piccolotto, Anna Monegat, Michael Spirig, Ilona Schmid, Werner und Emilia Nef, Heidi Pfenninger, Felix und Esther Haag, Ida Tanner, Heidi und Fermo Moretto, Michaela Wirth, Fabian Bischof, Hans und Annemarie Alder, Hanspeter und Ruth Züst, Hannelore Rebeschini.

## «Wo bleibt da die Solidarität?»

**Via TV, Radio und Presse wird uns täglich suggeriert, wie viel günstiger man wegen dem tiefen Euro im nahen Ausland einkaufen könne.**

Viele Schweizer Schnäppchenjäger «nutzen» diese Gelegenheit, denn, im Sinne des Freien Marktes, wird ja völlig korrekt gehandelt! Sehr kurzsichtig, dieses Verhalten! Somit schwächen wir unsere eigene Volkswirtschaft, von der wir notabene unsern Lohn, die AHV, sichere Arbeitsplätze bzw. Lehrstellen und die hervorragende Gesundheitsvorsorge «beziehen»!

Das Teufner Stimmvolk hat sich kürzlich für die Variante «Doppelspur durchs Dorf» entschieden. So werden ab 2017 Baulärm, Parkplatzmangel, ständig ändernde Verkehrsführungen oder sogar Sperrungen für mindestens 3 Jahre das Dorfzentrum prägen. Ich befürchte, dass unter diesen Umständen viele Kunden die Ortsdurchfahrt und damit eben auch die Gewerbetreibenden meiden werden.

Die Stadt und das nahe Ausland sind ja so nahe! O d e r, kann das Teufner Gewerbe (v.a. Läden und Restaurants) auf die Solidarität der Teufner Bevölkerung zählen?

Urs Wetzler, ehem. Drogerie, Werdenweg 6 9053 Teufen

## Kommentare nach der Jahrhundertabstimmung auf www.tposcht.ch

Passend zum schönen Raiffeisen Gebäude, eine schöne Doppelspur in einem sich immer zum schöneren hin entwickelnden Dorf. Naja, jetzt haben wir wenigstens Geld für ein buntes Feuerwerk am 1. August!

Lukas Zürcher

Schönes Raiffeisengebäude hin oder her – dieser Zug der schönen Häuser in Teufen ist glaube ich schon länger abgefahren! Aber jetzt sind die lieben Mamis und Papis gefragt, die jeden Tag ihre Sprösslinge in die Schule karren. (...) Und das Problem mit den Parkplätzen fürs Gewerbe ist sicher lösbar, aber

man muss eben miteinander reden und dann gibt es bestimmt für alle eine zufriedenstellende Lösung. Die Doppelspur werden wir schon irgendwie überleben oder lernen mit ihr zu leben. Das gibt es ja nicht erst in Teufen, das klappt auch an anderen Orten.

Bruno Muff

Das Ergebnis ist klar und trotzdem bleibt ein schaler Nachgeschmack. Von Beginn an wurde leider der Ersatz der Appenzeller Bahn durch eine Buslösung nie ernsthaft in Erwägung gezogen. Die Variante Bus wäre zukunftsfruchtig, kostengünstiger als eine Bahnlösung, schnell realisierbar und flexibel genug für die kommenden Mobilitätsbedürfnisse. Nachdem eine grössere Anzahl der

Stimmbürger keine Doppelspur will, wäre es wohl angebracht, diese Lösung nun ernsthaft zu prüfen.

Kurt Bischof

Wie unser Gemeindepräsident heute morgen nochmals öffentlich im Radio sagte: «Es wird keine andere Alternative zur Doppelspur geben. Das Nein zum Tunnel bedeutet ein Ja zur Doppelspur». Darf man so etwas überhaupt akzeptieren? Ich stimme mit Kurt Bischof überein, die Buslösung muss geprüft werden, bevor man Massnahmen zur Umsetzung der Doppelspur unternimmt. Dies wird wahrscheinlich aber nur durch ein Referendum möglich.

Roman Schläpfer

# Teufen setzt auf Doppelspur – das Ende der 60-jährigen Tunneldebatte

Mit einem Stimmenverhältnis von 60:40 wurde die Tunnelfinanzierung am 18. Januar abgelehnt

Erich Gmünder

**Teufen lehnt am 18. Januar 2015 den Objektkredit von 30 Mio. Franken für die Kostenbeteiligung an einem Tunnel zwischen dem Bahnhof und Stofel deutlich ab: Mit 1'058 Ja gegenüber 1'565 Nein oder einem Stimmenverhältnis von 40 zu 60 Prozent. Dies bei einer Stimmbeteiligung von 58,3 Prozent.**

Damit gelangt automatisch die Doppelspurvariante zur Weiterbearbeitung. Das Detailprojekt mit der Gestaltung der Dorfdurchfahrt muss dem Teufner Volk erneut vorgelegt werden. Der deutliche Entscheid ist eine Bestätigung für den Gemeinderat, der den Tunnelkredit zur Ablehnung empfohlen und die Doppelspurvariante bevorzugt hatte. Die IG Dorf sowie sämtliche Parteien hatten ihn dabei unterstützt.

## Spannung nach Schlussoffensive der Befürworter

In den letzten Wochen hatte eine lose Gruppe von Teufnern mit einem Flyer, mit einem Inserat in der Appenzeller Zeitung und mit zahlreichen Leserbriefen eine eigentliche

Schlussoffensive gestartet, um noch in letzter Minute einen Meinungsumschwung herbeizuführen. Federführend war der ehemalige «Wassermann» und Leiter der Wasserversorgung Teufen, Walter Hohl, der eine Handvoll Tunnelbefürworter um sich geschart hatte und finanziell von anonymer Seite unterstützt wurde.

## Tunnel zu teuer, Doppelspur mit Fragezeichen

Die Gemeinde hatte den Tunnel nicht nur aus finanziellen Gründen abgelehnt, sondern mehrfach betont, dass die Doppelspur auch in Fragen der Sicherheit und Lebensqualität mehr Vorteile für das Dorf bringe.

Im Abstimmungskampf ging es beim Tunnel vor allem um die Frage, ob sich Teufen diese Investition (mit dem finanziellen Risiko einer Kostenüberschreitung) leisten könne, ohne andere grosse Vorhaben wie die Erneuerung der Sekundarschule Hörli zu gefährden, während bei der Doppelspur Fragen zur Sicherheit, beispielsweise für Kinder oder Velofahrer, zur Ästhetik (Stichwort Mastenwald) sowie zu den Auswirkungen der Bau-

phase auf die Läden im Dorf diskutiert wurden. Deshalb war von dritter Seite auch die Variante «Einspur plus» ins Spiel gebracht worden, eine Weiterführung der bisherigen Dorfdurchfahrt, welche jedoch aus Sicht der Bahn nicht mehr zur Debatte steht.

## Die Entscheidung und ihre Vorgeschichte

Mit der Entscheidung vom 18. Januar ist eine rund 60-jährige Debatte mit diversen Tunnelprojekten zur Lösung der Teufner Verkehrsprobleme definitiv beendet worden. Hätten die Teufner den Tunnelkredit angenommen, wäre der Ausgang immer noch ungewiss gewesen. Weil sich an den Kosten von 65 Mio. Franken auch der Kanton mit 5 Mio. Franken beteiligen sollte, hätte voraussichtlich das Ausserrhoder Volk das letzte Wort gehabt, wobei als ungewiss galt, ob die anderen Gemeinden bereit gewesen wären, dem «reichen» Teufen bei der Tunnelrealisierung unter die Arme zu greifen.

## Mitbeteiligung der Basis

In einem anderthalbjährigen Prozess mit Ein-

## Tag der Entscheidung



**9 Uhr:** Ältere Teufner bevorzugen die Stimmabgabe nach alter Väter Sitte. Um elf Uhr wird die Urne geschlossen. Fotos: EG



**10 Uhr:** Die Stimmzählerinnen und Stimmzähler an der Arbeit.



**11.07 Uhr:** Die Urne aus Niederteufen trifft im Gemeindehaus ein.

bezug aller relevanten Gruppierungen und interessierten Kreise waren die beiden Varianten in diversen Workshops «ergebnisoffen» auf ihre Durchführbarkeit und Finanzierung geprüft worden, und die Gemeinde war bereit gewesen, maximal 30 Mio. Franken für einen Tunnel zur Verfügung zu stellen.

Der Anstoss zur Wiederaufnahme der Tunneldiskussion kam von der im Sommer 2013 gegründeten IG Dorf, welche mit der Verpflichtung des früheren St.Galler und Zürcher Stadtbaumeisters Franz Eberhard die Diskussion entkrampft hatte. Mit seiner Aussensicht gelang es ihm, die verpönte Doppelspur salonfähig zu machen, als valable und zukunftsgerichtete Alternative zur Tunnellösung. Das Resultat durfte er nicht mehr erleben, Franz Eberhard starb im Mai 2014 nach schwerer Krankheit.

### Breite Information

Mit zwei öffentlichen Informationsveranstaltungen sowie einer Dauerausstellung im Haus Unteres Gremm wurde dem Informationsbedürfnis der Bevölkerung Rechnung getragen. Die Tüüfner Poscht hatte mehrere Dossiers veröffentlicht und in ihrem Onlineauftritt die Diskussion mit zahlreichen Beiträgen und Leserbriefen medial begleitet.

In einer Online-Umfrage der Tüüfner Poscht ([www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)) zehn Tage vor der Abstimmung war der Ausgang von den 119 Teilnehmern mit 57 Prozent Ablehnung gegenüber 37 Prozent Zustimmung erstaunlich genau vorausgesagt worden.

### IG Dorf machte Doppelspur salonfähig

In einer eigentlichen Offensive hatten sich Tunnelbefürworter in den letzten Wochen für ihren seit Jahrzehnten gehegten Traum von einem Tunnel ins Zeug gelegt und versucht, quasi in letzter Minute einen Meinungsumschwung herbeizuführen.

Als an der Budgetversammlung 2011 Gemeindepräsident Walter Grob die Tunnelvariante wieder als valable Alternative zur verpönten Doppelspur aus der Schublade zauberte, spürten die Gegner der Doppelspur – darunter über 1500 Unterzeichner der Petition «Stopp Bahndoppelspur» – Morgenwind. Bestätigt wurden sie, als sich die Teilnehmer eines Workshops im Sommer 2012 mit grosser Mehrheit ebenfalls für den Tunnel aussprachen.

Danach drohte das Projekt wieder in der Schublade zu verschwinden: Die Gemeinde scheute die hohen Kosten und schon wurde gemunkelt, das Projekt werde vom Gemeinderat still und heimlich begraben, so dass nichts mehr anderes übrig bleibe, als zähneknirschend die Doppelspur zu akzeptieren.

Da schlug die Stunde der IG Dorfgestaltung, initiiert von der Urteufnerin und Geschäftsinhaberin Barbara Ehrbar-Sutter. Sie wehrte sich gegen die Resignation und trommelte einige beherzte Tunnelbefürworter zusammen. Statt jedoch alles auf die Karte Tunnel zu setzen, berief man einen erfahrenen Städteplaner, den früheren St.Galler und Zürcher Stadtbaumeister Franz Eberhard, der die Situation mit seiner Aussensicht «ergebnisoffen» analysieren sollte. Dieser liess es aber nicht bei der Wahl zwischen den beiden Varianten bewenden, sondern erweiterte den Perimeter über den

Dorfkern hinaus, ja bis Niederteufen und Lustmühle auf der einen und bis zur Bühler- und Speicherstrasse auf der anderen Seite der langgezogenen Gemeinde. Und er zeigte offen Sympathien für die Doppelspur.

Damit ging jedoch für manche Mitglieder der IG, welche den Tunnel vorgezogen hätten, «de Schuss henenuse». Andere träumten von visionären Ansätzen mit einem Tunnel vom Bahnhof direkt ins Riethüsli oder einem Ersatz der ungeliebten Bahn durch eine Buslösung, welche sich jedoch allesamt als unrealistisch erwiesen.

Und plötzlich war die Diskussion entkrampft, die Doppelspur wieder salonfähig geworden. Der Gemeinderat nahm den Ball auf und holte sich am 9. Februar mit einem Kredit die Ermächtigung, beide Varianten – vorerst «variantenneutral» – mit Beteiligung aller involvierten Kreise zu untersuchen und eine demokratische Entscheidung zu ermöglichen.

Das Ergebnis ist bekannt: Fachleute, Workshopteilnehmer, sämtliche Parteien, die IG Dorf und schliesslich die Gemeindebehörde schwenkten alle mehrheitlich auf die Doppelspur ein als kostengünstige und zukunftsgerichtete Lösung der Teufner Verkehrsprobleme. Gleichzeitig wurde eine Finanzierungsvorlage für einen Tunnel, mit einem Objektkredit von 30 Mio. Franken vorgelegt, um eine demokratische Entscheidung zu ermöglichen – und vor allem aus Kostengründen gleichzeitig zur Ablehnung empfohlen. Dieser Empfehlung ist nun eine deutliche Mehrheit im Stimmenverhältnis von 60 zu 40 gefolgt. EG



11.23 Uhr: Das Resultat steht fest. Gemeindepräsident Walter Grob lässt sich von Gemeindeschreiber Roger Böni informieren.



11.45 Uhr: Ein gefragter Mann: Am laufenden Band gibt Gemeindepräsident Walter Grob Radio- und Fernsehstationen sowie der Presse Auskunft über den historischen Teufner Entscheid.

## «Entscheid gilt es zu akzeptieren»

**Die Abstimmung zur Verkehrslösung in Teufen war längst überfällig und notwendig für die Teufner Bevölkerung. Dafür haben wir uns vom Petitionskomitee seit 2009 eingesetzt.**



*Urs Nef,  
Hauptstrasse 5,  
(Mitinitiant der  
Petition Stopp  
Bahndoppelspur).*

Foto: zVg.

Persönlich bin ich natürlich über den Ausgang und das deutliche Resultat für die Doppelspur-Lösung enttäuscht. Aber dies gehört zu jedem Entscheidungsprozess und gilt es zu akzeptieren. Die Kosten von 30 Millionen und die angedrohte Verschuldung für die Gemeinde waren aus meiner Sicht die wohl wesentlichen Faktoren, die der Doppelspur-Lösung den Vorsprung verschafft haben.

Trotz der Entscheidung zur Doppelspur und der Beteuerung der Vorteile sind viele Fragen noch nicht beantwortet. Beispielsweise, wer würde mögliche Mehrkosten übernehmen, wenn die Doppelspur statt der prognostizierten 26 Millionen plötzlich 30 Millionen oder mehr kostet? Wie will der Gemeinderat die Bevölkerung in die Detailplanung besser einbeziehen und die Kommunikation aktiver gestalten?

Einige Lösungen dürfen nicht nur den Planern überlassen werden, sondern müssen

sorgsam in einem Dialog abgewogen und aktiv kommuniziert werden. Nach diesem langwierigen und schwierigen Entscheidungsprozess dürfen wir dies erwarten.

## «Viele Mitglieder waren hin- und hergerissen»

**Die IG Dorf ist erfreut über die äusserst hohe Stimmbeteiligung von beinahe 60 Prozent.**



*Im Namen des  
IG Ausschusses:  
Urs Alder und  
Barbara Ehrbar-  
Sutter. Foto:EG*

An vorderster Front hat sich die IG bekanntlich dafür eingesetzt, dass sowohl für die Variante Tunnel als auch die Variante Doppelspur klare Grundlagen und Fakten erarbeitet und dem Stimmbürger aufgezeigt werden, um schlussendlich einen fundierten und demokratischen Volksentscheid zu diesem wichtigen Projekt fällen zu können. Dies ist in den letzten Monaten geschehen und die Würfel sind nun gefallen.

Obwohl sich die IG aufgrund eines Mehrheitsentscheids unter ihren Mitgliedern öffentlich zur Doppelspur bekannt hat, betrachtet und wertet sie das Nein zum Tunnel nicht als Erfolg. Mit der Stellungnahme der IG im Appenzeller Tagblatt vom 22. November 2014 «Tunnel Nein – Doppelspur Ungern» hat die IG die allgemeine Stimmung in unserem Dorf wohl schon damals recht gut getroffen, denn das heutige Abstimmungsresultat bringt genau das zum Ausdruck. Viele unserer IG Mitglieder und auch viele Stim-

bürgerinnen und Stimmbürger waren in der Abstimmungsfrage hin und her gerissen und haben gerungen, auf welche Seite sie sich stellen sollen. Am Schluss hat wohl die Kosten-/Nutzen Frage das Zünglein an der Waage gespielt? Die Skepsis gegenüber der Doppelspur war und ist wohl nach wie vor bei Vielen vorhanden.

Die Doppelspur kann zwar nun basierend auf einem demokratischen Entscheid umgesetzt werden, die grosse Herausforderung, dabei der Sicherheit der Verkehrsteilnehmer, der Dorfgestaltung sowie den Bedürfnissen unseres Gewerbes und der Dorfbewohner/innen oberste Priorität beizumessen, bleibt jedoch bestehen. Dafür wird sich die IG Dorf weiterhin konstruktiv und engagiert einsetzen.

## «Froh über das klare Resultat der Abstimmung»



**Viele Stimmbürger hätten gerne die Tunnelvariante umgesetzt, haben aber trotzdem Nein gestimmt, schreibt die FDP Teufen.**

Ausschlaggebend waren das ungünstige Kosten-Nutzen-Verhältnis und die Befürchtung, dass mit dem hohen Objektkredit für den Tunnel der Handlungsspielraum für die Finanzierung von anderen zukünftigen Investitionen stark eingeschränkt worden wäre.

Der grosse Aufwand im Vorfeld der Abstimmung hat sich gelohnt. Für Diskussionen und Entscheidungsfindung war ausreichend Zeit vorhanden. Die Stimmbürger wurden umfassend informiert und konnten sich eine Meinung aufgrund von klaren Grundlagen bilden. Damit geht auch die Erwartung einher, dass der demokratisch gefällte Entscheid in dieser Jahrhundertabstimmung von allen Seiten akzeptiert wird.

### **Volksdiskussion ernst nehmen**

Wir sind überzeugt, dass die Doppelspur eine gute Lösung ist, die sich in anderen Orten bewährt hat und durchaus auch ihre Vorteile mitbringt. Die Bahn im Dorf wird zur Belebung des Dorfkerns beitragen. Wichtig ist, dass die in der Volksdiskussion vorgebrachten Befürchtungen und Wünsche ernst genommen werden.

Die Planung für die Doppelspur muss nun zügig an die Hand genommen werden. Wir erwarten, dass dabei die zentralen Anliegen wie Attraktivität und Belebung des Dorfkerns, Sicherheit und Verkehrsberuhigung, aber auch die Sorgen und Ängste der Gewerbetreibenden vollumfänglich berücksichtigt werden.

Bei der Umsetzung der Doppelspur sind nicht nur die Appenzeller Bahnen gefordert. Es bleibt zu wünschen, dass sich die Stimmbürger auch hier engagiert einbringen werden.

Vorstand FDP – Die Liberalen, Teufen

## «Auf die Sorgen und Ängste eingehen»



**Die Würfel sind in der Tat gefallen, und nun kann die Planung und Zukunft unseres Dorfzentrums konkret angegangen werden.**

Die SVP dankt der IG, dass das Volk über diese wichtige Frage an der Urne entscheiden durfte. Das Abstimmungsresultat ist gemäss Abstimmungsempfehlung der SVP eingetroffen. Wir sind immer noch überzeugt, dass die Steuerzahler bezüglich Kostenrisiko «die Katze im Sack gekauft» hätten. Doch nun ist es wichtig, die Bauarbeiten so zu planen, dass das Gewerbe und die Einkaufsmöglichkeiten der Dorfbevölkerung möglichst minimal negativ beeinträchtigt werden und die Verantwortlichen auf die Sorgen und Ängste eingehen.

Es ist auch klar, dass die Lösung, alles so zu belassen, auf Grund der eklatanten Sicherheitsmängel keine Zukunft gehabt hätte. Es bringt auch nichts, der Lösung mit einem Busbetrieb nachzutruern. Es ist nun wie es ist, und der Auftrag ist zum Schluss nun doch klar ...

Fredy Bressan, Präsident SVP Ortspartei Teufen

## «Ein klares Bekenntnis zur Doppelspur»



**Die SP Teufen zeigt sich erfreut über die hohe Stimmbeteiligung und den klaren Ausgang der Abstimmung. Mit dem klaren Bekenntnis der Teufner/innen zur Doppelspur kann die Planung jetzt in Angriff genommen werden.**

Dass die Gemeinde im Vorfeld der Abstimmung sehr gut informiert hat und den Bürger/innen die nötige Zeit zur Meinungsbildung gab, hat sicher zum positiven Resultat beigetragen.

Im Vorfeld und bei der Abstimmung hatten finanzielle Überlegungen einen hohen Stellenwert gehabt. Ohne die Rückstellungen für den Tunnelkredit kann sich Teufen jetzt wieder den Projekten widmen, welche ebenfalls wünschenswert und dringlich sind und wegen dem Tunnelprojekt hinten anstehen mussten.

Für die SP ist die Doppelspur weder eine zweite Wahl noch eine Notlösung, weil die Finanzen fehlen. Es ist ein professionelles Projekt, welches von Fachleuten angedacht wurde und sich an vielen Orten bereits bewährt hat. Wir sind überzeugt, dass die Doppelspur das Dorf aufwertet und zukunftstauglich ist.

Beatrice Weiler Schober, Präsidentin SP Rotbach

## «Nun haben wir erstmals einen demokratischen Entscheid»

Interview: Erich Gmünder



«Ich bin überzeugt, jetzt haben wir zwei Generationen lang Ruhe.»

Markus Bänziger

*Walter Grob und Markus Bänziger, das Teufner Stimmvolk ist Ihnen und dem Gemeinderat mit einer klaren Mehrheit gefolgt. Fühlen Sie sich als Sieger?*

Walter Grob: Der Gemeinderat hat mit dem Projektionskredit einen Auftrag erhalten, er hat den Auftrag ausgeführt und eine Abstimmung vorbereitet und die Stimmbürger angefragt, was sie dazu meinen. Ich schaue das nicht als Sieg an, sondern als Variantenentscheid, wo der Stimmbürger gesagt hat, so soll das Tram zukünftig durch das Dorf fahren.

*Aber Sie sind bestätigt worden ...*

Grob: Ja, das ist sicher eine erfreuliche Situation für den Gemeinderat, aber ich möchte das nicht als Sieg sehen.

Markus Bänziger: Ich sehe das genau gleich. Wenn schon, müsste man weiter vorne anfangen und sagen: Das Petitionskomitee hat den Prozess ausgelöst, man hat diese Bedenken ernst genommen und die nötigen Schritte gemacht, damit eine demokratische Entscheidung möglich wurde. Es geht nicht darum, dass der Gemeinderat am Schluss seine Meinung durchbringt, sondern unser Auftrag ist, die Entscheidungsfindung zu organisieren.

*Aber Sie haben klar Stellung bezogen gegen den Tunnel.*

Grob: Der Stimmbürger erwartet eine Empfehlung vom Gemeinderat, sonst heisst es, der Gemeinderat hat keine Meinung. Ich glaube nicht, dass das goutiert würde.

*Aber nun ist man wieder gleich weit wie vor drei Jahren. Ausser Spesen nichts gewesen?*

Grob: Das ist höchstens oberflächlich betrachtet so. Denn nun haben wir erstmals einen demokratischen Entscheid. Das ist neu – und nach meinem demokratischen Verständnis ein wesentlicher Unterschied. Das hat in meinem Verständnis von Demokratie einen sehr hohen Stellenwert.

Bänziger: Absolut, das hat auch Urs Nef in seiner Stellungnahme (S. 14) auf den Punkt gebracht: Der Entscheid ist zu akzeptieren. Das gilt für alle Seiten. Auch wir hätten akzeptiert, wenn der Stimmbürger gesagt hätte, wir geben 30 Mio. Franken für den Tunnel aus. Das hätten wir gelöst. Das Risiko einer Kostenüberschreitung wäre zwar ein Problem gewesen, aber man hätte Zeit gehabt, sich darauf vorzubereiten. Mit 1000 zu 1500 Stimmen hat der Stimmbürger entschieden. Ich bin überzeugt, jetzt haben wir zwei Generationen lang Ruhe.

*Vor anderthalb Jahren, als die IG gegründet wurde, hagelte es Kritik am Gemeinderat. Es entstand der Eindruck, der Gemeinderat drücke sich wegen der hohen Kosten für einen Tunnel um einen Entscheid.*

Grob: Wir müssen in der Chronologie an den Anfang zurückgehen mit der Petition Stopp Bahndoppelspur. Als Antwort darauf ist der Beirat geschaffen worden, wir sind mit Vertretern des Kantons und der Appenzeller Bahnen nach Bern (Bundesamt für Verkehr) und haben sondiert, ob ein Tunnel möglich wäre. Und wir haben die Projektierung der beiden Varianten vorangetrieben. Das hat halt eine gewisse Zeit gebraucht.

Bänziger: Die Abstimmung wäre auch ohne IG erfolgt, aber die IG hat den Prozess beschleunigt und hat uns auch geholfen, mehr Leute zu integrieren, das ist sehr positiv.

Grob: Die IG war der Türöffner und hatte mit Urs Alder einen sehr guten Repräsentanten. Und sie holte Franz Eberhard, der viel dazu beigetragen hat, die verhärteten Fronten aufzuweichen und die Verkrampfung zu lösen.



*Der ehemalige Zürcher Stadtplaner hat auch die Doppelspur salonfähig gemacht. Trotzdem: Viele Leute können sich immer noch nicht vorstellen, wie das in Teufen funktionieren soll, mit den Engpässen, dem Mastenwald, den Hindernissen für Velofahrer ...*

Grob: Man muss nicht weit fahren, um zu sehen, dass es funktioniert. Wir waren mit dem Beirat in der Stadt St. Gallen, und das hat viele überzeugt.

Man muss sich auch vorstellen, dass wir nachher nicht mehr diese schweren Fahrzeuge haben, sondern ein schlankes Tram, das weniger Platz braucht. Die ersten Pläne zeigen, dass mit einer guten Gestaltung viel möglich ist. Es geht nun darum, möglichst viele Leute, die sich bisher im Prozess beteiligt haben, wieder mit einzubeziehen.

*Trotzdem bleiben viele offene Fragen*

Bänziger: Wir haben im Lenkungsausschuss gut zusammengearbeitet mit dem Kanton, der Bahn und der IG, jetzt geht es um die Details: Wie sieht der Dorfplatz künftig aus, oder die Kreuzungssituation beim Bahnhof. Unsere Aufgabe als Gemeinderat ist es, die Interessen des Dorfes zu vertreten und die Interessengruppierungen zu involvieren, so dass sie sich wirklich einbringen können. Auch wenn das schwierig ist, weil doch die Ansprüche sehr heterogen sind, z.B. ob es ein

Parkhaus braucht, ob im Dorfzentrum Bäume gepflanzt werden sollen und vieles mehr.

*Wann kann man erste Ergebnisse dieses Prozesses sehen?*

Bänziger: Die Bahn geht momentan davon aus, dass sie zwischen 2017 und 2019 mit der Realisierung starten kann. Wir haben jetzt also zwei Jahre Zeit, das ist wenig bei einem solchen Projekt.

*Mit dem Wegfall der 30 Mio. für die Tunnelfinanzierung ist nun ein grosser Brocken weg. Wird jetzt die Sparschraube etwas gelockert?*

Bänziger: Wir haben keine Schraubzwingen angesetzt (lacht), aber jetzt sind wir in einer Phase, wo wir Handlungsspielraum zurückgewinnen wollen. Seit zwei, drei Jahren zahlen wir Schulden zurück, auch im Hinblick auf eine allfällige Tunnelinvestition. Hätte man so weiter gemacht wie die letzten zehn Jahre, hätten wir gar nicht an ein solches Jahrhundertprojekt denken müssen. Darum gibt es nun wieder etwas mehr Spielraum, aber es stehen ja auch andere Investitionen an.

*Frustrierte Tunnelanhänger haben schon mal moniert, der Gemeinderat habe in Sachen Finanzen den Teufel an die Wand gemalt, um den Tunnel zu bodigen ...*

Bänziger: Dagegen muss ich mich verwehren. Ich habe an der öffentlichen Versammlung klar gesagt, wie wir auch in der Abstimmungsbroschüre (S. 16) geschrieben haben, dass die Tunnelfinanzierung grundsätzlich möglich ist. Meine Aufgabe war es, dem Bürger die Probleme aufzuzeigen, sonst hätte ich meinen Job nicht gemacht. Wir haben aber stets betont, dass es nicht nur eine finanzielle Frage ist. Es ist nicht einfach so, dass die Doppelspur des Teufels ist und der Tunnel das Paradies. Ein Nahverkehrsmittel in einen Tunnel verbannen, das sind Konzepte der 80er-Jahre, das machen Verkehrsplaner heute nicht mehr.

*Wagen Sie zum Schluss einen Blick in die Zukunft – ins Jahr 2015: Wie sieht das Dorf in zehn Jahren aus?*

Grob: Ich gehe davon aus, dass das Tram im Dorf integriert ist und man die Entschleunigung positiv wahrnimmt. Und dass wir dank einer klugen Planung auch weiterhin ein lebendiges Gewerbe im Dorf haben. Grundsätzlich also sicher positiv, auch wenn es noch einige Nebenpunkte gibt, an denen man arbeiten muss. Es gilt nun, die Ärmel hochzukrempeln!



*«Ich schaue das nicht als Sieg an, sondern als Variantenentscheidung»*

Walter Grob

*Gemeindepräsident Walter Grob (links) und Markus Bänziger, Präsident der Finanzkommission diskutieren den Entscheid vom 18. Januar. Fotos: Erich Gmünder*

WIR SCHREINERN, PLANEN,  
DESIGNEN, VERBESSERN,  
**RENOVIEREN**, SÄGEN,  
SCHLEIFEN, ERNEUERN,  
HOBELN UND REPARIEREN...



**Rothmund AG**  
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle  
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER  
IM DORF**

**RECHSTEINER**



*Innendekoration*

Polsterei  
Vorhänge  
Rollos, Plisse, Jalousien  
Betten und Bettwaren

Bühlerstr. 714  
9053 Teufen  
071 333 23 72  
www.wohnfachmann.ch



**MALEREI  
LOOSER**

Malerer Jakob Looser  
Zeughausstrasse 3  
CH-9053 Teufen  
Tel. 071 333 41 04  
www.malererlooser.ch

**Vorsicht  
frisch gestrichen!**

Kundennähe ist uns wichtig!

Licht – Kraft – Telefon – EDV

**ELEKTRONEF AG**

*Ihr Spezialist für alle Installationen*



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR  
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

**Alfred  
Stricker**

am 8. März  
in den Regierungsrat



www.alfred-stricker.ch



**NORBERT  
NÄF  
AR**

beitet als  
Regierungsrat  
auch für Teufen

www.norbertnaef.ch

*Sichern Sie Ihr Vermögen  
durch unsere Pfliegerente!*



*Vereinbaren Sie einen Termin mit uns:  
Jürg Renggli, Generalagent*



Swiss Life  
Jürg Renggli  
Generalagent  
Telefon 071 250 17 67  
juerg.renggli@swisslife.ch

*Wir erstellen  
für Sie eine  
individuelle  
Berechnung.*

**Fashion Corner**

esther schiess

Speicherstr. 3, 9053 Teufen  
Tel. 071 330 09 14

**Grosser Lager-Abverkauf**

**Jeans, Jacken, Hemden, usw.**

**Damen und Herren, 30% 40% 50%  
div. Switcher Artikel 50 % Rabatt**

**emil ehrbar**  
ag

■ Parkett ■

Emil Ehrbar AG ■ Hauptstrasse 20 ■ CH-9053 Teufen  
Telefon 071-333 18 74 ■ Natel 078-899 61 48 ■ E-Mail info@ehrbar-parkett.ch



## «Die Teufner haben die Richtung aufgezeigt»

Thomas Baumgartner, Direktor der Appenzeller Bahnen zur Jahrhundertentscheidung vom 18. Januar

*Herr Baumgartner, sind Sie erleichtert über das klare Abstimmungsergebnis?*

Wir sind insofern erleichtert, als dass jetzt klar ist, in welche Richtung es weitergehen soll. Wir sind wirklich völlig variantenneutral an diese Arbeit gegangen, selbstverständlich mit einer nötigen Spannung, wie sich Teufen heute entscheiden wird, aber völlig unabhängig vom Ergebnis. Wir gehen jetzt in die Richtung, wie die Teufnerinnen und Teufner das heute entschieden haben.

*Bei den Diskussionen hat man ja immer wieder gesagt, dass man noch nichts Konkretes über die genaue Ausgestaltung der Doppelspur sagen könne, weil es nur um einen Grundsatzentscheid gehe und kein Detailprojekt vorliege. Wie lange dauert es denn jetzt, bis man mehr weiss?*

Man hat ja die Projektarbeiten für die Doppelspur seinerzeit gestoppt. Der nächste Schritt wird sein, die ganze Planung jetzt wieder aufzunehmen, Zuständigkeiten zu klären, Terminpläne festzulegen und das weitere Vorgehen zu beschliessen. Ich gehe davon aus, dass man mindestens die nächsten zwölf Monate eine Planung macht und daraus die ersten Erkenntnisse gewinnt. Dann folgt die Detailplanung mit den Bewilligungsverfahren und dann die Umsetzung.

*Und wann fahren die ersten Züge auf der Doppelspur durch Teufen?*

Ich rechne mit einer Realisierung in der Periode zwischen 2017 und 2019, aber das hängt von verschiedenen Faktoren ab. So können wir im Bereich Bahnhof sicher losgelöster mit der Planung beginnen als bei einem kritischen Stück im Dorfzentrum. Das ist alles eine Frage der Etappierung.

*Die Durchmesserlinie kommt ja erst circa 2017 oder 2018 – heisst das, dass die neuen Züge noch einige Jahre auf der Einspurstrecke durch das Dorf fahren?*

Davon müssen wir sicher ausgehen, ja, das hängt aber vom Zeitpunkt der Rollmateriallieferung ab. Im Übrigen besteht kein Zusammenhang zwischen dem Rollmaterial und der Streckenführung.

*Bis Ende 2014 hätten die Appenzeller Bahnen die Sicherungsanlagen den gesetzlichen Bestimmungen anpassen müssen. Können Sie diesen ungesetzlichen Zustand noch so lange vertreten?*

Jetzt wissen wir, wie lange es noch geht, bis die finale Lösung parat ist. Wir haben Möglichkeiten, Übergangslösungen zu treffen, die betrieblicher und nicht baulicher Natur sind, um die Mindeststandards zu erfüllen.

*Was heisst das konkret?*

Das heisst zum Beispiel, Geschwindigkeit anpassen, oder eisenbahnmässig im Tramregime fahren statt im Eisenbahnregime. Das sind betriebliche Sachen, von denen man nichts sieht.

*Also keine zusätzlichen Ampeln oder Barrieren?*

Nein, bauliche Massnahmen sehe ich nicht, oder dann werden sie so umgesetzt, dass sie zur finalen Lösung passen.

*Wie wollen Sie auf die Sorgen der Anwohner, insbesondere der Geschäfte wegen der Bauphase eingehen?*

Es ist auch in unserem Interesse, wenn man sehr eng mit den Leuten zusammenarbeitet, einen Vorgehensplan macht, diskutiert, nach Lösungen sucht, die Bauphasen saisonal plant und versucht, entsprechend Rücksicht zu nehmen. Wir nehmen die Sorgen ernst, wir wollen längerfristig mit Teufen zusammenarbeiten, wir haben Interesse an einem lebendigen Dorf, und das ist das Miteinander wichtig.

*Teufen hat eine Art Hassliebe zur Bahn. Das hat man auch gemerkt bei manchen Tunnelbefürwortern, welche die Bahn am liebsten einfach aus dem Dorf verbannt hätten ...*

Ich interpretiere schon mal die hohe Stimmbeteiligung von 58 Prozent als Interesse an der Bahn – durchaus auch im Sinne Pro Bahn. Das Abstimmungsergebnis zeigt: Man hat sich mit der Bahn auseinandergesetzt. Es war nicht die Frage: «Bahn ja oder nein», sondern «Welche Bahn wollen wir?», und da haben sich die Teufnerinnen und Teufner für die Variante Trambahn entschieden.

Grundsätzlich denke ich, dass das zukünftige Angebotskonzept der Appenzeller Bahnen die Standortattraktivität von Teufen erhöht. Schon das neue Rollmaterial bringt eine Vereinfachung und Komfortverbesserung für alle Kundinnen und Kunden.



Thomas Baumgartner analysiert mit Gemeindepäsident Walter Grob kurz nach Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses die Ergebnisse.

Interview: Erich Gmünder



Thomas Baumgartner, Direktor der AB, kurz nach Bekanntgabe des Resultates.

Fotos: EG

*Es war nicht die Frage: «Bahn ja oder nein», sondern «Welche Bahn wollen wir?»*

## Die «Jahrhundertchance» mobilisierte

**Die Tunnelanhänger witterten bei der «Jahrhundertabstimmung» die letzte Chance, ihre Tunnelträume doch noch realisieren zu können. Mit einer Flut von Leserbriefen in den Zeitungen und auf Tüüfner Poscht Online versuchten sie in einer eigentlichen Schlussoffensive, die Mehrheit in letzter Minute noch auf ihre Seite zu bringen.**

In einem Countdown haben wir auf [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch) die Gefühlslage vor der Abstimmung bei Befürwortern und Gegnern erkundet.



Fredi Kern, einer der Initianten des Kulturpfades Teufen und der Grubenmannsammlung. Archivfoto: EG

### Fredi Kern: «Es ist nicht verboten, gescheiter zu werden»

Fredi Kern wechselte die Meinung in Sachen Tunnel gleich mehrfach. 1992 hatte er das Tunnelprojekt nicht zuletzt aus touristischen Gründen abgelehnt. 2011, als der Tunnel wieder in greifbare Nähe rückte, sah er darin die richtige Lösung der Verkehrsprobleme. Als im Sommer 2014 der Gemeinderat erklärte, was die finanziellen Konsequenzen für den Gemeindehaushalt wären, kippte seine Meinung erneut. Einen Tunnel fand der ehemalige Gemeinderat zwar nach wie vor den besseren Ansatz zur Lösung der Verkehrsprobleme im Dorf, aber die Kosten seien nicht zu verantworten.

«Sie werden sich vermutlich wundern», sagte er am Telefon wenige Tage vor der entscheidenden Abstimmung. «Ich habe meine Meinung nochmals geändert: Ich bin jetzt für den Tunnel!»

Er sei nochmals über die Bücher gegangen. Denn seit er in Teufen wohne – seit über 50 Jahren –, habe es immer wieder geheissen, das und jenes könne man sich jetzt nicht leisten – und am Schluss sei die Rechnung doch immer aufgegangen. Seine «Wankelmütigkeit» sei ihm etwas peinlich. Aber er befände sich damit in guter Gesellschaft, kenne er doch gleich mehrere Teufnerinnen und Teufner, die ihre Meinung in den letzten Wochen aufgrund neuer Argumente revidiert hätten.

### Annelies Egger: «Mein Haus ist meine Altersvorsorge»

«Es würde mir sehr wehtun, mein Haus aufzugeben. Meine Stube mit einer Aussicht auf den Alpstein, so prächtig, wie ich sie wohl nirgends mehr bekomme ...

Hans, mein verstorbener Mann, und ich haben das ganze Pensionsgeld und viel Ersparnis eingesteckt, alle Hypotheken abbezahlt, Dach und Fassade gemacht und eine neue Heizung installiert», erzählte Annelies Egger ein paar Tage vor der Abstimmung.



Ihr Haus im Stofel hätte dem Tunnelportal Platz machen müssen, trotzdem kam für Annelies Egger die Doppelspur nicht in Frage. Foto: Erika Preisig

### Walter Hohl: «Das letzte Gefecht»

Walter Hohl hat nie einen Hehl aus seiner Meinung gemacht und mischt sich ein, wenn er es für nötig hält. Und für nötig fand er es nun, einen mutigen Entscheid zu fällen und der Tunnelfinanzierung zuzustimmen.

Deshalb hat er sich auch an den Informationsveranstaltungen der Gemeinde klar und deutlich vernehmen lassen, sich mit vier (!) Leserbriefen in die Diskussion eingemischt, einen Flyer in alle Haushaltungen schicken lassen und sogar ein Inserat in der Appenzeller Zeitung geschaltet (Ausgabe vom 10. 1. 2014).

Und das alles organisiert er ohne PC, Mail oder Handy – mit Unterstützung von guten



Der ehemalige «Wassermann» Walter Hohl (83), in seinem Haus auf dem Wettersbüel mit «seinem» Flyer, der in der Altjahrwoche in alle Teufner Haushalte verteilt wurde. Foto: Erich Gmünder

Geistern, die seine handschriftlichen Texte abtippen und den Redaktionen mailen.

Tagelang war er zu Fuss unterwegs, um Unterschriften zu sammeln – kein einfaches Unterfangen: «Es gibt Leute, die es nicht wagen, zu ihrer Meinung zu stehen, weil sie politische oder wirtschaftliche Nachteile befürchten.»

Die finanzielle Seite hingegen war kein Problem: So habe sich ein vermögender Teufner («einer der besten Steuerzahler Teufens») bei ihm gemeldet und sämtliche Auslagen übernommen.

Gegen die Doppelspur hat er sich schon früh gewehrt. So trug er allein 450 Unterschriften unter die Petition Stopp Bahndoppelspur bei, die 2010 mit 1550 Unterschriften eingereicht wurde.

Das einzige, was Walter Hohl in seinem politischen Engagement in die Quere kommt, ist das abnehmende Gehör. Deshalb habe er sich auch gesagt, das sei nun das letzte politische Gefecht. «Danach werde ich mich nicht mehr in die Politik einmischen und die mir noch geschenkten Jahre mit meiner Frau Emmi geniessen», sagt der rüstige 83-Jährige. Das Resultat hat ihn «sehr enttäuscht», sagt er nach der Abstimmung am Telefon – und erleichtere ihm den Entscheid, sich endgültig aus den politischen Diskussionen zurückzuziehen.

Die ausführlichen Porträts sind unter [www.tposcht.ch/Final-Countdown](http://www.tposcht.ch/Final-Countdown) zu finden



Barbara Ehrbar-Sutter. Archivfoto: EG

### Barbara Ehrbar: «Zwei riesengrosse Fragezeichen»

**«Jetzt ist es so. Ich bin froh, dass der Tag nach eineinhalb Jahren Vorgeschichte nun gekommen ist und man weiss, in welche Richtung es geht», sagte Barbara Ehrbar-Sutter nach dem für sie enttäuschenden Abstimmungsausgang.**

Die Inhaberin der Breitenmoser Fleischspezialitäten AG mit Filialen in Appenzell, Teufen und Gais und des Hotel-Restaurants Anker in Teufen gab den Anstoss zur Gründung der IG Dorfgestaltung; sie war eine Befürworterin der Tunnel-Lösung.

«Die Doppel-Spur ist keine ideale Lösung. Wir müssen uns jetzt auf die Personen verlassen, die die Details planen. Der Planungsprozess muss eng begleitet werden. Wir müssen am Ball bleiben.»

«Für mich bleiben zwei riesengrosse Fragezeichen: Die Bauzeit von drei Jahren und die Parkplatz-Frage. Die Parkplätze im Dorf sind ein Muss für das Teufner Gewerbe. Zwischen Elektro Nef und Bahnhof sind rund 100 Mitarbeitende betroffen», gibt sie zu bedenken.

«Ich hoffe auf die Solidarität der Doppelspur-Befürworter mit dem betroffenen Gewerbe. Es steht zu viel auf dem Spiel. Die Gefahr, dass das Teufner Gewerbe bei einer zu langen Bauzeit stirbt, ist gross. Ich war skeptisch, weil wir immer auf die Detailplanung vertröstet wurden und man nicht genau weiss, was auf uns zukommt.»

mw.

### Daniel Ehrenzeller: Worum es Pro Tüüfe 1992 wirklich ging

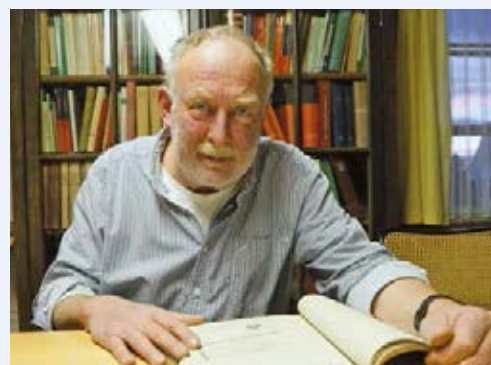
Daniel Ehrenzeller kämpfte anfangs der 90er-Jahre an vorderster Front bei «Pro Tüüfe» gegen einen Tunnel. Dabei sei es aber gar nicht primär darum gegangen, einen Tunnel zu verhindern, stellt der Teufner Rechtsanwalt klar, sondern die Aktion sei vor allem gegen die Willkür des damaligen Gemeinderates gerichtet gewesen, der keine demokratische Entscheidung ermöglichen wollte.

Wie die Tüüfner Poscht in der Novemberausgabe 2014 rekapitulierte, hatten Bund, Bahn und Kanton Ende der 80er-Jahre einen neuen Anlauf genommen.

Die Appenzeller Zeitung lancierte 1991 eine repräsentative Befragung – mit dem Ergebnis, dass der Tunnel mit 47 Prozent gutgeheissen wurde, gegenüber 30 Prozent Nein und 23 Prozent Unentschlossenen.

Dieses Ergebnis wollte die Gruppierung «Pro Tüüfe» nicht akzeptieren und verlangte vom Gemeinderat mit einer Petition und später mit einer Initiative, eine Konsultativabstimmung durchzuführen. Der Gemeinderat lenkte unter Druck ein.

Der in der Folge an alle Haushalte versandte Fragebogen trug aber laut Daniel Ehrenzeller deutlich die Handschrift des Gemeinderates und wies grobe Mängel auf. Der grösste: Die Kernfrage, Tunnel ja oder nein, sei gar nicht gestellt worden.



Der Teufner Anwalt beim Sichten alter Akten von «Pro Tüüfe» aus den 90er-Jahren. Fotos: Erich Gmünder

Pro Tüüfe rief dazu auf, die Fragen einfach durchzustreichen und dick und fett «Nein zum Tunnel» darüber zu schreiben.

Offensichtlich mit Erfolg: Rund zwei Drittel der 1765 Teilnehmenden lehnten einen Tunnel ab. Die Gemeinde zog nun die Konsequenzen und die Tunnelpläne wurden einmal

mehr schubladiert.

Seine Haltung zum Tunnel habe sich in den letzten 20 Jahren nicht geändert. Eine Metro und einen tiefergelegten Bahnhof in Teufen könne er sich nur schwer vorstellen. «Die Bahn gehört für mich einfach zum Dorf, sie ist Teil unserer Identität.»

Entscheidend sei, dass erstmals das Volk zur künftigen Ortsdurchfahrt Stellung nehmen könne, «und dafür winde ich dem Gemeinderat ein Kränzchen», sagt Daniel Ehrenzeller.



Stefan Tittmann wohnt mit seiner Familie im Bächli und ist ein regelmässiger Bahnbenützer.

### Stefan Tittmann: «Eine Generationenfrage»

Viele ältere Teufner würden mit der Bahn negative Erlebnisse verbinden (Bahnunfälle, Sicherheitsrisiko, Verschandelung des Dorfkerns). Jüngere sähen eher die Chancen, Entschleunigung, neue Haltestellen, Einsatz im Nahverkehr. «Rund um Haltestellen entwickelt sich soziales Leben, entstehen Arbeitsplätze, während Autos das Geld aus dem Dorf tragen».

Er vertraue den Verantwortlichen, dass die Bedenken von Velofahrern und Eltern bei der Detailprojektierung ernst genommen würden, sagt das Vorstandsmitglied von Pro Velo St. Gallen-Appenzell.

Tunnels und überhaupt Grossinvestitionen in die Verkehrsinfrastruktur sind für ihn «Konzepte der Vergangenheit». Bereits heute zeichne sich ab, dass Junge im Auto nicht mehr das unverzichtbare Statussymbol sähen, sondern die intelligenteste Art suchten, von A nach B zu gelangen.

# Gemeinderatsverhandlungen vom 9. Dezember 2014

## Infos aus der Verwaltung

Am 30. November 2014 zählte die Einwohnerkontrolle 6'123 Einwohner/innen. Dies ist gegenüber Ende Oktober 2014 eine Zunahme von 12 Personen.

## Forum Palliative Care Teufen; Leistungsvereinbarung

Im Jahr 2013 hat das Forum Palliative Care Teufen eine Pilotvereinbarung mit dem Hospiz Dienst St.Gallen unterzeichnet. Der Gemeinderat hat in diesem Zusammenhang dem Forum Palliative Care Teufen einen Sockelbeitrag von CHF 4'000.00 für das Jahr 2013 und CHF 8'000.00 für das Jahr 2014 gesprochen.

Nachdem die Pilotvereinbarung per Ende 2014 ausläuft, hat sich das Forum Palliative mit dem Hospiz Dienst St.Gallen zusammengesetzt und einen Nachfolgevertrag über fünf Jahre aufgesetzt. Dieser Vertrag regelt die Einsätze des Hospiz Dienstes St.Gallen für die Gemeinde Teufen. Während der Pilotphase 2013/2014 sind einige Einsätze für die Gemeinde Teufen, vor allem in den Heimen durch den Hospiz Dienst St.Gallen geleistet worden. Dieses Angebot soll auch in Zukunft gewährleistet werden. Die EinwohnerInnen von Teufen haben somit die Sicherheit, dass der Hospiz Dienst St.Gallen sie in schwierigen Lebensphasen unterstützt und Angehörige entlasten kann.

Um diese Dienstleistung sicherzustellen, hat der Gemeinderat mit dem Forum Palliative Care Teufen eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen und einen jährlichen Sockel-

beitrag von CHF 8'000.00 über die nächsten fünf Jahre zugesichert.

## Baukostenabrechnung Ersatz Brücke Pfauen

Direkt beim Pfauen unterquerte der Goldibach die alte Speicherstrasse in einem baufälligen und engen Durchlass. Der Gemeinderat gab am 29.05.2012 den Kredit von netto CHF 240'000.00 für den Ersatz frei.

Im Jahre 2012 wurde die neue Brücke erstellt und 2013 folgten die Umgebungsarbeiten. Diese Brücke trägt nicht nur die heutigen Verkehrslasten sicher, sondern bietet auch mehr Raum für den einmündenden Verkehr in die Alte Speicherstrasse. Zudem steht dem Goldibach mehr als doppelt so viel Platz wie vorher für die Strassenunterquerung zur Verfügung.

Der Gemeinderat hat die Baukostenabrechnung an der letzten Sitzung genehmigt. Sie schliesst mit Gesamtkosten von CHF 252'474.70 ab, bei einem Kostenvoranschlag von CHF 240'000.00. Die Kostenüberschreitung von CHF 12'474.70 (5,2 %) ist mit geringen Mehrkosten und weniger Kantonsbeiträgen als budgetiert zu erklären.

## Gemeindebeiträge 2. Semester 2014

Institutionen, die regionalen bzw. nationalen Charakter haben und für die gesamte Bevölkerung, vor allem in unserer Region von Bedeutung sind, können einen Unterstützungsbeitrag beantragen. Weitere Voraussetzungen sind, dass sie die Bedürfnisse einer breiten Bevölkerungsschicht in kultureller, sozialer

oder umweltrechtlicher Hinsicht abdecken und zu einer hohen Lebensqualität beitragen.

## Der Gemeinderat hat im 2. Semester folgende Gemeindebeiträge

### gesprochen:

Empfänger:	Fr.
Lust am Genuss;	
Bubenkrafttage in Teufen	1'000
Weihnachtsaktion Ostschweizer helfen Ostschweizer	5'000
Pfadi Attila Teufen	2'000
FC Teufen	605
Plusport Behindertengruppe Teufen, jährlicher Beitrag	1'000
Verein «Light in Life» mit Sitz in Teufen (Shaji Adathala, Steinerstrasse 9)	500
Verein Tipiti für Kinder und Jugendliche	500
Procap SG-AR	1'000
Teufener Fasnachtsverein	930
Cevi Teufen Sommerlager 2015	2'000

## Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- die Baukostenabrechnung «LED-Beleuchtung Sonnenweiher-Jonenwatt» im Gesamtbetrag von CHF 83'517.90 genehmigt
- zur Kenntnis genommen, dass die Finanzverwaltung die aus dem Prüfbericht der BDO AG, St.Gallen, hervorgegangenen Massnahmen mit der Priorität «hoch» fristgerecht erledigt hat
- einer geringfügigen Verlegung eines öffentlichen Fussweges zwischen Eggli- und Hauptstrasse auf Antrag der Kommission Betriebe zugestimmt

# Gemeinderatsverhandlungen vom 6. Januar 2015

## Infos aus der Verwaltung

Am 31. Dezember 2014 zählte die Einwohnerkontrolle 6'127 Einwohner/innen. Dies ist gegenüber Ende November 2014 eine Zunahme von 4 Personen.

## Aufsichtsbeschwerde der GPK

Mit Befremden hat der Gemeinderat von der Aufsichtsbeschwerde der Geschäftsprüfungskommission beim Regierungsrat vom 16. Dezember 2014 Kenntnis genommen. Nachdem diverse Themen in Bezug auf das Entschädigungsreglement bereinigt werden konnten, bestanden zwischen Gemeinderat

und GPK noch Differenzen. Diese führten nun dazu, dass die GPK eine Aufsichtsbeschwerde beim Regierungsrat eingereicht hat.

Der Gemeinderat wird sich in einer Stellungnahme formell und materiell zur Aufsichtsbeschwerde zu Händen des Regierungsrates vernehmen lassen. Solange das Verfahren nicht rechtskräftig abgeschlossen ist, wird sich der Gemeinderat dazu nicht weiter äussern.

## Kommunale Gesamterneuerungswahlen 2015

Am 12. April 2015 finden die kommunalen

Gesamterneuerungswahlen 2015 statt. An diesem Abstimmungssonntag werden Kantonsrat, Gemeinderat, Gemeindepräsident sowie die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission gewählt.

Nebst den bekannten Rücktritten aus dem Gemeinderat (Martin Wettstein, Präsident Baubewilligungskommission, und Daniela Leirer, Präsidentin Kinder- und Jugendkommission) ist seitens der Geschäftsprüfungskommission anfangs Januar folgende Demission eingegangen:

- Steiner Michael, Hauptstrasse 127, 9052 Niederteufen

Gemäss Art. 27 der Gemeindeordnung beträgt die Rücktrittsfrist aus Kommissionen und Arbeitsgruppen acht Wochen vor Ende Mai 2015, d.h. Rücktritte sind bis Freitag, 3. April 2015, der Gemeindekanzlei mitzuteilen.

### Ersatz Meteorwasserkanal Weirden – Kühnishaas

Im Zusammenhang mit dem Neubau eines Logistikgebäudes hat die Gemeinde festgestellt, dass die Meteorwasserleitung in den Feldwaldbach überlastet ist. Eine Variantenstudie zeigte nun, dass eine Kanalerneuerung in den Kühnishaasbach kostenmässig am Günstigsten ist.

Auf Antrag der Umweltschutzkommission hat der Gemeinderat dem Ersatz des Meteorwasserkanals Weirden – Kühnishaas zugestimmt und dafür einen Kredit im Betrage von CHF 430'000.00 freigegeben. Dieser Betrag ist im Voranschlag 2014 enthalten und wird nun zur Ausführung gelangen. Da es sich gemäss Art. 7 Finanzhaushaltsgesetz um eine gebundene Ausgabe handelt, untersteht der Kredit nicht dem fakultativen Referendum.

Unmittelbar nach der Kreditfreigabe durch den Gemeinderat wird das Baugesuch für diese Kanalerneuerung eingereicht. Bis zur Baubewilligung werden Submission und Auftragsvergaben abgewickelt, so dass anfangs April mit der Projektumsetzung begonnen werden kann.

### Baukostenabrechnung Ersatz Versorgungsleitung Jägerei – Jonenbüel

Im Sommer des letzten Jahres bewilligte der Gemeinderat auf Antrag der Umweltschutzkommission einen Kredit von CHF 114'000 für den Ersatz der Lösch- und Versorgungsleitung Jägerei – Jonenbüel.

Die Wasserversorgung hat ihre Versorgungsleitung aus dem Jahre 1935 auf einer Länge von 650 m ersetzt. Die neue Leitung wurde grösstenteils im Spiegelschweissver-

fahren in Strängen à 60 – 72 m, zusammen mit einer Tiefbauunternehmung verlegt. Die privaten Trinkwasseranschlüsse wurden abschnittsweise angeschlossen und mittels provisorischer Versorgungsleitung mit Trinkwasser versorgt.

Der Gemeinderat hat die vorstehende Bauabrechnung über CHF 91'940.25 mit Minderkosten von CHF 22'059.73 (19 %) an der letzten Sitzung genehmigt.

### Baukostenabrechnung Ersatz Versorgungsleitung Steinwischlenstrasse

In den Jahren 2012 und 2013 genehmigte der Gemeinderat insgesamt einen Kredit von

rund CHF 530'000.00 für das obgenannte Projekt beinhaltend den Ersatz der Versorgungsleitung im Bereich der Parzelle Nr. 2450 sowie den Ersatz der Ringleitung in der Steinwischlenstrasse.

Die Versorgungsleitung wurde auf einer Länge von 152 m vollständig ersetzt und in einer neuen Linienführung im Strassentrassee verlegt. Ebenfalls wurde die Versorgungsleitung in der Rondelle Steinwischlenstrasse vollständig erneuert.

Der Gemeinderat hat die vorstehende Bauabrechnung über insgesamt CHF 450'538.21 mit Minderkosten von CHF 78'736.69 (15 %) an der letzten Sitzung genehmigt.

### Sanierung Quellen Ost; Gesamt-abrechnung

Am 17. Februar 2009 sprach der Gemeinderat der Wasserversorgung einen Rahmenkredit von CHF 2'500'000 zur Sanierung der Quellen Ost. Ziel war die längerfristige Sicherung der eigenen Quellen, deren Ertrag die Notwasserversorgung Teufens sicherstellen und insgesamt etwa 30 % des Trinkwasserbedarfs decken.

2009 startete die Umsetzung mit der Sanierung der Rüti-Quellen und endete im Spätsommer 2014 mit dem Abschluss der Sanierung der Wasseraufbereitungsanlage Wetti. Die Bauarbeiten der verschiedenen Teilprojekte verliefen reibungslos und unfallfrei. Spektakulär war das Versetzen der Brunnenstuben im Harzig mittels Helikopter.

Das Projekt konnte mit einigen Anpassungen im Rahmen des Vorprojekts

realisiert werden. Die Anpassungen betrafen optimierte Leitungsführungen, Fassungen die mangels Ertrag stillgelegt wurden, eine verbesserte Erschliessung für die Sanierung der Harzig-Quellen und der Verzicht auf die Ableitung Rüti – Dietenschwendli.

Als Abschluss der Bauarbeiten wurden die sanierten Anlagen der Bevölkerung am Samstag, 16. August 2014 im Rahmen eines Tages der offenen Tür präsentiert.

Der Gemeinderat hat die vorstehende Gesamtabrechnung an der letzten Sitzung genehmigt:

Teilprojekt	Ausführung		Bewilligte Kredite	Ausführungskosten	Abweichung
Zufahrtsrechte Rüti / Harzig	2009	CHF	41'000	56'258.10	15'258.10
Quellen Rüti	2009	CHF	225'560	223'045.55	-2'514.45
Ableitung Oberfeld-Wetti	2010	CHF	205'000	228'234.55	23'234.55
Bewirtschaftungsweg Harzig	2010	CHF	50'000	59'171.95	9'171.95
Quellen Almenweg	2010	CHF	92'460	104'624.80	12'164.80
Quellen Harzig	2011	CHF	339'000	225'447.75	-113'552.25
Quellen Oberfeld	2012	CHF	332'000	302'435.30	-29'564.70
Quellen Steinegg	2012	CHF	161'900	179'195.10	17'295.10
Ableitungen Almenweg/Dietenschwendli	2013/2014	CHF	180'000	140'326.90	-39'673.10
Ableitung Steinegg	2014	CHF	132'000	83'800.45	-48'199.55
Aufbereitungsanlage Wetti	2014	CHF	683'500	631'089.70	-52'410.30
Unvorhergesehenes		CHF	57'236	14'726.15	-42'509.85
<b>Total</b>		<b>CHF</b>	<b>2'299'056</b>	<b>2'038'336.40</b>	<b>-260'719.85</b>

## Gemeinderatsverhandlungen vom 20. Januar 2015

### Ortsdurchfahrt/Dorfgestaltung Teufen: Das Stimmvolk lehnt die Tunnelfinanzierung ab

Die Würfel sind gefallen; das Teufner Stimmvolk hat den Objektkredit für einen Beitrag der Gemeinde für die Erstellung eines Tunnels im Betrage von 30 Millionen Franken mit 1'565 zu 1'058 Stimmen abgelehnt; die

Stimmbeteiligung betrug 58,30%.

Seit der Zustimmung zum Projektierungskredit haben Gemeinderat und Lenkungsausschuss intensiv an der Abstimmungsvorlage gearbeitet und die Einwohner/innen monatlich via Tüüfner Poscht informiert, an zwei öffentlichen Versammlungen verschiedene Themen vertieft beleuchtet und Fragen be-

antwortet, sowie mit der Ausstellung im Haus Unteres Gremm Gelegenheit geboten, sich in Ruhe mit der Vorlage auseinanderzusetzen.

Das Abstimmungsergebnis ist deutlich ausgefallen; die Stimmbürger/innen sind dem Antrag des Gemeinderates gefolgt. Nun

Fortsetzung auf Seite 23

**Schule Teufen**

Auf Anfang März oder nach Vereinbarung suchen wir für die Primarschule Teufen eine motivierte Person für

**Mittagstisch-/Nachmittagsbetreuung**

Sie haben Freude und Geschick im Umgang mit Kindern im Kindergarten- und Primarschulalter und gestalten für sie die Mittagszeit in den Räumlichkeiten der Schule. Nach Möglichkeit verfügen Sie über eine sozialpädagogische oder pädagogische Ausbildung.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulleiterin, Janine Haltiner, Tel. 071 333 59 71, E-Mail: janine.haltiner@schuleteufen.ch

Wenn Sie Interesse an dieser Aufgabe haben, senden Sie Ihre Bewerbung möglichst bald an:

Schulleitung Niederteufen  
Janine Haltiner  
Blaues Schulhaus  
9053 Teufen

Einsendeschluss: 13. Februar 2015

**Sekundarschule Teufen**  
Schulkreis Hörli

Für die Oberstufen-Schulanlage Hörli suchen wir eine motivierte Persönlichkeit im

**Reinigungsdienst, 60 Prozent**

per 1. März oder nach Vereinbarung

**Sie unterstützen den Hauswart durch:**

- zuverlässige, selbständige und speditive Arbeitsweise
- Sinn für Qualität und Ordnung
- gute körperliche Belastbarkeit
- Freude im Umgang mit Jugendlichen
- Teamgeist
- gutes Verständnis der deutschen Sprache

**Sie treffen bei uns auf:**

- ein interessantes, vielfältiges Arbeitsgebiet mit Eigenverantwortung
- ein aufgestelltes Team und ein gutes Arbeitsklima
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Hauswart der Sekundarschule, Kilian Scheuzger, T 071 333 13 47 ab 19.00 Uhr.

Bitte senden Sie Ihre schriftliche oder digitale Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 20. Februar 2015 an:

Gemeinde Teufen  
Personaldienst  
Dorf 9/Postfach  
9053 Teufen  
bewerbungen@teufen.ar.ch

**CORNELIA**  
moden

Wehrstrasse 12  
St.Gallen-Winkeln  
Mo - Fr 9.30 - 18.00  
Sa 9 - 16.00

**Outlet-Mode • Reststücke aus dem Versand**  
**Grosse Auswahl! Qualität zum günstigen Preis!**

**ANKER**  
HOTEL & RESTAURANT

**GENUSSVOLL SEIN AM APPENZELLERABEND**

Gerne laden wir Sie am Donnerstag, 19. Februar zu unserem Appenzellerabend ein.



Lassen Sie sich von unserer Menuauswahl, den verschiedenen Appenzeller Spezialitäten und der Jungformation Edelweiss verwöhnen. Wir freuen uns auf Ihre Reservation.

*Genussvoll sein.*

**ANKER HOTEL & RESTAURANT**  
Dorf 10 | 9053 Teufen | Tel +41 (0)71 333 13 45  
info@anker-teufen.ch | www.anker-teufen.ch



**Profitieren Sie...**

...vom 19. – 21. Februar von unserer Fasnachtsaktion und lassen Sie sich während der Schnitzelwoche, vom 24. – 28. Februar, von der Vielfalt überraschen und inspirieren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



**Breitenmoser**  
appenzeller fleischspezialitäten

Im Anker | 9053 Teufen | Tel. 071 333 27 55  
Am Dorfplatz | 9056 Gais | Tel. 071 790 04 26  
Im Spar-Markt | 9050 Appenzell | Tel. 071 780 08 01  
www.breitenmoser-metzgerei.ch

Fortsetzung von Seite 21

geht es darum, die Arbeiten in Bezug auf die Doppelspur im Ortsdurchfahrtsbereich wieder zu aktivieren und unter Einbezug aller Erkenntnisse mit den herausfordernden Projektarbeiten zu beginnen. Als erstes wird zu bestimmen sein, wer in dieser Sache den Lead hat, Kanton oder Bahn.

### **Teilrevision der kantonalen Bauverordnung (BauV)**

Mit der Revision des Bundesgesetzes über die Raumplanung wird die nationale Raumordnung auf eine massiv geänderte Grundlage gestellt. Dabei sind auch die Kantone insbesondere über die kantonale Richtplanung über die Anpassung der Planungs- und Bau-gesetzgebung in höchstem Masse gefordert. Im Rahmen einer Anhörung wurde nun den Gemeinden die Teilrevision der kantonalen

Bauverordnung Mitte Januar mündlich vorge-stellt und sie zur Stellungnahme eingeladen.

Der Gemeinderat Teufen hat sich mit der Bauverordnung auseinandergesetzt. Er stellt fest, dass neben der Bauverordnung in nächster Zeit verschiedene planungsrechtliche Aufgaben anstehen wie die Überarbeitung des kantonalen Richtplanes und des kantonalen Baugesetzes.

All diese Planungsinstrumente tangieren die Zonenplanungen und Reglemente aller AR-Gemeinden massiv. Es stellt sich deshalb die Frage des «richtigen» Vorgehens. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass mit dem BauG und der BauV zugewartet werden soll, bis das Thema «Kantonaler Richtplan» auf die Traktandenliste des Kantonsrates kommt – ganz im Sinne der Einheit der Materie. Er hat deshalb den Antrag auf Fristerstreckung gestellt und die Revision der vorgenannten Planungs-

instrumente als Gesamtpaket beantragt.

Nebst dem obigen Antrag hat sich der Gemeinderat zu den Thematiken der Nutzungsziffer, der Geschosshöhe, den Regelbau und Zonenvorschriften vernehmen lassen.

### **Betreibungsamt Appenzeller Mittel-land; Rechenschaftsbericht 2014**

Das regionale Betreibungsamt hat dem Gemeinderat bereits den Rechenschaftsbericht 2014 mit Jahresstatistik, Jahresabrechnung und Voranschlag 2015 unterbreitet.

Das regionale Betreibungsamt hat seinen Betrieb bereits am 1. Juli 1981 aufgenommen und ist zuständig für die Gemeinden Bühler, Gais, Speicher, Stein, Trogen und Teufen. Insgesamt hat sich die Anzahl der einzelnen Geschäftsfälle im Betreibungs- wie auch im

Fortsetzung auf Seite 24

## Zivilstandsnachrichten

### **Geburten**

Gossweiler, Rahel, geb. am 14.01.2015 in Herisau, Tochter des Gossweiler, Benjamin und der Gossweiler geb. Dörig, Josy, wohnhaft in Teufen.

Frischknecht, Valentin Emil, geb. 03.01.2015 in St. Gallen, Sohn des Frischknecht, Mathias und der Frischknecht geb. Steiner, Anina Rahel, wohnhaft in Teufen.

Bachmann, Mona, geb. 18.12.2014 in St. Gallen, Tochter des Bachmann, Rolf und der Bachmann geb. Müller, Dominique Gabriela, wohnhaft in der Lustmühle.

Schiro, Luana Aurora, geb. 13.12.2014 in St. Gallen, Tochter des Schiro, Daniele und der Schiro geb. Krucker, Irene Agnes, wohnhaft in Teufen.

Heierli, Nicole, geb. 29.11.2014 in Herisau, Tochter des Heierli, Christian und der Heierli geb. Inauen, Judith, wohnhaft in Teufen.

Looser, Emilia Sophie, geb. 24.11.2014 in St. Gallen, Tochter des Looser, Raphael und der Looser geb. Dornbierer, Rahel Eliane, wohnhaft in Nieder-teufen.

Zehnder, Ainoha Sky Anista, geb. 21.11.2014 in St. Gallen, Tochter des Zehnder, Marc und der Zehnder geb. Moesch, Veronica Anista, wohnhaft in Teufen.

Pedaci, Emilia, geb. am 04.11.2014 in St. Gallen, Tochter des Pedaci, Tommaso Vincenzo und der Pedaci geb. Lo Bartolo, Morena, wohnhaft in Nieder-teufen.

Büsser, Mael Luis, geb. 11.10.2014 in St. Gallen, Sohn des Büsser, Peter und der Büsser geb. Romer, Cornelia, wohnhaft in Nieder-teufen.

### **Trauerungen**

Betschart, Patrik und Betschart geb. Paul, Katja, getraut am 16.01.2015 in Teufen, wohnhaft in Teufen.

Keel, Daniel und Keel geb. Giezendanner, Marina, getraut am 28.11.2014 in Teufen, wohnhaft in Teufen.

### **Todesfälle**

Rothmund, Vinzens Anton, geb. 1925, gest. am 19.01.2015 in Teufen, wohnhaft gewesen in der Lustmühle.

Prim, Paul, geb. 1924, gest. am 11.01.2015 in Herisau, wohnhaft gewesen in Nieder-teufen.

Zellweger, Hans, geb. 1925, gest. 10.01.2015 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Morger geb. Mattarel, Clara Carolina, geb. 1918, gest. 03.01.2015 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Zeller geb. Scherrer, Anna Maria, geb. 1917, gest. 01.01.2015 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Bischof, Peter Heinz, geb. 1941, gest. 31.12.2014 in St. Gallen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Buff, Anna Maria, geb. 1923, gest. 26.12.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Widmer, Max, geb. 1935, gest. 26.12.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Sina, Hassan, geb. 1938, gest. 25.12.2014 in St. Gallen, wohnhaft gewesen in Nieder-teufen.

Zellweger, Johannes, geb. 1925, gest. 21.12.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Maffeo geb. Loffredo, Assunta, geb. 1939, gest. 21.12.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in

Teufen.

Eggenberger, Kurt, geb. 1962, gest. 19.12.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Egloff geb. Dobler, Anna Martha, geb. 1922, gest. am 17.12.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Geldmacher geb. Klösger, Elisabeth, geb. 1925, gest. am 12.12.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in Nieder-teufen.

Buchegger geb. Hächler, Margrit, geb. 1915, gest. am 08.12.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Rusch geb. Alder, Liselotte Karin, geb. 1956, gest. am 05.12.2014 in Herisau, wohnhaft gewesen in Nieder-teufen.

Ruckstuhl geb. Hoffmann, Verina Monika, geb. 1925, gest. am 02.12.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Kellenberger, Gerda Beatrix, geb. 1954, gest. am 27.11.2014 in Nieder-teufen, wohnhaft gewesen in Nieder-teufen.

Müntener geb. Bertschi, Rosina Adèle, geb. 1917, gest. am 19.11.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Niederer geb. Wöhrle, Margrit, geb. 1925, gest. am 19.11.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Eisenhut, Johannes, geb. 1930, gest. am 18.11.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Fortsetzung von Seite 23

Konkursaamt erhöht.

Die Jahresrechnung 2014 schliesst um CHF 121'737.76 besser ab als veranschlagt. Ins-besondere der um CHF 84'094.29 höhere Gebührenertrag wirkt sich positiv auf die Jahresrechnung aus. Anstelle eines Aufwandes von CHF 42'000.00 fällt für Teufen ein Anteil von CHF 1'108.34 an.

Der Gemeinderat hat an der letzten Sitzung Kenntnis vom Rechenschaftsbericht des Betriebsamtes genommen und dem Amtsleiter mit seinem gesamten Team den besten Dank für die pflichtbewusste Arbeit ausgesprochen.

### **Zivilstandsamt Mittelland Appenzell Ausserrhoden; Inspektion 2014**

Das Amt für Gesellschaft des Kantons AR hat dem Gemeinderat den Inspektionsbericht 2014 über das Zivilstandsamt Mittelland Appenzell Ausserrhoden, mit Sitz in Bühler, unterbreitet. Der Umfang der Prüfung umfasst den Zeitraum vom 8. August 2012 - 15. Oktober 2014.

Der Zivilstandskreis Mittelland umfasst die Gemeinden Bühler, Gais, Speicher, Trogen und Teufen mit rund 16'700 Einwohner/innen.

Der Gemeinderat freut sich über das sehr positive Ergebnis. Gemäss Bericht werden die Aufgaben des Zivilstandsamtes vorschriftsgemäss wahrgenommen. Die Registerführung weist eine hohe Qualität auf und es existieren keine Pendenzen. Den Mitarbeitenden wird eine sehr gute Leistung, ein grosses Engagement und eine ausgeprägte Kundenorientierung attestiert.

Der Gemeinderat hat den Inspektionsbericht 2014 über das Zivilstandsamt Mittelland Appenzell Ausserrhoden zur Kenntnis genommen und der Amtsleiterin mit ihrem gesamten Team den besten Dank für die pflichtbewusste Arbeit ausgesprochen.

### **Der Gemeinderat hat ausserdem ...**

- den Tätigkeitsbericht 2014 der regionalen Feuerschau zur Kenntnis genommen und die geleisteten Arbeiten dem Brandschutzfachmann Marcel Tanner bestens verdankt
- eine Unterhaltsregelung der Grenzbrücken zum Inneren Land genehmigt und die Baukommission beauftragt, einen entsprechenden Unterhaltsvertrag auszuarbeiten

## Bewilligte Baugesuche im 4. Quartal 2014

*Emma Eugster, Bächli 196, 9053 Teufen:* Aufstellen einer Luft-Wasser-Wärmepumpe Split, Bündtstrasse 1.

*Alpenrose Immobilien AG, Färberstrasse 4, 8832 Wollerau:* Abbruch Wohnhaus, Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit Garage - Projektänderung, Steinerstrasse, Niedersteufen.

*Einwohnergemeinde Teufen, Umweltschutzkommission, Dorf 7, 9053 Teufen:* Erstellung eines Halbhunterflurbehälters (5 m<sup>2</sup>) für die Kehrichtsammmlung, Alte Haslenstrasse.

*Einwohnergemeinde Teufen, Betriebe + Sicherheit, Dorf 7, 9053 Teufen:* Sicherung der bestehenden Böschung (Textomur) bei der Sportanlage Landhaus, Landhausstrasse.

*Einwohnergemeinde Teufen, Entsorgung und Energie, Dorf 7, 9053 Teufen:* Sanierung Gemeindeganalisation Vorderhaus, Meteorwasserauftrennung Abschnitt C, Vorderhausstrasse.

*Maria und Thomas Bänziger, Rütihofstrasse 25, 9052 Niedersteufen:* Anbau Carport auf der Ostseite und Anbau Werkraum auf der Westseite, Rütihofstrasse 25, Niedersteufen.

*Gérard und Rebekka Bélat, Haslenstrasse 22d, 9053 Teufen:* Erhöhung der bestehenden Stützmauer und Vergrösserung der bestehenden Verbundsteinfläche auf der Nordseite des Wohnhauses, Haslenstrasse 22d.

*Silvia und Christian Dubler, Hinterbodenstrasse 5, 9052 Niedersteufen:* Erweiterung Dachgeschoss bei Wohnhaus, Hinterbodenstrasse 5, Niedersteufen.

*Geschwister Berger, c/o Kathrin Walser-Berger, Werdenweg 8, 9053 Teufen:* Umbau Wohnhaus zu Mehrfamilienhaus mit vier Wohnungen, Anbau Balkon, Neubau Velo- und Geräteschopf - Projektänderung, Werdenweg 8.

*Markus Schneider, Bündtstrasse 16b, 9053 Teufen:* Neuerstellung und Verlängerung der Stützmauer, Bündtstrasse 16b.

*Alice und Roland Bär, Edelgrueb 8, 9055 Bühler:* Anbringen einer Reklametafel an Remise, Bühlerstrasse.

*Handels-AG St. Gallen, Poststrasse 23, 9000 St. Gallen:* Erstellung einer Wärmepumpenanlage mit zwei Erdsonden, Schützenbergstrasse 13.

*Thomas Rohner, Unterrain 17, 9053 Teufen:* Fassadensanierung und Wärmedämmung, Unterrain 17.

*Patric Wyss, Egg 921, 9053 Teufen:* Neue Umgebungsgestaltung bei Wohnhaus, Egg 921.

*Yvonne Wild, Im Grund, 9052 Niedersteufen:* Einbau Küche und Bad, Innensanierung Wohnhaus, Im Grund, Niedersteufen.

*Waltraud und Thomas Schirmer, Weiherstrasse 16, 9053 Teufen:* Umnutzung Garage zu Büroraum mit Fassadenänderung, Weiherstrasse 16.

*Werner Tanner, Schuhmachershaus 1161, 9062 Lustmühle:* Abbruch Wohnhausteil Assek.-Nr. 1161, Neubau Wohnhaus mit Garage, Schuhmachershaus, Lustmühle.

*Hermann Guhl, Unteres Schlatt 1045, 9053 Teufen:* Neue Zufahrt und Anschluss an die Schmutzwasserkanalisation, Unteres Schlatt 1045.

*Helene Stieger, Baderwisstrasse 7, 9602 Bazenhaid:* Einbau Gaube und neue Balkonanlage, Teufenerstrasse 194, 9012 St. Gallen.

*Chantal und Silvio Hutterli, Oberdorf 15, 9042 Speicher:* Erstellung Wärmepumpenanlage mit drei Erdsonden, Unterrain 8c.

*Gebrüder Tobler & Co. AG, Hauptstrasse 33, 9053 Teufen:* Ergänzung bestehender Balkon im 1. OG durch einen weiteren Balkon im 2. OG, Hauptstrasse 49.

*Franziska und Giovanni Bassanello-Lehmann, Egglistrasse 13, 9053 Teufen / Werner Lehmann, Dufourpark 11, 9030 Abtwil:* Abbruch/Neubau Wohnhaus mit Tiefgarage, Egglistrasse 13.

*Ingeborg und Remo Schneider, Hauptstrasse 15a, 9053 Teufen:* Umbau Wohnhaus/Einbau von fünf Dachflächenfenstern, Auf dem Stein 2245, Niedersteufen.

*Erika und Robert Lanzinger, Rütihofstrasse 141, 9052 Niedersteufen:* Erstellung Wärmepumpenanlage mit einer Erdsonde, Rütihofstrasse 7, Niedersteufen.

*Daniela und Michael Buff-Fässler, Schlättliweg 1730, 9052 Niedersteufen:* Zusätzliche Verkleidung des bestehenden Unterstandes, Schlättliweg, Niedersteufen.

*Peter Lutz, Speicherstrasse 26, 9053 Teufen:* Sanierung bestehendes Einfamilienhaus und Anbau eines neuen Einfamilienhauses, Steinerstrasse 7b, Niedersteufen.



# Handänderungen im Oktober und November 2014

*Bammer Hans Joachim Walter, 55118 Mainz; Hennig-Bammer Christine Erna, 22523 Hamburg, an Henze Torsten Peter, 85567 Grafing bei München; Henze-Schlykowa Jelena, 85567 Grafing bei München:* Grundstück Nr. S10020.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 22, Sonderrecht an 1 Zimmerwohnung in Haus 3, 3. Obergeschoss Ost, 8.82/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1755.3024, 8.82/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1756.3024, 8.82/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1757.3024.

*Furrer-Heule Herbert, 9053 Teufen; Furrer-Heule Anna Irmgardis, 9053 Teufen, an Dudli Bruno, 9062 Lustmühle; Dudli Daniela, 9062 Lustmühle:* Grundstück Nr. 1409.3024, 757 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 6, Stosswaldweg, Wohnhaus Vers.-Nr. 1535, Stosswaldweg 1535, Gartenanlage.

*Priora AG, mit Sitz in 8302 Kloten, an Nagel Stefanie, 9052 Niederteufen; Cheriakunel Dinesh, 9052 Niederteufen:* Grundstück Nr. S11602.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 12, 5 1/2-Zimmer-Wohnung im 2. Obergeschoss, 155/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2569.3024.

*Grämiger Cornel, 9052 Niederteufen, an Zurmühle-Weishaupt Luzia Emma, 9052 Niederteufen:* Grundstück Nr. S10022.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 22, Sonderrecht an 4 1/2 Zimmerwohnung in Haus 3, 3. Obergeschoss West, 24.74/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1755.3024, 24.74/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1756.3024, 24.74/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1757.3024.

*Priora AG, mit Sitz in 8302 Kloten, an Wälsler Philipp André, 9052 Niederteufen; Staudenmann Danielle, 9052 Niederteufen:* Grundstück Nr. S11563.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 16, 5 1/2-Zimmer-Wohnung im 2. Obergeschoss, 160/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2567.3024.

*Priora AG, mit Sitz in 8302 Kloten, an Schardt Barbara Katharina, 9052 Niederteufen:* Grundstück Nr. S11559.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 16, 4 1/2-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss, 160/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2567.3024.

*Priora AG, mit Sitz in 8302 Kloten, an Kost Urs Hans, 9052 Niederteufen; Kost-Frei Sophie Anita, 9052 Niederteufen:* Grundstück Nr. S11609.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 10, 5 1/2-Zimmer-Wohnung im Attikageschoss, 210/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2570.3024.

*Priora AG, mit Sitz in 8302 Kloten, an Sesartic Mladen, 9050 Appenzell; Popovic Sesartic Bozana, 9050 Appenzell:* Grundstück Nr. S11608.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 10, 5 1/2-Zimmer-Wohnung im 2. Obergeschoss, 155/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2570.3024.

*Bassanello-Lehmann Franziska, 9053 Teufen, an Lehmann Werner, 9030 Abtwil:* 438/1000 Anteil an Grundstück Nr. 1224.3024, 1831 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 18, Egglistrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 375, Egglistrasse 13, Gartenhaus Vers.-Nr. 2438, Trafostation Vers.-Nr. 2397, Gerätehaus Vers.-Nr. 2658, Strasse, Weg, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage.

*Orchis Immobilien AG, mit Sitz in 9100 Herisau, an Cheong Chia Chieh, 47301 Petaling Jaya Selangor Darul Ehsan:* Grundstück Nr. S11476.3024, Plan Nr. 18/50, Hauptstrasse 15 b, 3 1/2-Zimmer-Wohnung in Ebene 2, 72/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2538.3024, Grundstück Nr. S11488.3024, Plan Nr. 18/50, Hauptstrasse 15 b, Disponibelraum in der Ebene 1 (D5), 4/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2538.3024.

*Baumann-Müller Hugo, 9052 Niederteufen; Baumann-Müller Simone, 9052 Niederteufen, an Schneider Remo, 9052 Niederteufen:* Grundstück Nr. 1154.3024, 2541 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 11, Auf dem Stein, Wohnhaus Vers.-Nr. 2245, Auf dem Stein 2245, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche, Strasse.

*Priora AG, mit Sitz in 8302 Kloten, an Heim Stefan Robert, 9052 Niederteufen:* Grundstück Nr. S11604.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 10, 5 1/2-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss, 185/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2570.3024.

*Priora AG, mit Sitz in 8302 Kloten, an Henning Gunnar Niklaus, 9012 St. Gallen; Henning-Heeb Elisabeth Rosmarie, 9012 St. Gallen:* Grundstück Nr. S11611.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse, Bastelraum im Untergeschoss, 5/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2570.3024.

*Weiler-Manser Martha, 9052 Niederteufen, an Stadelmann-Weiler Rita, 9052 Niederteufen:* Grundstück Nr. 2583.3024, 470 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 9, Hauptstrasse, Gerätehaus Vers.-Nr. 2384, Strasse, Weg, Gartenanlage.

*Priora AG, mit Sitz in 8302 Kloten, an Baumann-Müller Hugo, 9052 Niederteufen; Baumann-Müller Simone, 9052 Niederteufen:* Grundstück Nr. S11603.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 12, 5 1/2-Zimmer-Wohnung im Attikageschoss, 210/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2569.3024.

*Keel-Kuster Marianne, 9053 Teufen, an Eugster-Ellensohn Hildegard Maria, 9053 Teufen:* Grundstück Nr. S11042.3024, Plan Nr. 28/29, Grünaustrasse 4, 3 1/2-Zimmer-Wohnung Nr. 4.121 im 2. Obergeschoss links, 122/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2464.3024.

*Sigg-Bischof David, 9053 Teufen; Sigg-Bischof Pascale, 9053 Teufen, an Moor Norbert, 9030 Abtwil; De Luca Moor Roberta, 9030 Abtwil:* Grundstück Nr. 1183.3024, 398 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 9, Hauptstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1305, Hauptstrasse 125, Gartenanlage.

*Priora AG, mit Sitz in 8302 Kloten, an Messmer Rafael, 9052 Niederteufen:* Grundstück Nr. S11607.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 10, 4 1/2-Zimmer-Wohnung im 2. Obergeschoss, 145/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2570.3024.

*Priora AG, mit Sitz in 8302 Kloten, an Staubli Guido Albert, 9052 Niederteufen; Staubli-Fässler Rita Maria, 9052 Niederteufen:* Grundstück Nr. S11569.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 14, 5 1/2-Zimmer-Wohnung im 2. Obergeschoss, 155/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2568.3024, Grundstück Nr. S11572.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse, Bastelraum im Untergeschoss, 5/1000 Mitei-

gentum an Grundstück Nr. 2568.3024.

*Priora AG, mit Sitz in 8302 Kloten, an Henning Gunnar Niklaus; Henning-Heeb Elisabeth Rosmarie, 9012 St. Gallen:* Grundstück Nr. S11601.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 12, 4 1/2-Zimmer-Wohnung im 2. Obergeschoss, 145/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2569.3024.

*Lazzaretti-Richner Rita Margrit, 9062 Lustmühle, an ENAC GmbH, mit Sitz in 9000 St. Gallen:* Grundstück Nr. 713.3024, 1125 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 3, Teufenerstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 831, Teufenerstrasse 831, Pumpstation Vers.-Nr. 1972, Gartenanlage, übrige bestockte Fläche, fliessendes Gewässer, übrige befestigte Fläche.

*Priora AG, mit Sitz in 8302 Kloten, an Germann Reto Roland, 9052 Niederteufen; Germann-Fischli Sandra, 9052 Niederteufen:* Grundstück Nr. S11598.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 12, 5 1/2-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss, 195/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2569.3024.

*Eugster Manfred, 9053 Teufen, an Hegglin Peter Albert, 6313 Menzingen; Hegglin-Manser Andrea Karin, 6313 Menzingen:* Grundstück Nr. 792.3024, 143 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 54, Rütliweid, Wohnhaus Vers.-Nr. 904, Rütliweid 904, Gartenanlage.

*Dreher-Egger Marguerite, 8702 Zollikon, an Hensler Bruno, 7180 Disentis/Mustér; Hug Nina, 7180 Disentis/Mustér:* Grundstück Nr. 191.3024, 1383 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 23, Speicherstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 226, Speicherstrasse 5, Gartenanlage, Strasse.

*Thörig Ernst, 9463 Oberriet, an Rössliplatz AG, mit Sitz in 9436 Balgach:* Grundstück Nr. 181.3024, 958 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 28, Bächli, Wohnhaus Vers.-Nr. 190, Bächli 1, Strasse, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

*Forrer-Haslböck Silvia, 8374 Dussnang, an Manser Alfred, 9050 Appenzell:* Grundstück Nr. S10357.3024, Plan Nr. 31, Alte Haslenstrasse 4, Sonderrecht an 3 1/2 Zimmerwohnung im Erdgeschoss links, Haus 2, 63/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2211.3024.

*Eisenhut-Wagner Ingeborg, 9053 Teufen, an von Rütli Peter-Hans, 9052 Niederteufen; von Rütli-Siegrist Anita, 9052 Niederteufen:* Grundstück Nr. S10111.3024, Plan Nr. 9, Rütlihofstrasse 3a, Sonderrecht an 4 1/2 Zimmerwohnung in Block A, 65/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1794.3024.

*Sitgar GmbH St. Gallen, mit Sitz in 9014 St. Gallen; SBW AG, mit Sitz in 9014 St. Gallen, an Cajacob Timo Andreas, 9011 St. Gallen:* Grundstück Nr. 937.3024, 3480 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 56, Wette, Wohnhaus mit Wirtschaft Vers.-Nr. 1067, Wette, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald, Wiese, Weide, übrige befestigte Fläche, Grundstück Nr. 995.3024, 1498 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 56, Wette, Wohnhaus mit Wirtschaft Vers.-Nr. 1067, Wette 1067, übrige befestigte Fläche, Weg, fliessendes Gewässer, Strasse, Gartenanlage.

*Sitgar GmbH St. Gallen, mit Sitz in 9014 St. Gallen; Wittibschlager Stephan, 9000 St. Gallen, an Cajacob Timo Andreas, 9011 St. Gallen:* Grundstück Nr. 936.3024, 474 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 56, Hummelhalde, Wiese, Weide, fliessendes Gewässer.

# Aus dem Nachlass von Lokal- korrespondent Walter Schneider

25 Jahre berichtete «Schnäpf» unermüdlich über  
das Teufner Dorfleben

Thomas Fuchs

Walter Schneider (1912–1989), genannt Schnäpf – sein Pfadiname –, arbeitete von 1944 bis 1977 als Sekundarlehrer in Teufen. Ab August 1964 wurde er zum eigentlichen Gemeindechronisten, indem er nebenamtlich als Lokalkorrespondent für das St.Galler Tagblatt tätig wurde. Nach der Neuordnung der regionalen Presselandschaft im November 1969 (Übernahme der Teufener Lokalzeitung Sämtis durch die Appenzeller Zeitung in Herisau und Gründung des Appenzeller Tagblatts als Kopfblatt des St.Galler Tagblatts mit Redaktionssitz in Teufen) schrieb Schnäpf dann für die Appenzeller Zeitung.



Der umfangreiche Nachlass aus dieser Journalistentätigkeit verblieb vorerst bei Schneiders Schwester Hanna (1920–2008). Vor rund fünf Jahren kam er dank der Vermittlung von Alfred Kern in die Ortsgeschichtliche Sammlung Teufen. Ein grosser Teil konnte mittlerweile verzeichnet werden. Neben sämtlichen von Schnäpf verfassten Artikeln umfasst der Fundus viele selber gemachte Fotos. Eine kleine Auswahl kann hier präsentiert werden. Die Titel stammen von Schneiders dazugehörigen Berichten.

Abbildungsnachweis: Ortsgeschichtliche Sammlung Teufen,  
Fotos Walter Schneider



## Neue Strickerei

«Wo im Parterre des alten «Hecht» einstmals schwere Maschinen von Strickmaschinen der Mützenfirma K. Zubler. ... Viele Arten von Mustern sind schon getestet und meist gut verkauft worden, an gemütlichen Zipfelkappen.» Zubler verlegte seinen knapp zweijährigen Betrieb hierher.  
(Foto vom 18. Mai 1976)



## Der grosse Fall

Zugunsten der Umfahrungsstrasse wurde am 27. April 1972 durch Baggerunternehmer Josef Hörler die vis-à-vis der Linde gelegene katholische Kirche abgebrochen. Der Turm wurde um 19.20 Uhr vor einer grossen Zuschauerkulisse mit einer Sprengung zu Fall gebracht.  
(Foto vom 27. April 1972)



## Ein Jahr Teufner Bahnoftaxi

Der langjährige Ambulanzfahrer Arthur Kobler startete im Oktober 1975 mit einem Taxibetrieb. Die Einsatzzentrale für die beiden mit Funk ausgestatteten Fahrzeuge befand sich in der Steinwischlen.  
(Foto vom 18. Oktober 1976)



## Teufner Skirenn-Wochenende

Am Wochenende des 12./13. Februar 1983 hatten «Teufens Skisportler jeglichen Alters Gelegenheit, ihre Kräfte zu messen» – am Samstagnachmittag die Erwachsenen, am Sonntag die Jugend. «Der Schnee lag hoch und war trocken, aber leicht mehlig, was Wachsprobleme verursachte.» Das Foto zeigt die Medallengewinnerinnen der Kategorie 3. Sekundarklasse: Patricia Bischof (2.), Heidi Hohl (1.) und Anette Steiger mit Walter Koch von Wako-Sport.  
(Foto vom 13. Februar 1983)



von Kunz-Druck + Co. AG stampften, surren seit Ende März  
ollkappen werden hier rundgestrickt, und eine Unmenge  
angefangen bei der Roger-Staub-Mütze und aufgehört bei  
rigen Betrieb Ende März 1976 von Bühler nach Teufen.



**Kunstturnerinnen aus Enschede**

In Schnäpfs regelmässiger Rubrik «Zu Gast in Teufen  
– Teufener zu Gast» fand sich anfangs April 1978  
ein Kurzbericht über ein Trainingslager von jungen  
Turnerinnen aus dem holländischen Enschede.  
Sie übten ab Ostermontag in der Landhausturnhalle  
eine Woche lang mit der Kunstturnerinnenriege  
Teufen. Untergebracht waren sie bei Familien.  
(Foto vom 3. April 1978)



**Neue Briefträgerin in Niederteufen**

Am 25. Februar 1974 besorgte die junge Ursula  
Amsler zum ersten Mal eine Zustelltour des Post-  
kreises Niederteufen, «und zwar zur grossen Zufrie-  
denheit ihrer Kundschaft», wie Walter Schneider  
berichtete. Amsler war zusammen mit einer Kollegin  
in Degersheim die erste Brief- und Gepäckbotin  
in der Ostschweiz und setzte sich so erfolgreich in  
einem klassischen Männerberuf durch.  
(Foto vom 25. Februar 1974)



**Das neue Teufner Krankenauto**

Als Nachfolger für den seit 1958 in Betrieb stehen-  
den Mercedes schaffte das Krankenhaus Teufen  
im Sommer 1975 einen «Range Rover» an. «Sein  
Allradantrieb, die Hochlage der Radachsen und seine  
gegenüber normalen Krankenwagen geringere Länge  
erlauben das Befahren der in unserm Gelände häufig  
anzutreffenden schlechten Strässchen mit tief aus-  
gefahrenen Leisen.»  
(Foto vom 21. Juli 1975)



**Nothelferkurs – italienisch**

Im März 1973 veranstaltete der Samariterverein  
Teufen erstmals einen vierteiligen Nothelferkurs für  
die hier lebenden Leute aus Italien. Die Dolmetscher-  
dienste übernahm Lehrerin Barbara Sturzenegger,  
die ihre Jugendzeit in Italien verbracht hatte.  
(Foto vom 29. März 1973)



**IGT-Klausenfahrt durch Teufen**

«Die Klausenhütte, der Weihnachtslieder entström-  
ten, barg 1200 gefüllte Säcklein, und Nikolaus im  
Bischofsornat mit drei Knechten Ruprecht verteilte  
sie an die Passanten.» Am Samstag, 5. Dezember  
1981, liess die im Vorjahr von den Ladengeschäften  
gegründete Interessengemeinschaft Teufen (IGT) zum  
zweiten Mal ihr Klausenfuhrwerk auffahren. 1987  
führte es Schneider dann auf seiner «Verlustliste».  
(Foto vom 5. Dezember 1981)

# wo gömmer ane...

## pilates nina

«Nach zehn Sitzungen spüren Sie den Unterschied, nach 20 sehen Sie ihn, und nach 30 Sitzungen haben Sie einen ganz neuen Körper.»  
Nina C. Stieger

**Anmelden unter:**  
ninastieger@bluewin.ch  
Alte Haslenstrasse 5, 9053 Teufen  
fon 079 233 96 94  
Ab 5. März jeweils Mittwoch Vormittag

## Camperfründe

Komödie in 3 Akten von Marcel Schlegel/  
Bearbeitung und Regie: David Bühler



Im Winter campen – zusammen mit Theatergruppe Spielwitz ist das möglich  
Wer meint, dass Campen nur im Sommer funktioniert, der irrt gewaltig. Zusammen mit der Ostschweizer Theatergruppe Spielwitz werden die Zelte aufgeschlagen und der Grill eingheizt. Doch nicht nur die Bühne wird zum Campingplatz, auch neben der Bühne sind die Schauspieler in ihren Rollen anzutreffen und verwandeln damit die Zuschauer zu Campingplatz-Gäste, beispielsweise in der Spielpause.

**Samstag, 21. März 2015, 20.00 Uhr, Lindensaal Teufen**  
Alle weiteren Spielorte auf: [www.spielwitz.ch](http://www.spielwitz.ch)

**Vorverkauf ab Dienstag, 13. Januar 2015:** [www.spielwitz.ch](http://www.spielwitz.ch)  
oder Buchhandlung Bigler, 9403 Goldach, Telefon 071 841 81 01



## Speiserestaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch  
Dorf 2 9053 Teufen  
Tel. 071 333 13 60

[www.ilge-teufen.ch](http://www.ilge-teufen.ch) [info@ilge-teufen.ch](mailto:info@ilge-teufen.ch)

**Betriebsferien bis Mittwoch, 11. Febr. 2015**

## Musikanten - Fasnacht - Stobete

**Motto: Frischfleisch aus der Theke**  
**Donnerstag, 19. Febr. ab 18.00 Uhr**  
**ab 19.00 Uhr mit dä Chnüsperlibuebe**

**Masken und Musikanten herzlich willkommen**  
**Vollmasken und Musikanten ein Gratis-Getränk an der Bar**

## Barbetrieb

**9. - 19. Februar 2015**  
**täglich ab 18.00 Uhr im 1. Stock**



## Ritterspiele Tiuffen

von Jungfern, Hofnarren  
& anderen Lanzenträgern

**Maskenball im Zeughaus Teufen**  
**Freitag, 20.2.2015, ab 20.00 Uhr**

**Schmutziger Donnerstag**  
**12. Februar 2015**  
**10.00 bis 11.00 Uhr**

Jung und „Jung-gebliebene“ sind von der **Raiffeisenbank Appenzell in Teufen**, beim Bahnhof, zu **Punsch/Kaffee** und **Berliner** eingeladen. Die Guggenmusik **Tüfner Südwörscht** wird für Stimmung sorgen.....  
Ich freue mich auf viele fröhliche Gesichter!

**Auftritt Tüfner Südwörscht**  
**10.00 - 10.30 Uhr**

**Raiffeisenbank Appenzell**  
Geschäftsstelle in Teufen  
[www.rbappenzell.ch](http://www.rbappenzell.ch)  
[appenzell@raiffeisen.ch](mailto:appenzell@raiffeisen.ch)

**RAIFFEISEN**  
Raiffeisenbank Appenzell

Alexandra Grüter-Axthammer  
(Text und Foto)

**Konfettischlachten mag sie, und sie ist bekannt als Clownin an der Tüüfner Fasnacht. Auch sonst ist sie begeistert vom heimatlichen Brauchtum, doch lässt sie sich auch gerne in die Ferne ziehen, wenn sich die Gelegenheit dazu bietet.**

Rita Zingg blüht auf, wenn sie von der Fasnacht erzählt. Elf Jahre hat sie mitgeholfen bei der Kinderfasnacht. Vor etwa zehn Jahren sei der Clown für die Fasnacht ausgefallen, da habe man sie gefragt, ob sie das übernehmen möchte. «Jo chan i denn da?», habe sie zurückgefragt. Seither ist sie zusammen mit Esther Germann als Clownin an der Fasnacht anzutreffen. «Anfangs konnte ich kaum die Ballons für die Ballontiere formen.» Sie erzählt begeistert von den Konfettischlachten mit Kindern und Jugendlichen und davon, dass sie vor einigen Jahren als einzige Erwachsene verkleidet am ersten Fasnachtsgottesdienst erschien. Nicht nur die Fasnacht begeistert sie, das heimatliche Brauchtum im Allgemeinen fasziniert sie; so gehe sie gerne mal an eine Stobete und natürlich zu den Silvesterchläusen.

#### Von Hundwil nach Kanada

Aufgewachsen ist die zweifache Mutter in Hundwil. Ihre Eltern wirtschafteten über vierzig Jahre im Restaurant Alpenrose. Bereits als Mädchen half sie fleissig mit im elterlichen Betrieb. Nach der abgeschlossenen Schule verdiente Rita Zingg im Restaurant ihr Geld. Sie sei nicht oft ausgegangen – «ausser an die Fasnacht, dann aber gleich mehrmals, das musste dann wieder für den Rest des Jahres hinhalten.» Im Winter, als sie sechzehn Jahre alt war, half sie während der Blutwurstsaison bei einer Metzgerfamilie in Rüthi im Rheintal aus. Mit dem



## Rita Zingg

### *Den Narren gefressen an der Fasnacht*

«Velotöffli» sei sie nach Rüthi gefahren, dort hatte sie während der Woche ein Zimmer. «Ich hatte schreckliches Heimweh.» Niemand rechnete wohl damit, dass sie vier Jahre später mit der ganzen Familie aus Rüthi nach Kanada fliegen würde. Mittlerweile gab es drei Kinder in der Metzgerfamilie und das vierte war unterwegs. Als die Familie beschloss, auszuwandern, wünschte sich die schwangere Mutter für die ersten drei Monate in der neuen Heimat Unterstützung – und so reiste die zwanzigjährige Rita Zingg mit nach Winnipeg. «Wie ein Puuremitli sah ich aus, eben ein richtiges Mädchen vom Lande. Englisch sprach ich natürlich nicht, aber ich kam immer dorthin, wo ich wollte.» Beim Zuhören wird klar, die fröhliche

Frau hört auf ihre innere Stimme und ist auch gerne bereit, sich auf ein Abenteuer einzulassen. Mit fünfundzwanzig packte sie erneut ihren Koffer. «Ich hatte das nicht geplant und auch keine Ahnung von Australien – ich las dieses Inserat in der Zeitung von einer Schweizer Familie, die in Australien in den Snowy Mountains in der Nähe von Canberra eine Bäckerei mit Café hatte und ein Kindermädchen suchte. Also flog ich nach Australien.» Nach der Wintersaison reiste sie durch ganz Australien. Ihre offene und lustige Art brachte ihr viele spannende Begegnungen, und wo es ihr gefiel, blieb sie etwas länger. «Acht Monate sind daraus geworden.» Als ihr damals siebenjähriger Bruder dann einmal bei einem Telefongespräch sagte, er

dürfe dieses Jahr das erste Mal beim Bloch mitlaufen, war für sie klar: «Jetzt isch Ziit zom hei goo.»

#### Verkleidet zum Böögg

Sie fühle sich wohl, wenn sie mit Menschen zusammen sei, und höre auch sehr gerne zu. Bei der Sántis Gastronomie in der Olmahalle in St.Gallen arbeitet sie an verschiedenen Anlässen wie Banketten, Apéros oder an Messen. Die 51-Jährige ist vielseitig und man sieht sie auch regelmässig als Reinigungskraft bei der Post. Dabei singe sie fast immer. Ob beim Putzen oder auf dem Velo, sie singe wenn immer möglich. Aber nicht nur das, sie backt, arbeitet im Garten, sammelt Kräuter für Tee und besucht gerne ihre Lieblingsplätze am Höchfall oder bei der «Ganggebrugg» an der Sitter. Langweilig werde es ihr bestimmt nicht, auch wenn sie nicht mehr mithilfe bei der Kinderfasnacht. Allerdings spüre sie das Fasnachtsfieber, und verkleiden werde sie sich auf jeden Fall. Ganz sicher, wenn in Niederteufen der Böögg verbrannt wird. «So wäre es Tradition – da zieht man das letzte Mal in der Saison das Fasnachtsgwändli an.»

#### Rita Zingg

*Geboren:* 21. 5. 1963

*Heimatort:* Speicher

*Aufgewachsen:* «Hondwil»

*In Teufen seit:* 20 Jahren

*Familie:* verheiratet, Monika (17), Thomas (15)

*Tätig als:* Gastroangestellte, Reinigungskraft

*Lieblingessen:* Je nach Saison ändert das (Cordonbleu und Bärlauchspätzli)

*Lieblingsgetränk:* Tee aus dem eigenen Garten

*Auf dem Nachttisch:* Sehnsucht nach Owitambe von Patricia Mennen und natürlich die Tüüfner Poscht

*Hobbys:* Garten, Backen, Einmachen, Spazieren, Singen, Spielen

51892  
Werner Holderegger  
Versicherungsexperte



**Baloise Bank SoBa**

**Wir machen Sie sicherer.  
Mit unserer persönlichen  
Beratung.**

Die Basler-Sicherheitswelt verbindet klassische Versicherung mit intelligenter Prävention. Alles, was wir tun, ist auf Sicherheit ausgerichtet. So helfen wir, Risiken einzuschränken.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte  
Untere Gählern 957, 9053 Teufen  
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30  
werner.holderegger@baloise.ch

**Basler**  
Versicherungen

www.baloise.ch



**m+p**  
MALERGESCHÄFT PELLEGATTA

KUNDENNAH  
KREATIV  
KOMPETENT

Telefon 071 793 19 59  
Mobile 079 355 85 08  
maler.pellegatta@bluewin.ch

Ausgleichskasse und IV-Stelle Appenzell Ausserrhoden **AHV+IV**  
AVS

# IPV

## Prämienverbilligung in der Krankenversicherung für das Jahr 2015

Gestützt auf das seit 1996 in Kraft stehende Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) werden Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen Prämienverbilligungen für die obligatorische Krankenpflege-Grundversicherung gewährt.

**Anspruch**  
Anspruch auf Prämienverbilligung haben Personen mit zivilrechtlichem Wohnsitz im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Personen, welche gemeinsam besteuert werden, haben einen gemeinsamen Anspruch auf Prämienverbilligung. Massgebend sind die familiären Verhältnisse am 1. Januar 2015.

**Berechnung**  
Massgebend für die Berechnung der Prämienverbilligung für das Jahr 2015 sind die Steuerfaktoren aus dem Jahr 2013. Der Regierungsrat legt eine Richtprämie sowie einen Selbstbehalt des anrechenbaren Einkommens fest. Die Höhe der Prämienverbilligung entspricht der Differenz zwischen Richtprämie und Selbstbehalt.

**Anmeldung**  
Mögliche Bezügerinnen und Bezüger von Prämienverbilligungen erhalten um den Jahreswechsel automatisch ein Antragsformular zugestellt. Personen, welche kein Formular erhalten haben, können dieses bei der Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle) oder unter folgender Adresse im Internet beziehen: [www.ahv-iv-ar.ch](http://www.ahv-iv-ar.ch). Die Antragsformulare müssen bis spätestens **31. März 2015** bei der AHV-Zweigstelle des Wohnortes eingereicht werden. Anträge, die nicht fristgerecht eingereicht werden, können nicht mehr berücksichtigt werden und ein allfälliger Anspruch auf Prämienverbilligung erlischt.

**Auszahlung**  
Allfällige Prämienverbilligungen werden direkt den zuständigen Krankenversicherern überwiesen. Gemäss Verordnung darf die Prämienverbilligung die Höhe der Prämie für die obligatorische Krankenversicherung mit der ordentlichen Franchise nicht übersteigen.

**Weitere Informationen**  
Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Ihre Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle) oder Sie finden zusätzliche Informationen auf der Website [www.ahv-iv-ar.ch](http://www.ahv-iv-ar.ch).

### Asiatische Gesundheits- und Wellnessmassagen

bei Naphaphit Nebe, Hauptstrasse 94a, 9052 Niederteufen

**Angebote**

- Aroma-Basen-Oel-Ganzkörpermassage  
75.-/Stunde, 110.-/1,5 Stunde, 140.-/2 Stunden
- Traditionelle Ganzkörper Thaimassage  
69.-/100.-/130.-
- Fussmassage  
69.-/100.-/130.-

**Einführungsrabatt: 10 Prozent bis 31.06.2015**  
Terminvereinbarung: 071 333 16 15 (7.30 bis 16.00 Uhr)  
unter Praxis Dr. E. Nebe

**vital**  
Drogerie Teufen

# Ausverkauf

Profitieren Sie von

# 40% Rabatt

auf alle Gesichtspflege-Produkte von

**MARBERT** und **OLAZ**  
GERMANY

 VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen  
Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48  
[www.vital-drogerie-schilter.ch](http://www.vital-drogerie-schilter.ch)

## Asiatische Gesundheits-Massagepraxis in Niederteufen

**Die Thailänderin Naphaphit Nebe hat ihre Wohlfühloase in den Räumlichkeiten der Zahnarzt- und Heilpraktikerpraxis ihres Mannes, Erich Nebe eingerichtet.**

Aroma-, Basen-, Oel-Ganzkörpermassagen, traditionelle thailändische Ganzkörpermassagen, Schulter und Nackenmassage sowie Fussmassage sind im Wohlfühl-Angebot.

### Ausbildung in Thailand

Aufgewachsen ist Naphaphit Nebe 250 km nordöstlich von Bangkok. Die Massageschule mit Diplom absolvierte sie 2004 in der Hauptstadt Thailands. Weiterbildungskurse in Ganzkörper-Oelmassage bei verschiedenen Privatlehrern vertieften die Ausbildung.

Im August 2005 lernte sie ihren zukünftigen Mann in Bangkok kennen und besuchte danach das erste Mal die Schweiz. Ein halbes Jahr später übersiedelte sie nach Niederteu-

fen und lernte während 2 Jahren Deutsch in einer Sprachschule.

Beim Betreten des Massageraumes spürt man sofort die ausstrahlende Wärme. Mit viel Liebe zum Detail ist der Raum eingerichtet. Überall verteilt liegen künstliche Lotusblumen. Auf dem Liegebett sitzen zwei Schwäne, kunstvoll aus Frottee gebunden, Kopf an Kopf. Die Wände zieren Naturaufnahmen von gemeinsamen Reisen.

In gutem Deutsch erklärt Naphaphit Nebe die Anwendung der verschiedenen Öle, Pasten und Kräuter, die sie zum Teil aus Thailand mitgebracht hat. Alle Massageöle sind biologisch und pflanzlicher Herkunft.

Ihr grösster Wunsch sei in Erfüllung gegangen, sagt sie. Dabei funkeln ihre dunklen Augen. Sie kann nun ihren gelernten Beruf, in den sie viel Herzblut eingibt, endlich ausüben.

Félice Angehrn

→ Nebe Naphaphit, Hauptstr. 94a, Niederteufen.  
Mo – Fr von 7.30 bis 16 Uhr. Anmeldungen unter Tel. 071 333 16 15



Naphaphit Nebe. Foto: zVg.

## Erfolg für Lernende von Coiffure Mosberger

Ende Jahr beteiligten sich zwei Lehrtöchter von Coiffure Mosberger am Nachwuchswettbewerb «Let's show hair» in Weinfelden. Für 1. Jahrstift Maria Pinto war es der erste Auftritt an einem Wettbewerb. Entsprechend gross war denn auch ihre Nervosität. Doch sie meisterte die Aufgabe, Brushing und Styling eines weiblichen Modells, mit Bravour und konnte es nicht fassen, dass sie unter den 200 Teilnehmerinnen die Bestnote «vorzüglich» schaffte. Zusammen mit zwei Kolleginnen ge-



Rebecca Heierli (links) und Maria Pinto zeigen stolz ihre Auszeichnungen. Foto: zVg.

wann sie auch noch den Siegerpokal der GBS St. Gallen.

Ebenfalls stolz auf ihre Leistung durfte Rebecca Heierli sein. Sie holte bei den 2. Lehrjahr-Kandidatinnen die Note «sehr gut» für Schnitt und Brushing eines Herrenmodells.

Andrea Mosberger unterstützt die Freizeitaktivitäten ihrer Lehrtöchter: «Sie erhalten Gelegenheit, sich mit andern zu messen, holen sich Inspiration und werden angesteckt von der Begeisterung für unseren schönen Beruf, die an diesen Veranstaltungen förmlich in der Luft liegt.» EP



### Buche, Fichte oder doch Nussbaum?

Rund 210 Mädchen und Knaben der Appenzeller Oberstufen besuchten Mitte Januar die Appenzeller Holzfachschule in Teufen. In den erneuerten Räumlichkeiten erhielten sie einen Einblick in die beiden spannenden Berufe Schreiner und Zimmermann. Auf dem Bild bestimmen die Schüler mit Thomas Meier, Leiter der Holzfachschule, die Hölzer ihrer Arbeiten. pd. Foto: zVg.



### Landi-Spende für Kinder vom Bad Sonder

Die Landi hatte den Erlös von 200 Franken aus dem Samichlaus-Besuch

grosszügig auf 500 Franken aufgerundet. Thomas Schwemer (Mitte), Leiter des Sonderschulheims Bad Sonder, freut sich über die Spende, die ihm von Christina Fitze, Landi Teufen und Ivo Koller, Geschäftsführer Landi Säntis überreicht wurde, und revanchierte sich mit Kinderzeichnungen. Der Verwendungszweck steht schon fest: Zwar hat das Bad Sonder einen neuen Allwettersportplatz erhalten, jetzt fehlt es noch an Bällen und Spielgeräten. Foto: EG



Dorfgarage Inauen  
 Wies 26  
 9042 Speicher  
 071 344 42 28



**Neu!**

Im Speicher, Dorfgarage Inauen

Mit Mitsubishi, Suzuki und Daihatsu Vertretung.  
 Verkauf und Reparaturen von allen Marken.

**Garage**  
 plus



**FLIRT** ♥  
 BOUTIQUE FÜR BADEMODE

**GESCHÄFTSAUFLÖSUNG**  
**BOUTIQUE FLIRT**  
 Bademode Verkauf

jeden Freitag von 12 bis 19 Uhr  
 jeden Samstag von 10 bis 15 Uhr

Boutique FLIRT  
 E. Moussa  
 Im Stofel 10 / Parterre  
 CH-9053 Teufen  
 T: 071 222 43 05, [www.boutiqueflirt.ch](http://www.boutiqueflirt.ch)



**maxgiger**



zimmerei  
 holzbau  
 schreinerei

Goldiweid · 9053 Teufen  
 T/F 071 333 48 74 · M 079 730 36 12  
[www.maxgiger.ch](http://www.maxgiger.ch) · [info@maxgiger.ch](mailto:info@maxgiger.ch)

**beautymedic**  
 claudia bleisch

**Vertrauen Sie Ihrer Expertin**

- für
- Faltenunterspritzungen
  - Permanent-Make-up
  - Endermologie
  - Cellulitebehandlung
  - Cryolypolyse
  - Dauerhafte Haarentfernung
  - Ernährungsberatung und HCG-Diät



**SIE SIND MIR  
 WICHTIG**



Beautymedic Fachpraxis für medizinische Kosmetik  
 Schmiedgasse 16, 9000 St. Gallen  
 Tel. 071 230 25 25, [www.beautymedic.ch](http://www.beautymedic.ch)



ZUR LINDE  
 HOTEL · SPEZIALITÄTENRESTAURANT

**tatort dinner**

**DER W/LÜSTLING**

Ein Live Krimi von Felix Mettler exklusiv für Tatort Dinner.  
 (Bestseller Autor von «Der Keiler»)

Hotel zur Linde, Teufen  
 Freitag 06. März 2015 / 19 Uhr  
 Samstag 07. März 2015 / 19 Uhr

CHF 89.- pro Person inkl. 3 Gang Menü & Apéro.  
 Alle anderen Getränke sind exklusiv.

Reservationen:  
 Hotel zur Linde, T 071 335 07 37  
[www.hotelzurlinde.ch](http://www.hotelzurlinde.ch)

Auch für Ihre Feier buchbar! Mehr Infos auf  
[www.dinnerevents.ch](http://www.dinnerevents.ch)



# Der Wettbewerb: Haben Sie genau gelesen?

## Tüüfner Poscht lesen lohnt sich!

Und so wird's gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörigen Buchstaben in das entsprechende Feld rechts. Wir wünschen Ihnen viel Spass.

## Lösungswort:

### Teufner Politikum

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**1** Wann wird Teufen 600 Jahre alt?

M 2015

J 2044

D 2079

**2** Wie teuer ist der Unterhalt der Bubenrütistrasse pro Jahr?

O 16'000 Franken

I 2'000 Franken

S 100'000 Franken



**3** Welchen Sockelbetrag erhält das Forum Palliative Care Teufen jährlich von der Gemeinde?

R 5000

N 7000

P 8000

**4** Wie lange dauerte die Sanierung der Quellen Ost?

H 12 Monate

P 5 Jahre

I 2 Jahre

**5** Wie heisst der Direktor der Appenzeller Bahnen?

S Jürg Schoch

U Urs Vogt

E Thomas Baumgartner

**6** Wann nahm das Teufner Bahnhofstaxi seinen Betrieb auf?

E 2011

R 1999

L 1975

**7** Wie lautete der Pfadiname des früheren Teufner Lokalkorrespondenten Walter Schneider?

S Schnäpf

A Göpf

E Schnadi



**8** Wann verteilte in Niderteufen zum ersten Mal in der Ostschweiz eine Frau die Briefpost?

R 1959

N 1966

P 1974



**9** Wieviel Geld sammelten die 33 Sternsingerkinder dieses Jahr?

S 1'415 Franken

U 5'708 Franken

T 9'799 Franken

**10** Wo ist unser Tüüfner Chopf aufgewachsen?

R Hundwil

S Teufen

T Stein



## Das Lösungswort: Ministrant



Ein Ministrant (von lateinisch ministrare «dienen») oder Messdiener ist ein liturgischer Dienst. Ministranten übernehmen als Assistenten des Priesters oder Diakons verschiedene Dienste im Gottesdienst (Wikipedia). Die katholische Kirche Teufen erfreut sich über eine grosse Schar Mädchen und Knaben, welche diesen Dienst mit Stolz und

Freude leisten – um Gotteslohn selbstverständlich, und ab und zu dürfen sie miteinander auf eine Reise gehen.

### Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

**1. Preis** (Gutschein Fr. 250.– Helbling Reisen, Teufen)  
*Thomas Holenstein, Cholgadenstrasse 4, Niderteufen.*

**2. Preis** (Gutschein Fr. 50.– Blumen Aphrodisia, Teufen)  
*Debora Hummel, Rütiholzstrasse 19, Niderteufen.*

**3. Preis** (Abonnement Tüüfner Poscht für Auswärtige)  
*Rudolf Alder, Schützenrain 31, Zürich.*

### Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. Februar 2015.

Senden Sie die Lösung an: Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an [wettbewerb@tposcht.ch](mailto:wettbewerb@tposcht.ch)



*Susanne Gebis von Helbling Reisen Teufen überreicht Thomas Holenstein einen Reisegutschein im Wert von 250 Franken. Wohin die Reise geht, weiss der Gewinner des Dezember-Rätsels noch nicht, doch er hat sich beim Besuch im Reisebüro bereits erste Inspirationen geholt. Foto: EG*

*Sie buchen Ihre Ferien ja  
auch nicht beim Bäcker.*



- ✓ Buchhaltungs- und Treuhanddienstleistungen
- ✓ Unternehmensberatung
- ✓ Wirtschaftsprüfung
- ✓ Steuerberatung

CH-9053 Teufen AR  
Postfach  
Zeughausstrasse 13  
Tel. 071 335 70 30  
Fax 071 335 70 35  
[www.ficoma.ch](http://www.ficoma.ch)



**Zu verkaufen**  
exklusive Villa direkt am Strand  
Saadiyat Island, Abu Dhabi  
Vereinigte Arabische Emirate  
Preis auf Anfrage



**Haben Sie genug von Kälte  
und Schnee? Dann investieren  
Sie in Abu Dhabi!**

DEMAR Group AG  
Dorf 14|9053 Teufen  
071 333 14 14| [info@demar-ag.ch](mailto:info@demar-ag.ch)

**Überschaubare & interessante Kapitalanlage**



Neuwertiges MFH (Bj. 2013),  
moderner Ausbau, tolle  
Grundrisse, hell und sonnig

- 1 x 2 ½ Zi.-Wohnung
- 1 x 3 ½ Zi.-Wohnung
- 2 x 4 ½ Zi.-Mais.-Wohnung
- 8 x Aussenparkplätze
- 3 x Bastelräume
- 13 x Tiefgaragenplätze

**Verkaufspreis & Rendite**  
auf Anfrage

Gerne beraten wir Sie individuell und persönlich. Wir freuen uns auf Sie!

**immokanzlei® AG**

[www.immokanzlei.ch](http://www.immokanzlei.ch) Tel. 071 677 99 88 oder [info@immokanzlei.ch](mailto:info@immokanzlei.ch)

Hanspeter Kuratli & Junior 071 333 35 32  
9062 Lustmühle 078 697 94 34  
[kuratli.gartenbau@gmx.ch](mailto:kuratli.gartenbau@gmx.ch) 078 890 90 43



**Gartenbau/Gartenpflege**

**Kuratli Gartenbau**  
Freude am Garten

9000 St.Gallen  
St. Josefenstr. 32  
Tel. 071 278 62 55  
Fax 071 278 63 12  
[info@stoeckleag.ch](mailto:info@stoeckleag.ch)  
[www.stoeckleag.ch](http://www.stoeckleag.ch)

Filiale Teufen  
Battenhus  
9052 Niederteufen  
Tel. 071 278 62 55

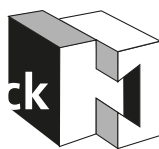
Schlosserei Metallbau

**Stöckle AG**

St.Gallen

Teufen

**René Speck**  
Schreinerei



Rütiholzstrasse 26  
CH-9052 Niederteufen  
Tel. +41 71 333 11 25  
M. +41 79 261 68 48  
[renespeck@gmail.com](mailto:renespeck@gmail.com)



**Zu verkaufen in 9053 Teufen**  
**6.5 Zi. – Eck-EFH**

- Grosszügiges Haus mit wärschaftem Innenausbau und beheiztem Wintergarten
- Land: 415 m<sup>2</sup> / Preis: Fr. 780'000.-

Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr: 071 913 36 70 [www.e-arch.ch](http://www.e-arch.ch)

Urs Imper  
Filialleiter Speicher



**ELEKTRO SCHWIZER AG**

Elektrotechnik Telefonanlagen  
Gebäudeautomation Schaltanlagen

[www.elektro-schwizer.ch](http://www.elektro-schwizer.ch)  
9042 Speicher - 071 343 72 33  
9050 Appenzell - 071 788 33 33



**DER ZAFIRA TOURER**  
**DAS SPIELZEUG FÜR PAPA.**

[opel.ch](http://opel.ch)



Wir leben Autos.

Zil-Garage St.Gallen AG, 9016 St.Gallen [www.zil-garage.ch](http://www.zil-garage.ch)  
Mühlegg-Garage, 9000 St.Gallen [www.muehlegg-garage.ch](http://www.muehlegg-garage.ch)

071 / 282 30 40  
071 / 222 75 92

## Ralph Kast, Kaminfeger und Glücksbringer

Bildbericht von unseren Jugendreporterinnen Luise Kampe (11) und Salome Grüter (12)

**Ralph Kast ist Kaminfeger und seine Firma ist in Teufen an der Speicherstrasse 20 zu Hause.**

Ralph Kast ist leidenschaftlicher Kaminfeger, das steht auch auf seinem Firmenauto – «100% Kaminfeger». Seine Firma ist zuständig für Teufen, Bühler, Gais und Stein. Kaminfeger ist eine Tradition in seiner Familie, er ist bereits die 3. Generation, die das Kaminfegergeschäft führt. Auch sein Bruder ist Kaminfeger und arbeitet in St. Moritz. Das Geschäft hat der 36-Jährige vor fünf Jahren von seinem Va-

ter übernommen. Ralph Kast hat zwei Mitarbeiter und bildet im Moment einen Lehrling aus.

Ralph Kast und seine Mitarbeiter reinigen verschiedene Heizungsanlagen wie etwa Kachelöfen, Cheminéeöfen, Kochherde, Holzheizungen und natürlich auch Öl- und sogar Gasheizungen. Heute müssen die Kaminfeger nicht mehr in die Kamine steigen, sondern haben spezielle Besen, um die Kamine zu reinigen. Dafür benötigt Ralph Kast verschiedene Werkzeuge. Einen Staubsauger und einen Wasser-sauger hat er immer dabei, aber auch verschiedene Besen und andere Werkzeuge. Damit er den Kamin von innen anschauen kann, hat er auch einen Spiegel und eine Taschenlampe dabei

– für spezielle Kamine sogar eine Kaminkamera. Die kleinen Werkzeuge trägt er in seinen Taschen am Körper, wie etwa einen Schraubenzieher und einen Rollgabelschlüssel. Er und seine Mitarbeiter tragen ein schwarzes Hemd und darüber eine Latzhose. Die Kleider sind säurebeständig und die Schuhe haben eine Stahlkappe. Ralph Kast mag seinen Beruf und sagt: «Speziell der Kontakt zu den Kunden gefällt mir gut und wir leisten einen Beitrag an den Umweltschutz. Durch die Wartung an den Heizungen wird der Wirkungsgrad besser. Ausserdem bringe ich Glück ins Haus und verhindere mit meiner Arbeit Kaminbrände.» So entstand aus dem Kaminfeger ein Glücksbringer.



Ralph Kast. Foto: Salome Grüter



**TUTTO MAGLIA SHOP**

**SONDER-Winterausrüstungsverkauf**  
bekannte Ski- und Outdoor-Kleider, Strickwaren, Jeans und Freizeitbekleidung

**Hauptstrasse 17 in Teufen**  
(Parkplatz bei kath. Kirche)

**Profitieren Sie vom Rabatt und der fachkundigen Beratung.**

**Alles muss raus!**

**50–80% Rabatt**

Donnerstag, 12. Februar 2015  
14 bis 18.30 Uhr

Freitag, 13. Februar 2015  
14 bis 18.30 Uhr

Samstag, 14. Februar 2015  
10 bis 15 Uhr















## Volksmusikstars im anKlang-Gottesdienst

**Die Innerschweizerin Nadja Räss hat eine der reinsten Jodelstimmen der Schweiz, der Toggenburger Willi Valotti gilt als einer der besten Akkordeonisten.**

Die beiden Stars der Schweizer Volksmusikszene verzauberten im anKlang-Gottesdienst «Jodle und Fiire» mit Naturjodel in der evangelischen Kirche.

Im Anschluss verabschiedete die Kirchbürgerversammlung

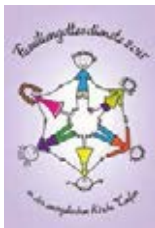


das Budget 2015 und wählte Pfarrerin Verena Hubmann in die Synode. Anna Regula Maurer, Leiterin des Bildungshauses Fernblick, wurde als neues Mitglied der Kirchenvorsteherschaft gewählt, wo sie für die Kommunikation verantwortlich ist.

Bildbericht: EG

Die Solojodlerin Nadja Räss und Akkordeonist Willi Valotti.

## Gottesdienste und Chinderfiire für Gross und Klein



**Mit einem neuen Flyer (Beilage in dieser Ausgabe der Tüüfner Poscht) macht die Evangelische Kirchgemeinde gluschtig auf die Familiengottesdienste 2015.**

Auch in diesem Jahr möchten wir an zehn Sonntagen im Jahr Gottesdienste gestalten, die speziell auch Kinder und Jugendliche ansprechen. Zu unserem Konzept gehört, dass die Kinder nach einem gemeinsamen Anfang mit modernen Liedern, stimmungsvoller Musik und einem überraschenden Einstieg ins Thema im Feuerwehrhaus neben der Kirche ihr eigenes Programm haben. Sie hören eine Geschichte, basteln und spielen, während die «älteren» Generationen die Predigt hören und für einen Moment innehalten können.

### Fasnächtlicher Auftakt mit Tambouren

Der erste Familiengottesdienst im neuen Jahr findet am 15. Februar um 9.45 Uhr in der evangelischen Kirche statt. Getauft werden Nadine Heierli und Nicole Heierli. Für (fasnächtliche)

Stimmung sorgen die Tambouren des Junior Drum Corps der St. Galler Knabenmusik (Leitung E. Sturzenegger). SchülerInnen der 1. Oberstufe teilen mit der Katechetin Arlette Ambagtsheer zum Thema «narrenfrei» ihre Gedanken in einer kleinen Inszenierung. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es Zopf, Fasnachtshüechli und «Zämesii» im Kirchgemeindehaus Hörli.

### Chinderfiire

Auch das bewährte ökumenische

Angebot der Chinderfiire führen wir 2015 weiter.

Kinder zwischen 1 und 7 Jahren sind mit ihren Eltern oder Grosseltern herzlich willkommen. Wir erzählen jeweils eine Geschichte mit Gelegenheit zum Mitmachen und Sich-Bewegen, lernen einfache Lieder und Gebete und danach basteln wir etwas Kleines und essen ein Zvieri.

Nächste Chinderfiir: Freitag, 20. Feb. 2015 um 16.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Hörli.



### Peter Roth begeistert mit seinem Ad-hoc-Chor

Im Advent sangen zum ersten Mal Sängerinnen und Sänger aus Teufen, Schwellbrunn und umliegenden Gemeinden im Ad-hoc-Chor mit Peter Roth. War man sich am Anfang noch ein bisschen fremd, wuchs man mit jeder Probe mehr und mehr zusammen. Die Lieder von Peter Roth und seine mitreisende Art als Chorleiter trugen ebenfalls dazu bei. So stand am 21. Dezember im Gottesdienst den Sängerinnen und Sängern denn auch die Freude ins Gesicht geschrieben, und man konnte sie auch am wunderbaren Chorklang hören. Der nächste Ad-hoc-Chor ist bereits für diesen Herbst geplant. vh, Foto: EG

## «In&Out» im anKlang vom 1. Februar

Grenzen zeigen uns auf, wo wir stehen, und sie laden uns gleichzeitig ein, mutig, spielerisch darüber hinaus zu gehen und Neuland zu betreten. «In&Out» sind die beiden jungen Cellistinnen Lorena Dorizzi und Katharina Weissenbacher, welche musizierend Grenzen erkunden und auch überspielen.

Am Sonntag, 1. Februar, sind Sie herzlich zu den musikalisch-liturgischen Grenzerfahrungen im anKlang-Gottesdienst um 17 Uhr und zum anschliessenden Apéro im Hörli eingeladen! vh

## Vreni Giger rührt den Kochlöffel

In der Fastenzeit sammeln die beiden Kirchgemeinden wieder für Projekte von Brot für alle und Fastenopfer. Nach dem ökumenischen Gottesdienst am 1. März um 10 Uhr in der Grubenmannkirche serviert die Teufner Star Köchin Vreni Giger im Hörli ihre feine Suppe.

Gutes tun kann auch gut schmecken! Oder: Jeder Löffel zählt! vh

## Säntisjodler bereicherten Christmette

**Mit einer Mischung aus Naturjodeln und Weihnachtliedern setzten die Säntisjodler dem Mitternachtsgottesdienst in der katholischen Kirche im Stofel ein Glanzlicht auf.**

Stimmungsvoll war bereits der Einzug: Die drei Jodler in der Appenzeller Sennentracht zogen mit ihren Stalllaternen wie einst die Hirten auf dem Felde zur Krippe. Etwas belustigend wirkte das «Leise rieselt der Schnee» – nach einer Reihe von milden Tagen, die eher an Frühling denken liessen denn an weisse Weihnachten – der grosse Schnee kam erst zwei Tage später.

Den Abschluss machte ein altes Weihnachtslied: «Da mitten in der Nacht», das einst auch von Schweizer Soldaten im Aktiviendienst gesungen worden war.

Diakon und Pfarreileiter Stefan Staub schlug den Bogen vom mit Erwartungen und Sehnsüchten aufgeladenen Weihnachts-



Ueli Koller, Edi Tanner und Ivo Streule beim Einstimmen. Bildbericht: Erich Gmünder

fest zu den Opfern der Kriege und religiös Verblendeten.

Im Anschluss an den Gottesdienst – Mitternacht war schon vorüber – wurden alle Besuche-

rinnen und Besucher zu einem Umtrunk mit Punsch und Glühwein und Marroni eingeladen.

Fotos und Video auf [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)

## 5800 Franken für ein Flüchtlingsprojekt

Der Adventsverkauf vom 29. November beim Dorfplatz anlässlich der Tüüfner Adventsnacht und der Gottesdienst zum 1. Adventssonntag im Pfarreizentrum Stofel, mit anschliessendem Suppenzmittag und Basar, war dank vieler freiwilliger Helfer, Kuchenlieferanten, Guetzlibäckerinnen und Spender ein voller Erfolg. Der stolze Betrag von Fr. 5800.- konnte für das Flüchtlingsprojekt der Schweizer Jesuiten im Nordirak/Syrien [www.jesuiten-weltweit.ch](http://www.jesuiten-weltweit.ch) überwiesen werden. Ein herzliches Dankeschön allen, die in irgendeiner Form mitgeholfen oder gespendet haben!

Heidi Holderegger



Pfarrerin Andrea Anker mit kleinen Helfern am Stand. Foto: zVg.

## Weil das Lachen von Gott kommt ...

**Gleichwohl wie die ernsten Themen des Lebens gehört auch der Humor unters Kirchendach.**

Darum lädt die Pfarrei Teufen-Bühler-Stein auch in diesem Jahr wieder zum Fasnachtsgottesdienst am Sonntag, 15. Februar ein.

Musikalisch wird die Feier umrahmt durch die «Tüüfner Südwörscht». Gemeinsam mit dem St. Galler «Födlebürger» und Pfarrer Alfons Sonderegger und Clownin Adelheid gestaltet Diakon Stefan Staub den Gottesdienst mit Reimen, Texten und Geschichte.

→ Apéro Sonntag, 15. Februar, 10 Uhr, Stofel

## «... denn die Seele wird nicht dement»

Zum Auftakt der Fastenzeit lädt die Pfarrei Teufen am Sonntag, 22. Februar um 10 Uhr zu einem thematischen Gottesdienst ein, der mitgestaltet wird durch Mit-

arbeitende der Alzheimervereinigung Ostschweiz. Das Thema Demenz löst bei vielen Ängste, Betroffenheit oder gar Ohnmacht aus. Wie damit umgegangen werden kann, welche Bedeutung der Glaube hat, wird in diesem Gottesdienst thematisiert.

Der Männerchor Tobel gestaltet den musikalischen Rahmen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich mit dem Aschekreuz bezeichnen zu lassen.

→ Sonntag, 22. Februar, 10 Uhr, Stofel



## Sternsingeraktion ein voller Erfolg

33 Kinder in schönen Königsgewändern zogen vier Tage durch Teufen, segneten die Häuser und Wohnungen vieler Familien, brachten Freude

und sammelten insgesamt 5'708 Franken, welche mangelernährten Kindern auf den Philippinen eine gesunde und ausgewogene Ernährung ermöglichen

sollen. Vielen Dank für die grosszügigen Spenden und den herzlichen Empfang unserer Sternsinger!

Barbara Gahler/Foto: Manfred Kirsch

# Grippe und Erkältung schon vergessen



**Appenzeller Heilmittel wirken  
mit besonderer Kraft. Weltweit.**

**HERBAMED**

Homöopathie Phytotherapie

Erhältlich in Drogerien und Apotheken. Lesen Sie die Packungsbeilage.  
Herbamed AG | 9055 Bühler | Switzerland | www.herbamed.ch



**aussen  
raum.**

gartenbau, freiraumgestaltung

## winterblues!? auch in ihrem garten?

**aussen raum.**

gartenbau, freiraumgestaltung, gartenkonzepte  
daniel hasler und romeo lüthi  
engenrütli 1433 · 9053 teufen · 071 333 31 26  
info@ausser-raum.com · www.ausser-raum.com

**SENSATIONELL:  
FR. 8'000.-  
KUNDENVORTEIL.**

**DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ**



**LEGACY 4x4.  
NUR SOLANGE  
VORRAT.**

Legacy 2.0i AWD Swiss, Lineartronic, 5-türig, 150 PS. Listenpreis: Fr. 31'850.-. Abzüglich Barprämie von Fr. 2'950.-. Sie bezahlen: Fr. 28'900.-. Inkl. Gratis-Final-Edition-Paket im Wert von Fr. 5'050.- (bestehend aus Xenon-Scheinwerfern, elektrischem Glas-Hebe/Schiebe-Dach, Navigationssystem, Radio-CD-Gerät mit MP3/WMA-Leser und 6 Lautsprechern, Bodenteppichen, Stossstangenschutz, Einstiegsleisten.) Ersparnis total: Fr. 8'000.-. Energieeffizienz-Kategorie F, CO<sub>2</sub> 164 g/km, Verbrauch gesamt 7,1 l/100 km. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): CO<sub>2</sub> 144 g/km.

**ebneter AG**

Garage Ebnetter AG  
Untere Brunnern 12, 9055 Bühler AR  
Tel. 071 793 19 69, www.ebnetter-ag.ch

**SUBARU**  
Confidence in Motion

## Im Gedenken



**Ernst Konrad Rohner-Reindl**

18. 4. 1925 – 8. 11. 2014

Ernst Rohner wurde am 18. April 1925 in Walzenhausen geboren. Dort verbrachte er seine ersten Lebensjahre und die restliche Jugendzeit in St. Georgen. Nach der Matura zog er nach Genf, wo er sein Medizinstudium auf Französisch begann und insgesamt vier Semester blieb. 1949 schloss er in Basel sein Studium ab und arbeitete dann als Assistenzarzt an diversen Spitälern in der ganzen Schweiz, bis er 1959 in Niederteufen seine eigene Praxis eröffnete. Diese war anfänglich in einem Mehrfamilienhaus «im Haag» untergebracht, bis die Familie mit ihren drei Kindern 1967 in ein neu erstelltes Haus «im Moos» zügelte. Die Patienten von Ernst Rohner kamen vorwiegend von Teufen und Stein, aber auch aus Haslen und Hundwil. Vormittags standen immer Hausbesuche in Ernst Rohners Agenda, und am Nachmittag fand die Sprechstunde in der Praxis statt.

Ernst Rohner war ein gewissenhafter, freundlicher und geduldiger Mensch, bedächtig, abwartend und zuhörend. Dank seiner Verlässlichkeit hatte man grosses Vertrauen zu ihm. Nebst seinem Beruf unterstützte er innovative Vorhaben und Projekte, welche aber seiner wissenschaftlichen Logik und seinem Umweltbewusstsein entsprechen mussten. Auf medizinische Probleme und Erklärungen liess er sich immer mit unermüdlicher Begeisterung ein. Obwohl sein Arbeitsalltag anspruchsvoll und ausgelastet war, übernahm er weitere Ämter als Schularzt, Bezirksrichter und engagierte sich als Rotarier. Ende der 90er Jahre – nach der Übergabe der Praxis an seinen Nachfolger Roland Neff – zogen Ernst und Susanne Rohner nach Gais in ein neu renoviertes kleines Appenzellerhaus. Im Herbst 2011 schliesslich siedelte Ernst Rohner, nachdem seine Frau Susanne bereits 2005 verstorben war, nach langem Zögern ins Altersheim Lindenhügel, wo er gut betreut wurde und bis zu seinem Tod am 8. November 2014 lebte.



**Riet Wick-Bloem**

30. 9. 1937 – 9. 11. 2014

Riet Wick ist in Hoorn, NL, aufgewachsen. Ihren Mann Walter lernte sie durch ihren Bruder Dick kennen. Walter arbeitete damals für zwei Jahre als Konditor in Holland. Bevor Riet 1958 zusammen mit ihrem Walter in die Schweiz einreiste, verlobten sie sich in Holland. Ohne grosses Heimweh lebte sie sich in Teufen gut ein und lernte schnell Schweizerdeutsch. Bei Dr. Deuel in St. Gallen fand sie eine tolle Stelle im Haushalt.

1960 wurde Hochzeit gehalten und 1962 wurde Rosmarie, 1964 Rolf, 1966 Hanspeter und 1970 Monika geboren. Riet Wick war mit Leib und Seele Ehefrau und Mutter. In der damaligen Zeit half sie viele Jahre im Gemsli aus. Durch die Arbeit ihres Mannes, der nach einem Berufswechsel oft wochenweise unterwegs war, war sie lange Zeit praktisch alleinerziehend, hatte Haushalt, Auswärtsarbeit und Kinder im Griff.

Die Bindung zu ihrem Heimatland verlor sie nie. Auch als die Kinder noch klein waren, reiste die Familie manches Mal nach Holland. Oft hatten sie auch Besuch von dort. Mehrmals flogen Wicks nach Amerika zu ihrer ältesten Tochter Rosmarie und deren Familie. Das letzte grosse Fest fand 2010 statt, als das Ehepaar Wick Goldene Hochzeit feierte. Als Tochter Rosmarie 2011 in die Schweiz zurückkehrte, freute Riet sich sehr. Mitte 2012 bemerkte man erste Zeichen von Alzheimer. Ihr Mann Walter pflegte sie ein ganzes Jahr allein und danach mit Hilfe der Spitex. Nur 2 Monate verbrachte sie im Pflegeheim, zuerst in Herisau, dann im Haus Unteres Gremm, wo man sie liebevoll pflegte. Am 9. November 2014 durfte sie einschlafen.



**Johannes Eisenhut**

11. 9. 1930 – 18. 11. 2014

Hans Eisenhut war im Dorf bekannt als Eigentümer des kulturgeschützten Restaurants Blume an der Speicherstrasse 1. Mit seiner älteren Schwester Verena wuchs er in einfachen Verhältnissen in Speicher auf. Nach erfolgreichem Abschluss einer dreijährigen Lehre zum Stationsbeamten bei der Appenzeller Bahn sammelte er Berufserfahrung u.a. als Betriebsleiter bei verschiedenen anderen Bahnen. Im Frühling 1969 kaufte er das Geschäfts- und Wohnhaus Blume. So zog er mit seiner fünfköpfigen Familie zurück ins Appenzellerland.

Von 1973 bis 1996, bis zu seiner Pensionierung, war er überwiegend als Revisor beim Schweizerischen Verband der Raiffeisenbanken in St. Gallen tätig. Daneben führte er während 23 Jahren die Agentur Teufen für die Helvetia Krankenkasse, widmete sich diversen Buchhaltungen von kleineren KMUs und war Kassier und Präsident der Evangelischen Kirchgemeinde Teufen. Nach seiner Pensionierung traf man den nie untätigen Verstorbenen viele Jahre als freiwilligen Rotkreuz-Fahrer. Auch die Pflege und der Unterhalt seiner Liegenschaft «Blume» waren ihm stets wichtig. Er freute sich über jeden Schwatz, wenn er nach seiner Pensionierung vor dem Haus auf dem Bänkli das Dorftreiben beobachtete. Er lebte das Appenzeller Brauchtum und sang jahrelang im Männerchor Teufen. Während 53 Jahren war er Mitglied im Schweizerischen Alpen-Club, und als Spätberufener bestand er mit 74 Jahren die anspruchsvolle Prüfung des Patent-Jäger-Vereins AR.

Hans Eisenhut hinterlässt die vier Kinder, René, Adelina, Jeannette und Hans sowie die Enkel Romina, Dano und Alessandro. Die Unfallfolgen nach einem Sturz auf Glatteis im Dezember 2012 schwächten ihn zusehends. Am 18. Dezember 2014 wurde er im Alter von 84 Jahren – wie innigst gewünscht – in seinem Daheim im «Haus zur Blume» durch ein Herzversagen von seinen Altersbeschwerden erlöst. Ein nicht einfacher, aber dennoch interessanter Einwohner, wenn nicht schon fast ein Dorf-Original, hat uns für immer verlassen.

Fortsetzung auf Seite 41

- 08.03 8 Tage Kurferien in Abano
- 06.04 6 Tage Frühling an der Riviera «San Remo»
- 19.04 7 Tage Frühling in Lourdes
- 10.05 7 Tage Sardinien «Die Insel im Mittelmeer»
- 01.06 5 Tage Romantische Alpenpässe «Salzburgerland/ Maria Alm»
- 01.07 3 Tage Schwarzwald-Elsass «Ihringen am Kaiserstuhl»
- 12.07 15 Tage Island-Rundreise «Die Insel der Gletscher und Vulkane»
- 30.07 4 Tage Bergfahrt ins Berneroberrland «Adelboden»
- 05.08 5 Tage Unbekanntes Deutschland «Thüringer Wald»
- 06.09 5 Tage Ferien am Millstättersee mit Ausflügen
- 27.09 6 Tage Kultur und Geschichte im Thüringer Wald
- 10.10 2 Tage Saisonabschlussfahrt ins Salzburgerland
- 05.12 4 Tage Christkindelmarkt in Wien

**Verlangen Sie bitte das Reiseprogramm.**

Aus unserer grossen Auswahl an **Tag- und Nachtvorhängen** können Sie Ihr Zuhause geschmackvoll und stilsicher einrichten.



In unserer hauseigenen Näherei fertigen wir für Sie Schrägvorhänge mit Schnurzug, Biedermeier, Raffrollo und Flächenvorhänge. Natürlich nähen wir passend zu Ihrer Einrichtung Zierkissen, Tischtücher und Tischset wie auch vieles mehr.

Fordern Sie unser Wohnbuch „Wohnen & Leben“ an.



W. Schuler AG  
Bleichelstrasse 23  
9055 Bühler  
Telefon 071 791 83 83

info@raumausstattung.ch  
www.raumausstattung.ch

Wohnen zum Wohlfühlen.

**Bodenbeläge, Vorhänge, Polsterei**

## RS Rott · Steffen + Partner

WIRTSCHAFTS- UND STEUERBERATUNG

**Stimmt Ihre Steuerrechnung?  
Steuercheck machen,  
Einsparungspotenzial finden!**

Wir freuen uns, Sie in Ihren Steuerfragen zu unterstützen.



*Steffen*  
Norbert Steffen  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Betriebsökonom FH



*Rott*  
Barbara Rott  
Dipl. Controlling- u.  
Rechnungslegungs-  
expertin  
Betriebswirtin (VWA)

Rott · Steffen + Partner GmbH  
Hauptstrasse 21  
Bahnhofgebäude, 1. Stock  
CH-9042 Speicher  
Telefon +41 71-787 80 80  
Telefax +41 71-787 50 50  
E-Mail info@rs-partner.ch  
Web www.rs-partner.ch

*Besser beraten. Seit 2005.*



Stofelweid 8, 9053 Teufen  
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14  
**Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse**

## Kreienbühl – Schädlings- bekämpfung, St.Gallen

**Schimmel-, Geruchs- und  
Schädlingsbekämpfung  
Marderabwehr – Marderschutz**

☎ 071 278 56 48

[www.clean-stgallen.ch](http://www.clean-stgallen.ch)



Sepp Fässler AG

faessler-garage.ch



Freude am Fahren

**DER ERSTE BMW 2er ACTIVE TOURER  
MIT BMW xDRIVE.**

Sepp Fässler AG  
Feldstrasse 11  
9050 Appenzell  
Tel. 071 788 30 60  
www.faessler-garage.ch

Sepp Fässler (Wil) AG  
Toggenburgerstrasse 78  
9500 Wil  
Tel. 071 913 99 33  
www.faessler-garage.ch



Fortsetzung von Seite 39



**Rosina Müntener-Bertschi**  
19. 7. 1917 – 19. 11. 2014

Rosina Müntener wuchs zusammen mit einem acht Jahre älteren Bruder in Allschwil auf. Als ausgebildete Schneiderin ging sie in Basel bei gut situierten Familien auf die «Stör». 1939 heiratete sie Giovanni Frigoli, und zusammen zogen die beiden nach Rorschach, wo sie während 30 Jahren lebten. Hier half sie ihrem Ehemann in der Goldschmiedewerkstatt. 1940 und 1946 wurde sie Mutter von zwei Töchtern. 1957 erkrankte Giovanni Frigoli, der sieben Jahre danach verstarb.

Einige Jahre später zog Rosina Müntener nach Zürich, wo sie 1970 Mathias Müntener heiratete, der Vater von zwei Söhnen war. Bis zur Pensionierung ihres Mannes blieben sie in Zürich. Anschliessend zogen sie in die Ostschweiz und liessen sich 1982 in Niederteufen nieder. Im Oktober 2001 übersiedelten sie ins Altersheim Lindenhügel, wo sie ihren neuen Lebensabschnitt sehr genossen. Auch ihren zweiten Ehemann hat die fünffache Grossmutter überlebt. Er starb 2008. Mit eisernem Willen und Optimismus meisterte Rosina Müntener ihren Alltag im «Lindenhügel». Am 19. November 2014 schloss sich ihr Lebenskreis.



**Margrit Buchegger-Hächler**  
2. 9. 1915 – 8. 12. 2014

Margrit Buchegger ist in Herisau geboren und aufgewachsen. Nach einer Lehre zur Damenschneiderin absolvierte sie Ausbildungsjahre bei den Firmen Grieder in Luzern und Oertle in St. Gallen. Die Zeit in Luzern erwähnte sie stets als ihre schönsten Jugendjahre. In ihrer Freizeit hielt sie sich gerne mit Eislaufen auf der Natureisbahn in Herisau auf, im Sommer unternahm sie Wanderungen und besuchte das Schwimmbad mit dem Fahrrad. Am 18. Mai 1943 heiratete sie Walter Buchegger. Fortan lebten sie mit Tochter Vreni, die 1944 zur Welt kam und Sohn Kurt (1950) in St. Gallen.

Highlights waren die alljährlichen Wanderferien im Berner Oberland, der Inner- und Graubünden. 2005 beschlossen Margrit und Walter Buchegger, nach Teufen zu ziehen. Leider verstarb nach nur drei

Wochen Walter Buchegger überraschend. Der Verlust des geliebten Mannes setzte ihr sehr zu. Margrit Buchegger lebte weiterhin mit ihrer Tochter an der Bächlistrasse.

Nach einem unglücklichen Sturz war ihre Beweglichkeit eingeschränkt, und so wechselte sie im November 2007 ins Altersheim Lindenhügel, wo sie sich sehr wohl fühlte. Besonderen Wert legte sie darauf, möglichst selbständig zu bleiben und nicht auf fremde Hilfe angewiesen zu sein. Von einer Lungenentzündung erholte sie sich nicht mehr. Am 8. Dezember 2014 schloss Margrit Buchegger im «Lindenhügel» für immer ihre Augen.



**Johannes (Hans) Zellweger-Giger**  
25. 12. 1925 – 21. 12. 2014

Hans Zellweger wurde am 25. Dezember 1925 in Teufen geboren. Er wuchs mit einer Schwester auf dem elterlichen Bauernhof in der Buchenmühle auf. Am 21. Juni 1958 heiratete er Trudi Giger. Mit ihr zusammen bewirtschaftete er den landwirtschaftlichen Betrieb. Fünf Kinder wurden ihnen geschenkt. Seine 15 Gross- und drei Urgrosskinder bereiteten Hans Zellweger viel Freude. Am liebsten war er in der Natur, bei den Tieren und im Wald. Seine Hobbys waren «Böschele» und Holzspalten.

Seit Frühling 2014 wurde er immer schwächer. Zuerst kam er ins Spital, später ins Altersheim Lindenhügel. Dort wurde er liebevoll gepflegt. Am 21. Dezember 2014 durfte er friedlich und ohne Schmerzen einschlafen.



**Max Widmer**  
16. 7. 1935 – 26. 12. 2014

Max Widmer wurde als erstes von zwei Kindern in Waldstatt geboren. Seine Eltern betrieben im Dorf eine Bäckerei. Nach einer Banklehre, die ihn nicht vollständig befriedigte, belegte er einen Sonderkurs für zukünftige Lehrer und besuchte das Lehrerseminar Wettingen. Bereits in der Pfadi lernte Max Widmer seine spätere Frau Barbara Kuhn kennen. Die beiden heirateten 1961.

Zwischen 1962 und 1971 kamen die Kinder Christoph, Franziska, Hansjörg und Matthias zur Welt. Die junge Familie lebte zunächst in Ennetbaden, wo Max Widmer die Oberstufe unterrichtete. Nach reiflicher Überlegung nahm er aber dann doch ein Angebot seines Schwiegervaters Jörg Kuhn an und arbeitete fortan in der Firma Kuhn Champignon in Herisau. Damals war der Lohn eines Lehrers doch recht bescheiden – sein Verantwortungsgefühl liess ihn diese Entscheidung fällen, obwohl es ihm im Lehrerberuf sehr wohl war.

Die Familie zog deshalb 1964 nach Herisau und dann zwei Jahre später nach Hundwil. 1973 zügelte die Familie in ein neues Haus in Waldstatt. Die Kinder konnten überall viel Freiheit geniessen. 1978 übernahmen Max und Barbara Widmer die Aktienmehrheit der Firma Kuhn Champignon. Die Firma sicher durch all die zahlreichen Stürme zu bringen, war ihr Ziel, und dieses haben sie auch erreicht. Sein ganzes Leben war geprägt von grossem Tatendrang, aber auch von grosser Anstrengung.

Die letzten Monate seines Lebens waren dann leider dominiert von Krankheit – damit verbunden der Umzug Ende November 2014 nach Teufen. Barbara, seine grosse Liebe, pflegte ihn, so dass er bis zuletzt zu Hause sein durfte. Ihre Ehe dauerte 53 Jahre und war geprägt von Zuneigung und Zärtlichkeit, welche immer stärker wurden. In der Nacht zum Stephanstag starb er, still und leise.

Notiert: Marlis Schaeppi

In der Regel am 2. Mittwoch im Monat Halbtagesjassfahrt

25. März	1 Tg. Jassfahrt ins Blaue
27. April	1 Tg. Europapark Rust (Lehrerkonferenz)
28.-30. April	3 Tg. Frühling im Elsass
20. Mai	1 Tg. Klettgau SH inkl. Mittagessen
16. Juli	1 Tg. Pilgergottesdienst Ingenbohl (inkl. Mittagessen)
22./23. Juli	2 Tg. Jassfahrt nach Murten
15.-18. September	4 Tg. Herbstfahrt ins Grossarital im Salzkammergut
22. September	1 Tg. Europapark Rust (Mauritius)
17./18. Oktober	2 Tg. Zum Saisonende, Verwöhnwochenende
04. November	1 Tg. Rüeblimart in Aarau
23. November	1 Tg. IGEHO (Fachmesse) Basel
27./28. November	2 Tg. Christkindelmarkt, Stuttgart

Verlangen Sie von den jeweiligen Reisen das ausführliche Programm.

Das Elektrizitätswerk verlangt,  
Ihre Installation sei zu kontrollieren.  
**Wir machen das!**



**ELEKTRO-CONTROL SCHMID GMBH**  
Gebhard Krauss | Telefon 071 242 66 66  
[www.schmidcontrol.ch](http://www.schmidcontrol.ch) | [info@schmidcontrol.ch](mailto:info@schmidcontrol.ch)

## Messeangebot Jetzt profitieren!



Stand 9.1.025

Sie verkaufen eine Liegenschaft?  
Dann profitieren Sie von unserem  
attraktiven Messepaket

### Die wichtigsten Leistungen im Überblick:

- Präsentation an der Immo-Messe vom 20. - 22. März 2015
- 20% Rabatt auf Vermittlungsprovision
- Onlineinserate auf Immobilienmarktplätzen
- Erstellung einer professionellen Verkaufsdokumentation
- Marktwerteinschätzung durch einen Verkaufsexperten
- 1 Jahr kostenlose Mitgliedschaft beim HEV (Kanton SG)

Sichern Sie sich das Messepaket für nur  
CHF 290.- plus 20% Reduktion auf die Provision  
Infos/Konditionen: [hevsg.ch](http://hevsg.ch) oder 071 227 42 60

Alle Preise exkl. MwSt.

HEV Verwaltungs AG  
Poststrasse 10 | 9001 St. Gallen  
[www.hevsg.ch](http://www.hevsg.ch)  
[info@hevsg.ch](mailto:info@hevsg.ch)  
Tel. 071 227 42 60



**KREUZ GARAGE**  
E. BISCHOF AG



Niemand kennt Ihren Volkswagen  
oder Škoda besser als wir!

Trogenstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90  
[info@autobischof.ch](mailto:info@autobischof.ch) | [www.autobischof.ch](http://www.autobischof.ch)

# ARCO

**Der Schlüssel zur Sauberkeit**

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St. Gallen  
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60  
Fax 071 244 54 49, E-Mail: [info@a-arco.ch](mailto:info@a-arco.ch)

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

## Für gute und bessere Zeiten.



**holzin**

ladenbau    küchenbau    schreinerei    zimmerei

**holzin AG | rütistrasse 49 | 9050 appenzell | tel. 071 780 08 77**  
holzin – möbel für küche und bad | speicherstrasse 6 | 9053 Teufen | tel. 071 788 08 20  
[bruno.inauen@holzin.ch](mailto:bruno.inauen@holzin.ch) | [www.holzin.ch](http://www.holzin.ch)

## Die Hochzeitsglocken läuteten für ...



### Sonja Haag-Mevius und Mario Haag

*Trauung:* 8. August 2014 auf Schloss Oberberg

*Fest:* Schloss Oberberg

*Flitterwochen:* Stehen noch in den Sternen

*Kennengelernt:* Zu Schulzeiten in Teufen

*Aufgewachsen:* Beide in Teufen

*Wohnhaft:* Gstalden

*Berufe:* Sonja ist Kaffeespezialistin in der

Nespressoboutique in St.Gallen und Mutter; Mario ist Zimmermann bei Naef AG, Speicher

*Hobbys:* Sonja: Malen, Kreativ und Natur; Mario: Eishockey und Familie



### Romy Graf-Thiele und Werner Max Graf

*Trauung:* Zivil am 6. Dezember 2013 in Teufen; kirchlich am 27. September 2014 in Teufen

*Fest:* Heuboden in Bühler

*Flitterwochen:* Sizilien

*Kennengelernt:* Während der Sohn von Romy, Eric Thiele (12 Jahre), die Kinderfest-tambouren-Ausbildung in St.Gallen bei Werner Graf absolvierte

*Aufgewachsen:* Romy in Halle (Saale) Deutschland; Werner in Teufen

*Wohnhaft:* Hinterrain 551

*Berufe:* Romy ist Diplompädagogin, tätig an der Sprachheilschule in St.Gallen; Werner ist Elektromechaniker, tätig im Vertrieb der Firma Kellenberger in St.Gallen

*Hobbys:* Romy: Reisen, Steptanzen und Stricken; Werner: Familie, Reisen, Fotografieren und Trommeln  
Zur Familie gehört seit dem 11. März 2014 auch Tochter Sophia

## Unsere Jubilare im Februar



Unsere erste Jubilarin **Lilly Jäger-Züger** feiert am 3. Februar im Haus Unteres Gremm ihren 95. Geburtstag. Im April 1956 ist die Lehrersfamilie Jäger

bei heftigem Schneegestöber im Schulhaus Blatten eingezogen, wo sie dann 25 Jahre lang gewohnt hat. Als das 1958 eröffnete blaue Schulhaus Niederteufen auch wieder zu klein geworden war, wurde das uralte Schulzimmer im ehemaligen Schulhaus Blatten renoviert. Frau Jäger unterrichtete dort während mehrerer Jahre die Unterstufenschüler aus der näheren Umgebung des alten Schulhauses, bis 1974 das rote Schulhaus eingeweiht werden konnte.

1981 zog das Lehrerpaar ins eigene Haus an der Steinerstrasse. Nun hat Lilly Jäger dieses Haus dem älteren Sohn überlassen. Unsere Jubilarin wohnt seither im HUG, wo sie sich wohl fühlt. Wir wünschen ihr im neuen Lebensjahr alles Gute.



Ebenfalls 95 Jahre alt wird am 6. Februar **Esther Risler-Gasser**. Die in Schiers im Prättigau aufgewachsene Jubilarin wollte ursprünglich Kranken-

schwester werden. Durch die Bekanntschaft mit ihrem späteren Mann änderten sich ihre Pläne. Kurz nach der Heirat zog das Paar nach Hundwil ins Schulhaus. Damals war es nicht einfach, eine Stelle als junger Lehrer zu finden und üblich, dass die Lehrersfrauen das Schulhaus sauber hielten und weitere Aufgaben übernahmen.

Bald wurde das Paar Eltern von drei Töchtern, so dass es viel zu tun gab. Nach dem frühen Tod ihres Mannes – das jüngste Kind war erst vier Jahre alt – wurde Esther Risler Ende der 50er-Jahre technische Leiterin des Altersturnens der Pro Senectute auf Gemeinde- wie auch auf kantonaler Ebene. Diese Beschäftigung half ihr über den Verlust hinweg und bescherte ihr viel Freude.

Unter dem Patronat des Frauenvereins half die unermüdliche Jubilarin massgeblich mit, die Betagtenhilfe, jetzt Spitex, aufzubauen. Eine weitere Aufgabe stellte sich, als

*Fortsetzung auf Seite 44*

Fortsetzung von Seite 43

sie vor 20 Jahren die Seniorenwandergruppe der Pro Senectute gründete. Zu Beginn wanderte sie mit sechs Bewegungsfreudigen, mittlerweile nehmen 60 Begeisterte an den Ausflügen teil. Seit 1951 wohnt Esther Risler in Teufen. Zur grossen Familie gehören fünf Gross- und sechs Urgrosskinder. Im Altersheim Lindenhügel ist die lebenswürdige Jubilarin gerne daheim, beteiligt sich aktiv und ist für ihr hohes Alter unglaublich vital. Die Tüfner Poscht gratuliert herzlich.



Am 19. Februar feiert **Andres Sulzer-Dornbierer** den 95. Geburtstag. Im Haus Unteres Gremm wird unser Jubilar bestens betreut.



Am 24. Februar dürfen wir **Lily Fenner-Kuhn** zu ihrem 101. Geburtstag gratulieren, den sie im Haus Unteres Gremm feiern wird.



**Emmi Staub-Schefer** wird am 27. Februar 91 Jahre alt. Sie lebt mit ihrem Ehemann Willy im Altersheim Rotbach in Bühler, wo sie die Tage zu zweit geniessen. Die Tüfner Poscht wünscht ihr ein glückliches und gesundes neues Lebensjahr.

Notiert: Marlis Schaeppi

## Wir wünschen alles Gute zur Geburt



### Livio Haag

ist am 15. August 2014 in St.Gallen «mit dem Schnellzug» zur Welt gekommen. Er war bei der Geburt 42 cm gross und 1400 Gramm schwer. Viel früher als geplant durften die glücklichen Eltern ihren Sonnenschein in die Arme schliessen. Er macht riesige Fortschritte und bereitet ihnen viel Freude. Der grosse Bruder Lorin freut sich schon jetzt mit Livio spielen zu können.



### Livio Alabor

ist am 26. Oktober 2014 in der Klinik Stephanshorn in St.Gallen geboren. Er war bei der Geburt 51 cm gross und 3320 Gramm schwer. Die glücklichen Eltern Mirjam und Stefan Alabor-Truniger wohnen zusammen mit Livio im Stofel. Der kleine Sonnenschein bereitet ihnen täglich grosse Freude.



### Florian Steur

ist am 19. September 2014 um 18.33 Uhr in der Klinik Stephanshorn in St.Gallen geboren. Er war bei der Geburt 55 cm gross und 3460 g schwer und wurde von seinen Brüdern Tim, 3 Jahre und Nik, 1 Jahr, sehnlichst erwartet. Tim und Nik lieben ihren kleinen Bruder über alles und freuen sich jeden Tag auf das Kuscheln mit ihm. Die glückliche Familie Alessia und Markus Steur-Rutishauser hat sich sehr gut zu fünft in Nieder-teufen eingelebt und freut sich auf eine spannende Zeit mit ihren drei Jungs.



### Elin Nathalie Steiner

ist am 28. Oktober 2014 in der Klinik Stephanshorn in St.Gallen zur Welt gekommen. Sie war bei der Geburt 44 cm gross und wog 2200 g. Die Eltern Monica und Nicolas Steiner-Schär wohnen mit Elin an der Speicherstrasse 8. Elin hält die Eltern ständig auf Trab. Sie sind unendlich glücklich und stolz.



### Nela Lynn Federer

ist am Sonntag, 5. Oktober 2014 um 11.49 Uhr im Spital Heiden zur Welt gekommen. Sie war bei der Geburt 48 cm gross und 3420 g schwer. Die glücklichen Eltern Sabrina und Michael Federer wohnen mit der grossen Schwester Lia-Marie, geb. 25. Mai 2012, an der Fadenrainstrasse.



### Nadine Heierli

erblickte am 13. Oktober 2014 mit 3360 g und 51 cm im Spital in Herisau die Welt. Nadine ist ein sehr aufgewecktes, aktives Mädchen. Mit ihren wachen Äuglein entdeckt sie neugierig Tag für Tag Neues. Ihre Eltern Luzia und Andreas Heierli-Inauen wohnen mit ihrem kleinen Sonnenschein an der Vorderhausstrasse 1.



### Délia Stoliaroff

ist am 15. Oktober 2014 in Münsterlingen geboren. Sie wog bei der Geburt 3140 g und war 48 cm gross. Délia ist ganz klein, süss und weich und schläft meistens. Sie ist sehr pflegeleicht. Ihre grosse Schwester Rosalie (2 1/2 Jahre) möchte am liebsten den ganzen Tag mit ihr kuscheln. Familie Anna und Vincent Stoliaroff lebt an der Grünaustrasse.



### Ainoha Sky Anista Zehnder

*«Wenn aus Liebe Leben wird, hat das Glück einen Namen»*

Am 21. November 2014 sind Veronica Zehnder-Moesch und Marc Zehnder durch die Geburt ihrer Tochter reich beschenkt worden. Mit 2950 g und 48 cm erblickte sie in der Klinik Stephanshorn St. Gallen das Licht der Welt. Seither dürfen die glücklichen Eltern jeden Tag über ihre Zufriedenheit und ihren Schalk staunen und die Welt mit neuem, geweitetem Herzen sehen. Die Familie wohnt an der Grünaustrasse 1.



### Emilia Sophie Looser

ist am 24. November 2014 um 02.51 Uhr im Kantonsspital St. Gallen zur Welt gekommen. Sie war bei der Geburt 45 cm gross und 2420 g schwer. Die frisch gebackenen Eltern Rahel und Raphael Looser freuen sich riesig über ihren kleinen Nachwuchs und wohnen mit Emilia Sophie an der Steinwischenstrasse 2a.



### Nicole Heierli

wurde am 29. November 2014 in Herisau geboren. Sie war bei der Geburt 52 cm gross und 3380 g schwer. Die überglücklichen Eltern Judith und Christian Heierli-Inauen wohnen mit Nicole an der Bühlerstrasse, wo sie sich wunderbar eingelebt hat. Die Eltern geniessen jeden Tag mit ihrem Sonnenschein.

Notiert: Marlis Schaeppi, Fotos: zVg.

*Schweizer Praxis für Ayurveda Medizin*

AYURVEDA  
**RHYNER**

Alte Haslenstrasse 10, 9053 Teufen

[www.ayurveda-rhyner.ch](http://www.ayurveda-rhyner.ch) • 071 245 42 42

30 JAHRE ERFAHRUNG

- Heilmittel
- Therapien
- Beratungen
- Ernährung
- Pulsdiagnose
- Konsultationen
- Lifestyle
- Anti Aging
- Panca Karma
- Praxiskuren
- Homekur
- Individualkur
- Fachbücher
- Yoga
- Fachkompetenz
- Fachbildung

**kellergärten** 

Gartenpflege  
Neugestaltung  
Gartenumänderung

bühler 071 793 17 54    speicher 071 344 48 80    mobile 079 207 76 57

**Wir kümmern uns um Ihre Trauerdrucksachen**  
individuell, persönlich und zuverlässig

**Telefon 071 344 13 78**  
(Notfallnummer 078 607 19 35)

  
Druckerei Lutz AG • Hauptstrasse 18 • 9042 Speicher • [www.druckereilutz.ch](http://www.druckereilutz.ch)

**Privater - Garagenflohmarkt**  
wegen Wegzug vieles abzugeben!

am Freitag/Samstag  
20./21. Februar 2015  
ab 13.00 Uhr

bei Frau Helene Arnet,  
Oberschlatt 969, Teufen

**SCHREINEREI BOCK** 

Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG  
9402 Mörschwil  
Telefon 071 868 70 70

*Referenzen: [www.bock.ch](http://www.bock.ch)*



**Unser Streusalz bringt Eis zum Schmelzen.**  
Ihr angenehm anderer Partner für:

- Streusalz
- Schnee-Schaufeln
- Enteiser, Frostschutz
- Schneeketten
- Autozubehör Winter

**und vieles mehr**

**Landi SÄNTIS AG**  
071 333 12 29

**Enthärten Sie Ihr Wasser mit Reosal®.**

Das Regeneriersalz im 25 kg Sack wird für Wasserenthärtungsanlagen (Ionen austauscher) verwendet.

Zum Beispiel:

- zur Aufbereitung von Trinkwasser
- zur Desinfektion des Badewassers von Schwimmbecken

**Unser Angebot:**

- 100 kg Fr. 55.00
- 25 kg Sack Fr. 15.70

[www.landisaentis.ch](http://www.landisaentis.ch)

Bildlegende: © Schweizer Salinen AG

Zubehör – alles für das Fenster

**Vorhangstoffe**  
Konfektion • Bastelstoffe

**Öffnungszeiten:**  
Mo., Mi., Fr. von  
13.30 – 17.00 Uhr

FABRIKLADEN  
**alti Wäbi**

Landhausstrasse 4b • 9053 Teufen  
Telefon 071 335 70 52



**Schützengarten**

ALTESTE SCHWEIZER BRAUKUNST

1779

Seit der Gründung im Jahr 1779 ist Schützengarten eigenständig und bei Kunden und Konsumenten tief verwurzelt. Hier pflegen und leben Braumeister die Jahrhunderte alte Braukunst mit grosser Sorgfalt.

Die Bier-Kreationen der ältesten Brauerei der Schweiz werden jährlich mit der höchstmöglichen Auszeichnung für «beste Qualität und höchsten Genuss» prämiert.

# Stimmungsvolle Momente im Lichte von Weihnachten



1 Immer wieder beliebt bei Gross und Klein: Besuch vom Samichlaus im Schwimmbadwäldli, organisiert von den Tüfner Wirten.

2 Die 7. Adventsnacht im bahn- und autofreien Dorf wurde ein Publikumserfolg.

3 Das Neujahrsblatt 2015 von Andrea Giuseppe Corciulo regt an.

4 Adventskonzert der Musikschule MSAM in der Grubenmannkirche.

5 Die Eisbahn in Niederteufen war wegen der Temperaturschwankungen nur wenige Tage in Betrieb.

Fotos: Erika Preisig, Sepp Zurmühle, Alexandra Grüter, Erich Gmünder



# MK Holzbau GmbH

Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung  
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

**Michael Knechtle**

Tel./Fax 071 333 45 28  
Mobile 079 349 53 73  
mkholzbau@bluewin.ch  
www.mkholzbau.ch

Gaisweg 1099  
9053 Teufen

Die autorisierte, kompetente ostschweizer  
Kaffeemaschinen Service-Stelle

Reparatur. Beratung. Verkauf.  
Bohnen. Kapseln. Maschinen.

**KAFFEEMASCHINENMORGER**

Langgasse 36 • 9008 St.Gallen  
071 244 80 30 • www.kafi.ch



**APPENZELLER BIER**



**Im Dorf Appenzell, direkt  
am Fusse des Alpsteins,  
braut die Familie Locher  
ein ganz besonderes Bier.**

Mehr Informationen finden Sie unter [www.appenzellerbier.ch](http://www.appenzellerbier.ch)



Verkauf und  
Reparaturen  
aller Marken!



**Zeller & Rempfler AG**  
Haushaltgeräte  
9050 Appenzell



Tel. 071 787 21 21  
Fax 071 787 21 22  
info@zeller-remppfler.ch  
www.zeller-remppfler.ch

**Herzlich willkommen  
im Autopark St. Gallen.**

**Wir sind Ihr Partner  
rund um's Automobil!**



Jaguar – Land Rover – Lexus – MG/Rover (Service) – Mitsubishi –  
Range Rover – Subaru – Suzuki – Toyota



**Emil Frey AG,  
Autopark Ruga St. Gallen**

Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen  
Tel. 071 228 64 64, Fax 071 228 64 21  
[www.emil-frey.ch/autopark](http://www.emil-frey.ch/autopark)

Ihr Fachmann  
seit 1924.

**fenster  
dörig**



**Holz/Metall- und Kunststoff-Fenster**  
Qualität, Funktionalität, Wärme- und Schalldämmung

Fenster Dörig AG • 9050 Appenzell • Tel. 071 787 87 80 • [www.doerig.ch](http://www.doerig.ch)



Das närrische Programm zur Fasnachtszeit

## Vom Kinderumzug bis zum Funkensonntag

### Kinderfasnacht mit neuem OK und neuem Elan



Das neue Komitee: Rebekka Untersander, Helen Bruggmann, Doris Schellenberg, Esther Germann, Doris Schmid, Nadine Inauen, Gina Maliconico, Rebecca Menzi (von links). Foto zVg.

**Nach dem Rücktritt des bisherigen Komitees, welche die Kinderfasnacht über Jahrzehnte organisierte, hat sich ein neues, lustiges Grüppchen gebildet.**

Zwei bisherige Mitglieder konnten für ein weiteres Jahr motiviert werden, um die Neuen in ihre neue Aufgabe einzuführen.

Dieses Jahr nehmen sogar drei Guggen am Umzug teil: Buchtäfer, Salmsach, Adlerbrüeter, Mörschwil und natürlich die Tüüfner Södwörscht! Besonders willkommen sind am Umzug aber auch eigene Gruppierungen mit oder ohne Wagen. Eine Anmeldung ist nur erforderlich, wenn ein Wagen mitfährt (an rebekka.untersander@bluewin.ch). Nach dem Umzug sorgen die Guggenmusiken am Kindermaskenball im Zeughaus für tolle Stimmung. Als Stargäste werden die Clownfrauen Milli und Märi mit dem Programm «Wele Huet isch guet» die Kinder und ihre Begleitung begeistern. Ausserdem gilt es bis 17.30 Uhr die Fischerecke zu entdecken und bei der Konfettischlacht dabei zu sein. Das neue Kinderfasnachtskomitee, welches eine Untergruppe der Frauengemeinschaft Teufen-Bühler ist, freut sich sehr auf viele kleine und grosse, verkleidete Besucher!  
→ Samstag, 21. Februar, 14 Uhr beim Stofel. Umzug durchs Dorf bis zum Zeughaus

### Geheimtipp Oldie-Ball

Wer ihn einmal erlebte, kommt jedes Jahr wieder – an den Oldie-Ball in der Hechtre-mise. Die von der Frauenriege des TV orga-

nisierte Party ist eine Mischung aus Kafichränzli und Maskenball. Der Ball richtet sich an Fasnächtler/-innen ab 30, ja sogar die



Fasnachtsmuffel werden ihr Gaudi haben und rasch angesteckt werden von der Bombenstimmung und beim Abtanzen zu Evergreens und Hits aus alter und neuer Zeit. Und da gibt es

auch noch die Festwirtschaft. Sie lädt ein zum Höckle und Gnüsses. Mit oder ohne Verkleidung – alle sind herzlich willkommen.  
→ Hechtre-mise, Samstag, 14. Februar, ab 20 Uhr  
**Aufgepasst**, der Oldie-Ball findet eine Woche früher statt als ursprünglich angekündigt

### Funkensonntag in Teufen und Niederteufen

Jahr für Jahr pflegen die beiden Familien Schiess in der oberen Schwendi und Bettina und Michael Strübi (die Nachfolger der Familie Gossweiler) an der Rütiholzstrasse, zusammen mit ihren Helfern, den schönen Fasnachtsbrauch. Die riesigen Scheiterhaufen stehen bereit, und zur Freude des Publikums werden die Bögg jämmerlich verenden, als Zeichen, dass der Frühling bald Einzug hält. Wir hören die letzten schrägen Töne der Södwörscht, und an beiden Orten ist für Verpflegung gesorgt.

→ Teufen, Familie Schiess, Obere Schwendi 639 und Niederteufen, Familie Strübi, Rütiholzstrasse.  
Sonntag, 22. Februar, ab 18.30 Uhr

### Ritterspiele am Tiuffener Maskenball

**Der Maskenball unter dem Motto «Ritterspiele Tiuffen» soll die Narren animieren, sich hoch zu Ross, mit Schild und Schwert und Lanzen im Zeughaus einzufinden.**

Mit Kampfesmut stürzen sie sich in das Gemenge, sei es um die Standhaftigkeit beim Bechern unter Beweis zu stellen, oder die Herzen der anwesenden Burgdamen zu brechen. Eines ist sicher, beim exklusivsten Maskenball im Appenzellerland werden sich

die Gruppen und Maschgere wieder überbieten an originellen Umsetzungen des Sujets.

Die einladenden Rittersleute legen ihre Hand ins Feuer, dass mit den Guggen und dem Live-DJ manch einer unter der Rüstung ins Schwitzen kommt. Dieses Jahr mit dabei sind die Guggen Buchtäfer, Salmsach; Senfoniker, Oberegg; Bazzaschüttler, Eichberg; Adlerbrüeter, Mörschwil und natürlich unsere Södwörscht. Von 20 – 21 Uhr ist der Eintritt für Vollmasken gratis. Ab 21 Uhr Fr. 10.– für Vollmasken, Nichtmaskierte bezahlen Fr. 15.–. Eintritt ab 16 Jahren (Ausweiskontrolle).

Ab drei Personen steht auf Anfrage (079 349 53 73) ein Shuttle-Bus zur Verfügung, der die Fasnächtler in ihre Wohngemeinde – von St. Gallen bis Appenzell – zurückbringt.

→ Zeughaus, Freitag, 20. Februar, ab 20 Uhr



Florian Studach, Adi Höhener und weitere Mitglieder des Vorstands des Fasnachtsvereins. Foto: Erich Gmünder

### Das Fasnachtsprogramm Tüüfner Södwörscht

#### Schmutziger Donnerstag, 12. Februar

Morgenstreich Hechtplatz	6 Uhr
Heilpädagogische Schule	9 Uhr
Raiffeisenbank	10 Uhr

#### Sonntag, 15. Februar

Guggegottesdienst katholische Kirche	10 Uhr
--------------------------------------	--------

#### Dienstag, 17. Februar, Auftritt Heime:

Bächli	14.45 Uhr
Lindenhügel	15.30 Uhr
Unteres Gremm	16.15 Uhr

#### Freitag, 20. Februar, Beizenfasnacht:

Schönenbühl	20 Uhr
Linde	22 Uhr
Maskenball im Zeughaus	23.30 Uhr

#### Samstag, 21. Februar, Kinderfasnacht:

Umzug und Kindermaskenball im Zeughaus, Stofel	14 Uhr
------------------------------------------------	--------

#### Sonntag, 22. Februar, Funkensonntag:

Teufen	18.30 Uhr
Niederteufen	19.30 Uhr



Duo Sägereibuebe: Thomas Züllig und Steff Signer (rechts). Foto: zVg.

## Steff Signer & Sägereibuebe

Frisch von der Leber weg und frech wie ein Dachs entwirft der Komponist, Highmattdichter und Wanderer Steff Signer seine eigene Heimat, fernab von beschaulicher Kalenderidylle, voll von skurrilen und verdrehten Gestalten, von Ereignissen, angereichert mit starken Gefühlen und wonnigen Ausführungen in Worten und Liedern. Mit kratzender Stimme und kleinstem Instrumentarium wird der Charme des Alltages musikalisch zelebriert, dazwischen philosophiert und berichtet «Sägereibueb Steff» in Traktaten, Aufsätzen, Versli und Geschichten in «Talking-Polka-Blues» Manier «vo dai, woni herchom, ossem tüüfste Henderland».

Zusammen mit dem Musiker Thomas Züllig umschwirren sie als sonderliches Duo «Sägerei-Buebe» mit Saz, Moniphonium, Kontrabass, Ukulele und anderen Instrumenten heimatliche Inhalte wie Mücken die Glühbirne. [www.highmatt.ch](http://www.highmatt.ch)

→ Baradies Bar, Freitag, 6. Februar, 20.15 Uhr.  
Kollekte

## IRGENDWENN: Kabarett mit Weniger Egli

Weniger und Egli sind Richter und Rockmusiker. Schon lange war klar, dass sie ihre Lieder und ihre geistreichen Texte nicht nur als Band, sondern auch als Kabarettisten ungefiltert zu den Leuten bringen müssen. Ihre Lieder sind schön, witzig, rau und böse – Kabarett pur. IRGENDWENN heisst nun ihr erstes abendfüllendes Kabarettprogramm. Weniger Egli kreieren darin Satire, enthüllen die Politik und unseren Alltag. Sie wälzen Probleme, die es nicht gibt. Sie zeigen, wie Wörter sich fühlen, wenn sie geschätzt, missbraucht oder vernachlässigt werden.

Dass es gerade Weniger Egli sind, die mit zunehmender Dauer des Abends Wörter und Lieder dazu missbrauchen, die politischen Gefühle von Mitmenschen zu verletzen, ist pure Ironie. Als Schwarzfahrer in einem Zug voller Schwarzfahrer machen sie Billettkontrollen. Eine Frechheit. Dass kein Schwein weiss, wohin der Zug fährt, ist nur eine Randnotiz. Weniger Egli glauben, dass er anhalten wird, IRGENDWENN.

→ Baradies Bar, Freitag, 27. Februar, 20.15 Uhr.  
Kollekte



Kabarett pur mit Weniger Egli. Foto: zVg.

## Die Harmoniemusik lädt zum Kirchenkonzert

Es erwartet Sie ein buntes Programm unter dem Motto «Harmonie pur». Neben klassischen Stücken wie «An der schönen blauen Donau» oder einem Medley mit Höhepunkten der Klassik, entführt die Harmoniemusik nach Japan mit dem neuen Stück «Tokio Adventure» oder in die Welt des Westerns mit Filmmusik von Ennio Morricone.

Ein weiterer Höhepunkt dürfte das einmalige Saxophon-Solo im Stück «Purple Rain» werden. Geniessen Sie die verschiedenen Klänge der Harmoniebesetzung, abschliessend mit der traditionellen Zugabe der Pa-

raphrase des Landsgemeindeliedes. Die Musikantinnen und Musikanten der Harmoniemusik freuen sich auf Sie!

→ Grubenmannkirche, Samstag, 28. Februar, 19.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte



## Februar 2015

<b>6.</b> Freitag, Baradies	20.15 Uhr
<b>Steff Signer &amp; Sägereibuebe</b>	
<b>12.</b> Donnerstag, Hechtplatz	6.00 Uhr
<b>Morgenstreich mit den Südwörscht</b> 9.00 Heilpädagogische Schule 10.00 Raiffeisenbank	
<b>14.</b> Samstag, Hechtremise	20.00 Uhr
<b>Oldie-Ball</b>	
<b>20.</b> Freitag, Hechtremise	19.30 Uhr
<b>Lesegesellschaft Hauptversammlung &amp; Suramira Vos, Schauspielereien</b>	
<b>20.</b> Freitag, Zeughaus	20.00 Uhr
<b>Maskenball im Zeughaus</b> «RitterspieleTluffen»	
<b>21.</b> Samstag, Besammlung Stofel	14.00 Uhr
<b>Kinderfasnacht:</b> Umzug vom Stofel ins Zeughaus zum Kindermaskenball	
<b>22.</b> Sonntag, Teufen und N'teufen	18.30 Uhr
<b>Funkensontag</b>	
<b>23.</b> Montag, Dorf	ca. 14.00 Uhr
<b>Blochmontag</b> mit Buebebloch Stein	
<b>27.</b> Freitag, Baradies	20.15 Uhr
<b>Weniger Egli Kabarett</b>	
<b>28.</b> Samstag, Grubenmannkirche	19.30 Uhr
<b>Kirchenkonzert mit der Harmoniemusik</b>	

## Ausstellungen

<b>bis 14. April 2015</b>	Zeughaus
<b>«Überlagerte Schwingungen»</b> Ausstellung Jürg und Thea Altherr 22. Februar Exkursion Frauenfeld und EMPA	
<b>bis Frühling 2015</b>	AWG Unteres Gremm
<b>«Traumwelt – Weltentraum»</b> Ausstellung Fredi Gmünder	

Von Wien bis Tokyo. Musikalische Reise mit der Harmoniemusik. Archivfoto: EG

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Februar				
Ludothek	<b>Spielsamstag</b> Ludothek	Sa	7.	10.00 Uhr
	<b>Spielabend</b> Ludothek	Di	24.	20.00 Uhr
Cevi	<b>Jungchar und Fröschli</b> Hecht/Cevihütte	Sa	14./28.	14.00 Uhr
Blauring	<b>Jubla Gruppenstunde</b>	Mo	9./23.	18.00 Uhr
Pfadi Attila	<b>Pfadiübung</b> Pfadiheim	Sa	14./28.	14.00 Uhr
KJAT	<b>Schülertreff</b> Eleven Jugendtreff	Mi	4./11./18./25.	14.00 Uhr
	<b>Jugendtreff</b> Eleven Jugendtreff	Fr	6./13./20./27.	19.00 Uhr
	<b>Offener Mädchentreff</b> Eleven Jugendtreff	Sa	7.	14.00 Uhr
	<b>Kinderdisco</b> Eleven Jugendtreff	Sa	21.	15.30 Uhr
FG	<b>Senioren-Spielnachmittag</b> kath. Pfarreizentrum	Do	5./19.	14.00 Uhr
Anwaltsverband	<b>Unentgeltliche Rechtsberatung</b> Gemeindehaus	Mi	4.	17.00 Uhr
Landfrauenverein	<b>Swing-Walking Schnupperkurs</b> Anlage Landhaus	Do	12.	19.30 Uhr
	<b>Jass- und Spielabend</b> Restaurant Gemsli	Mo	2.	20.00 Uhr
Samariterverein	<b>Help Samariterjugend</b> Sportanlage Landhaus	Fr	6.	18.30 Uhr
FDP Teufen	<b>FDP-Stamm</b> Haus Unteres Gremm	Sa	21.	7.30 Uhr
Kirchen	<b>«In &amp; Out»</b> anKlang-Gottesdienst Ev. Kirche	So	1.	17.00 Uhr
	<b>«sympaTisch» Thaiändischer Mittagstisch</b> KGH	Do	5.	12.00 Uhr
	<b>Chrabelgruppe</b> KGH Hörli	Mi	25.	15.00 Uhr
	<b>Ökum. Kontaktzmittag</b> Restaurant Linde	Fr	27.	11.30 Uhr
	<b>Ökumenischi Chinderfiir</b> kath. Kirche	Fr	20.	16.30 Uhr
	<b>Bibelkaffee</b> KGH Hörli	Mi	4.	14.00 Uhr
Pro Juventute	<b>Mütter- Väterberatung</b> Haus Unteres Gremm	Di	24.	9-11 Uhr
	<b>Mütter- Väterberatung mit Anmeldung</b> 079 686 22 43	Di	3./17.	9-11 Uhr
Seniorissimo	<b>Jassfreunde</b> Hotel Linde wöchentlich	Di	jeweils	14.00 Uhr
	<b>Pilates für Senioren</b> LH wöchentlich ausg. Ferien	Mi	jeweils	9.00 Uhr
Infos: Josef Zahner 071 333 27 78 mjzahner@bluewin.ch	<i>weitere Aktivitäten im Februar:</i>			
	<b>Hauptversammlung</b> Lindensaal	Mo	9.	18.30 Uhr
	<b>Rücken- Beckenbodengymnastik</b> Gymraum Landhaus	Mo	2./16.	17.10 Uhr
	<b>Offener Senioren-Stammtisch</b> Haus Unteres Gremm	Mo	2./16.	9.00 Uhr
	<b>Ökum. Bibelkreis</b> Grünastrasse 4 (Info 071 330 00 55)	Mi	4./18.	9.30 Uhr
	<b>Französisch Konversation</b> Haus Unteres Gremm	Mo	9./23.	13.45 Uhr
	<b>Englisch Konversation</b> Haus Unteres Gremm	Mo	9./23.	15.45 Uhr
	<b>Gemeinsames Singen</b> Haus Lindenhügel	Mo	23.	10.00 Uhr
	<b>Literaturclub</b> (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	3.	16.00 Uhr
Wandergruppe	<b>Endlose Weite im Oberthurgau</b> Bahnhof	Do	12.	8.30 Uhr
	<b>Zum Biessenhoferweiher</b> Bahnhof	Do	12.	9.30 Uhr
Pro Senectute	<b>Seniorenvolkstanz</b> KGH Hörli	Mo	23.	14.15 Uhr
	<b>Spielen für's Gedächtnis</b> Haus Lindenhügel	Mi	11.	14.15 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail [veranstaltung@tposcht.ch](mailto:veranstaltung@tposcht.ch); Erika Preisig, Engulgasse 215, 9053 Teufen

## Lesegesellschaft: HV und Suramira Vos



*Sprachsäftiges Potpourri mit der Schauspielerin Suramira Vos. Foto: zVg.*

Alljährlich lädt die Lesegesellschaft zur Hauptversammlung ein. Im Anschluss an den geschäftlichen Teil der HV präsentiert sie die junge Schauspielerin Suramira Vos, geboren 1992 in Den Haag und aufgewachsen in der Ostschweiz. Seit 2010 studiert sie Schauspiel an der Hochschule der Künste in Bern, wo sie gegenwärtig den Master absolviert.

Suramira Vos tritt auf mit einem kulinarischen, sprachsäftigen Potpourri bestehend aus einem Amuse-Bouche mit Madame Baig-noire und ihrem Fingertheater, dem Känguru in der Therapie, einem knackigen Monolog einer ängstlichen Diva und einem Catwalk Hollandaise. Einige melancholische Töne und sogar ein Weltmeister sind dabei. Viele Speisen sind in der eigenen Küche gebräut, aber auch einige Häppchen von Elias Canetti, vielleicht ein Cupcake Jandl und «la Lotte di Botho Strauss». Mal Spiel, mal Lesung, mal etwas zwischen den Zähnen ... äh Zeilen!

→ Hechtremise, Freitag, 20. Februar 19.30 Uhr.  
Apéro um 19 Uhr

## Unterhaltungen Jodlerclub

Die Unterhaltungsabende des Jodlerclubs sind jeweils ein Publikumsmagnet. Auf hohem musikalischem Niveau, witzig und abwechslungsreich präsentiert, begeistern die Jodler ihre Fans. Dass sie auch viel schauspielerisches Talent besitzen, beweisen sie im nachfolgenden, jeweils von Leo Koller

verfassten Theaterstück mit viel Lokalkolorit. Dieses Jahr topaktuell mit dem Thema «Ösen Dorfplatz».

Archivbild: EG

Platzreservierungen ab 9. Februar bei Margrit und Chläus Koller: [niklaus.koller@bluewin.ch](mailto:niklaus.koller@bluewin.ch), Tel. 071 333 28 39.

→ Lindensaal, Samstag, 7. und Sonntag 8. März (Nachmittagsvorstellung). Freitag, 13. und Samstag, 14. März. Details unter [www.jodlerclub-teufen.ch](http://www.jodlerclub-teufen.ch)



# Helewie

■ Teufen ist imagemässig nahe an einem GAU vorbeigeschrammt: In einem nicht eben schmeichelhaften Dorfporträt hat **NZZ-Korrespondent Jörg Krummenacher** einige sattsam bekannte Clichés schweizweit kolportiert: Von «Betonquadern» ist die Rede, in die sich die Superreichen des Abends zurückziehen, von **«Crèmeschnittenhäusern»**, von betonierter Beliebigkeit, getreu dem Motto «Rendite frisst Identität».



Leerstand in Niederteufen. Foto: NZZ

■ Alles halb so wild und sattsam bekannt, wirklich schlimm ist, dass der Fotograf **Adrian Baer** zweimal vergeblich anreiste, weil das Dorf im November fast im Nebel erstickte! Immerhin konnte Teufen dann im dritten Anlauf mit seinen «sonnenbeschienenen Südhängen mit Säntisblick, Nebelfreiheit oft auch im November» seinen Ruf als Sonnenterrasse retten ...



Lokaltermin für die NZZ im gerodeten Thüererpark. Foto: NZZ

■ Als Vertreterin der Alteingesessenen, die sich schwertun mit der renditegesteuerten Bauwut, porträtierte die NZZ **Rosmarie Nüesch** und ihre Wut über den Kahlschlag des Thüererparks, der zur Gründung eines Initiativkomitees geführt hat, das Sondernutzungspläne künftig dem fakultativen Referendum unterstellen will. Der **Beobachter** doppelte nach und fand in der Rubrik **«Courage»** anerkennende Worte für die 86-Jährige, die «kein bisschen leise oder gar alt im Kopf» sei.

■ Soviel schweizweite Anerkennung mag Rosmarie Nüesch über ihr Pech hinwegtrösten. Unsere Genesungswünsche gehen ins **Haus Unteres Gremm**, wo sich die Unverwüstliche von den Folgen mehrerer unglücklicher Stürze erholt, bevor sie wieder frisch und munter in den nächsten Kampf zieht.



Courage: Rosmarie Nüesch im Beobachter.

■ Im NZZ-Artikel fand auch der ehemalige VR-Präsident der NZZ und Ex-Banker **Konrad Hummler** Erwähnung, nicht jedoch sein aktuelles Engagement als Besitzer des **Hotels Krone** in Speicher, das in Bälde eröffnet werden soll. Auf unserem Bild übt er schon einmal, servierte er doch dem **Muldenschuppel** (die des Wetters wegen als «Wüeschti» unterwegs waren), persönlich ein Gläschen Wein – aus funktionalen Gründen mit Strohhalbm.



Perfekter Gastgeber: Konrad Hummler. Foto: EG

■ Der **Muldenschuppel** schrieb übrigens am 31. Dezember Geschichte: Erstens setzte er am Silvesterabend auf den ÖV und liess sich bequem in einem Niederflurwagen der AB von der Lustmühle zur Linde transportieren (der Video auf Youtube wurde schon über 2500 Mal angeklickt), und zweitens war er – vermutlich als erster Schuppel in der Geschichte des Silvesterchlausens – auch am 13. Januar (Alter Silvester) in Teufen unterwegs, bei schönstem Wetter als «Schöni». Wenn das Schule macht, spricht bald nichts mehr gegen eine Fusion mit dem Appenzeller Hinterland ...

■ Die Online-Umfragen der Tüfner Poscht [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch) sind unter Insidern ein sicherer Wert. So sagten die User (Besucher) den Ausgang der Jahrhundertabstimmung auf +/-3 Prozent genau voraus. 57 Prozent stimmten nämlich der Aussage zu, dass die sparsamen Teufner den Tunnel ablehnen (60 Prozent taten es dann wirklich an der Urne); 37 Prozent (40 Prozent an der Urne) prognostizierten ein Ja zum Tunnelkredit. Da könnte ein gewisser Herr **Claude Longchamp** ja direkt neidisch werden ...

Erlich Gmünder

## Spitzenmedizin für Ihre Mobilität



Die Berit Klinik bietet sämtliche Eingriffe am Bewegungsapparat sowie die nachgelagerte Rehabilitation unter dem gleichen Dach an. Unser System der integrierten Versorgung – die Kombination von Akutmedizin und Rehabilitation – ist einmalig in der Schweiz.

**BERIT KLINIK**  
TEUFEN

Berit Paracelsus Klinik AG  
Steinweg 1, Niederteufen  
PF 262, 9053 Teufen  
Tel +41 71 335 06 06  
Fax +41 71 335 06 33  
[berit@klinik.ch](mailto:berit@klinik.ch)  
[www.klinik.ch](http://www.klinik.ch)



Orthopädische Chirurgie und Traumatologie / Fuss- und Sprunggelenk-Chirurgie / Handchirurgie / Neurochirurgie / Wirbelsäulen-Chirurgie / Rehabilitations-Medizin / Anästhesie